



Unternehmensbericht

ARQUES Industries AG, Starnberg

24. Juni 2005

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

ARQUES Industries AG

Unternehmensbericht

für die Zulassung zum Regelten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefreiungen (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse der

Stück 2.026.667
(Euro 2.026.667,00)

auf den Inhaber lautende Stammaktien
in Form von nennwertlosen Aktien (Stückaktien)

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00
und mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004

- Wertpapierkenn-Nummer (WKN) 515 600 -
- International Securities Identification Number (ISIN) DE0005156004 -

der ARQUES Industries AG

Starnberg

24. Juni 2005

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Information	8	
1.1	Verantwortungsklausel	8
1.2	Einsichtnahmestellen	8
1.3	Erklärung über die Einhaltung der Going Public-Grundsätze	8
1.4	Zukunftsgerichtete Aussagen	8
1.5	Gegenstand des Unternehmensberichts	9
1.6	Zusammenfassung des Unternehmensberichts	9
2 ARQUES im Überblick	10	
2.1	Geschäftstätigkeit und Strategie	10
2.2	Zusammenfassung der Finanzkennzahlen	11
2.3	Beschreibung der zuzulassenden Aktien	12
3 Risikofaktoren	14	
3.1	Unternehmensbezogene Risiken	14
3.1.1	Managementrisiken	14
3.1.2	Controlling	15
3.1.3	Fehlschlagen der Sanierung	15
3.1.4	Fehlschlagen der Veräußerung	16
3.1.5	Abhängigkeit von Personen in Schlüsselpositionen	16
3.1.6	Spekulativer Charakter der Beteiligung	16
3.1.7	Gang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft	16
3.1.8	Gewährleistungsansprüche	17
3.2	Konjunkturelle und marktbezogene Risiken	17
3.2.1	Konjunkturelle Risiken	17
3.2.2	Branchenrisiken	18
3.2.3	Finanzrisiken	18
3.2.3.1	Währungsrisiken	18
3.2.3.2	Zinsrisiken	18
3.3	Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Risiken	19
3.4	Risiken aus der Aktienanlage	19
3.4.1	Zukünftige Aktienverkäufe	19
3.4.2	Risiken im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	19
3.4.3	Kontrolle durch wesentliche Aktionäre	19
3.4.4	Weitere Kapitalerhöhungen und Verwässerung	20
3.4.5	Schwankung des Aktienkurses	20
4 Geschäftstätigkeit	21	
4.1	Überblick	21
4.2	Wesentliche Grundlagen	21
4.2.1	„Brain Capital“ als „In-house Competence“	21
4.2.2	Anforderungen an Mitarbeiter	21
4.2.3	Flexible Tätigkeit der Mitarbeiter	22
4.3	Wesentliche Erfolgsfaktoren	22
4.3.1	Umfassende Wertschöpfungskette	22
4.3.2	Beteiligungsmanagement	23
4.3.3	Competence Center und Task Force	24
4.3.3.1	Struktur	24
4.3.3.2	Mitarbeiterzahl	25
4.3.3.3	Controlling	25
4.3.3.4	Ansätze und Inhalte einer erfolgreichen Sanierung	26
4.4	Key Assets und „Brain Capital“	27
4.4.1	Mitarbeiterprofil	27
4.4.2	Finanzielle Anreize	27
4.4.3	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	27
4.5	Markt und wirtschaftliches Umfeld	28
4.6	Wettbewerb	28
4.7	Wesentliche Verträge	29
4.7.1	Erwerbsverträge	29
4.7.2	Veräußerungsverträge	32
4.7.3	Sonstige Verträge	33

4.8	Versicherungen.....	33
4.9	Gerichts- und Schiedsverfahren, Abhängigkeit von Patenten	33
4.10	Mitarbeiter	34
4.10.1	Mitarbeiter des Konzerns	34
4.10.2	Mitarbeiter der Gesellschaft	34
4.11	Grundbesitz.....	34
4.12	Regulatorische Vorschriften.....	35
4.13	Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen	35
5	Allgemeine Angaben zur Gesellschaft	36
5.1	Allgemeine Angaben über ARQUES	36
5.1.1	Unternehmensgeschichte	36
5.1.2	Firma, Sitz, Rechtsform, Dauer, Geschäftsjahr, Zweigniederlassungen	38
5.1.3	Maßgebliche Rechtsordnung	38
5.1.4	Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand.....	38
5.1.5	Registergericht und Registernummer	39
5.1.6	Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstelle.....	39
5.1.7	Konzernstruktur und Stellung der ARQUES im Konzern	39
5.2	Aktionärsstruktur.....	45
5.3	Gewinnverwendung und Dividendenpolitik.....	45
5.3.1	Gewinnverwendung	45
5.3.2	Dividenden je Aktie	46
5.3.3	Dividendenpolitik.....	46
5.4	Feststellung und Abschlussprüfung.....	46
6	Kapitalverhältnisse der Gesellschaft	48
6.1	Grundkapital und Kapitalaufteilung	48
6.2	Entwicklung des Grundkapitals	48
6.3	Genehmigtes Kapital	48
6.4	Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten.....	51
6.5	Rückerwerb und Verwertung eigener Aktien	51
7	Beteiligungen.....	53
7.1	Zwischengesellschaften	53
7.1.1	Arques Wert Consult GmbH.....	53
7.1.2	Arques Wert Invest GmbH.....	54
7.1.3	WS 3021 Vermögensverwaltung AG	55
7.1.4	Arques Industrie Finanz GmbH.....	55
7.1.5	Arques Industrie Invest GmbH	56
7.1.6	WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH	57
7.1.7	Arques Finanz GmbH.....	58
7.2	Sonstige Gesellschaften.....	58
7.2.1	Beratungsgesellschaften	58
7.2.2	Operativ nicht tätige Gesellschaften	59
7.3	Wesentliche Beteiligungsunternehmen.....	59
7.3.1	Aktueller Geschäftsgang bei den Beteiligungsunternehmen.....	59
7.3.2	Schierholz Translift AG.....	59
7.3.3	teutonia Kinderwagenfabrik GmbH.....	60
7.3.4	SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH.....	61
7.3.5	WS 3022 Vermögensverwaltung AG	63
7.3.6	E. Missel GmbH & Co. KG.....	65
7.3.7	Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG	66
7.3.8	Johler Druck GmbH.....	67
7.3.9	SKS Stakusit Bautechnik GmbH	68
7.3.10	Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG.....	69
7.3.11	GOLF HOUSE Direktversand GmbH.....	70
7.4	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	71
8.	Organe	72
8.1	Vorstand.....	72
8.2	Aufsichtsrat	74
8.3	Hauptversammlung.....	76
8.4	Corporate Governance.....	78
9	Erläuterung und Analyse der Finanz- und Ertragslage	81
9.1	Vermögens- und Finanzlage des Konzerns 2003 und 2004	81
9.2	Ertragslage des Konzerns 2003 und 2004	82

9.3	Mittelherkunft und –verwendung des Konzerns 2003 und 2004	83
9.4	Liquidität- Cash Flow Statement des Konzerns 2004	85
9.5	Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für die Jahre 2003 und 2004	86
9.6	Vermögens- und Finanzlage der ARQUES 2002 und 2003	87
9.7	Ertragslage der ARQUES 2002 und 2003	89
9.8	Mittelherkunft und –verwendung der ARQUES 2002, 2003 und 2004	89
9.9	Vermögens- und Finanzlage der ARQUES 2003 und 2004	92
9.10	Ertragslage der ARQUES 2003 und 2004	94
9.11	Bilanz der ARQUES Industries AG für die Jahre 2002, 2003 und 2004	95
9.12	Gewinn- und Verlustrechnung der ARQUES Industries AG für die Jahre 2002	
	(Rumpfgeschäftsjahr), 2003 und 2004	97
10	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	98
10.1	Besteuerung der Gesellschaft	98
10.2	Besteuerung von Dividenden	99
10.2.1	Kapitalertragsteuer	99
10.2.2	Besteuerung auf Ebene des Anteilseigners	100
10.3	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	102
10.3.1	Unbeschränkt steuerpflichtige Anteilseigner	102
10.3.2	Ausländische Anteilseigner	103
10.4	Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und	
	Finanzunternehmen	104
10.5	Erbschaft- und Schenkungsteuer	104
10.6	Sonstige Steuern	105
F	Finanzteil	F1
G	Jüngster Geschäftsgang und Geschäftsaussichten	G1
Z	Zulassungsklausel	Z1

1. Allgemeine Information

1.1 Verantwortungsklausel

Die ARQUES Industries AG, Starnberg (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „ARQUES“ genannt) und die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Str. 4, 85716 Unterschleißheim (im folgenden „Baader Wertpapierhandelsbank“ genannt) übernehmen gemäß § 55 i.V. m. §§ 44 ff. Börsengesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Unternehmensberichts und erklären, dass ihren Wissen nach die Angaben in diesem Unternehmensbericht richtig sind und keine Wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

1.2 Einsichtnahmestellen

Die in diesem Unternehmensbericht genannten und die Gesellschaft betreffenden öffentlichen Unterlagen können während der üblichen Geschäftszeiten in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Münchner Str. 15a, 82319 Starnberg, sowie in den Geschäftsräumen der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Strasse 4, 85716 Unterschleißheim, eingesehen werden. Künftige Geschäftsberichte und Zwischenberichte der Gesellschaft werden ebenfalls bei der Gesellschaft und der in diesem Unternehmensbericht genannten Zahl- und Hinterlegungsstelle, der Dresdner Bank AG, Taunustor 2, 60301 Frankfurt a. M., kostenlos erhältlich sowie auf der Internetseite der Gesellschaft (www.arques.de) abrufbar sein.

1.3 Erklärung über die Einhaltung der Going Public-Grundsätze

Die von der Deutschen Börse AG herausgegebenen Going Public-Grundsätze in der Fassung vom 1. August 2004 wurden bei der Erstellung des Unternehmensberichts mit Ausnahme von Abschnitt 3.3 Gliederung des Prospekts, Abschnitt 4.1.1 Beschränkung auf spezifische Risiken und Abschnitt 4.1.2 Satz 1, wonach Risikofaktoren nach dem Ausmaß ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft im Falle ihrer Realisierung aufzuzählen sind, eingehalten.

1.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Unternehmensbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen oder Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere überall dort, wo der Unternehmensbericht Angaben über die künftige finanzielle Ertragsfähigkeit sowie Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Gesellschaft enthält. Ausdrücke wie „Einschätzungen“, „erwarten“, „annehmen“, „schätzen“, „kann“, „wird“, „soll“, „darf“, „planen“, „beabsichtigen“, „geht davon aus“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“ oder Formen

davon oder ähnliche Formulierungen und Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen beziehen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen oder deuten auf solche Aussagen hin. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung der Zukunftsaussichten und finanziellen Entwicklungen durch die Gesellschaft. Diese Angaben basieren auf Annahmen, die sich als falsch herausstellen können, selbst wenn sie zu dem Zeitpunkt, zu dem sie gemacht wurden, richtig gewesen sein mögen. Dieser Unternehmensbericht weist allgemein auf Risiken und Unsicherheiten, denen die ARQUES in ihrer künftigen Entwicklung ausgesetzt sein kann, und auf Faktoren, die die Richtigkeit zukunftsgerichteter Angaben betreffen, hin. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass weder die Gesellschaft noch die Baader Wertpapierhandelsbank die Verpflichtung übernehmen, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

1.5 Gegenstand des Unternehmensberichts

Dieser Unternehmensbericht dient dazu, im Sinne einer Gesamtschau über relevante Faktoren der ARQUES im Zusammenhang mit dem Segmentwechsel vom Freiverkehr in den Regulated Market (Prime Standard) zu informieren.

1.6 Zusammenfassung des Unternehmensberichts

Die nachfolgende Zusammenfassung wird durch die an anderer Stelle des Unternehmensberichts enthaltenen Informationen und Abschlüsse ergänzt und enthält daher nicht alle für einen Aktionär wichtige Informationen. Eine Anlageentscheidung sollte daher nur auf Basis der Informationen des gesamten Unternehmensberichts getroffen werden.

2 ARQUES im Überblick

2.1 Geschäftstätigkeit und Strategie

Geschäftszweck von ARQUES ist die Beteiligung an und die Veräußerung von Unternehmen („Beteiligungsunternehmen“) einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Sanierung und Fortführung. ARQUES konzentriert sich dabei auf potentialstarke Unternehmen, die ein hohes Wertsteigerungspotential haben und die zu einem möglichst geringen Kaufpreis erworben werden können. Das bedeutet, dass sich die jeweiligen Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oftmals in einer akuten Krise befinden und einen hohen Sanierungsbedarf haben („Unternehmen in Umbruchsituationen“). ARQUES erwirbt solche Unternehmen in Umbruchsituationen, wenn sich bei der Vorprüfung ergibt, dass eine Sanierung innerhalb weniger Monate und eine nachhaltige Entwicklung des Beteiligungsunternehmens möglich erscheinen.

Bei der Auswahl der Unternehmen legt die Gesellschaft keinen Fokus auf eine bestimmte Branche, konzentriert sich aber ganz auf mittelständische Unternehmen.

ARQUES verfolgt im gesamten Geschäftsprozess das Ziel, sämtliche wesentliche Tätigkeiten durch eigene Mitarbeiter durchzuführen, zu kontrollieren und zu verantworten. Dies beginnt mit einer Vorauswahl interessanter Zielunternehmen unter hunderten Firmen, welche der Gesellschaft aus ihrem Netzwerk, vor allem von M&A-Beratern und Investmentbanken, angeboten werden oder die sie aktiv auf dem Markt ausfindig macht. Es geht weiter mit einer intensiven Vorprüfung dieser Zielunternehmen, ob sie für eine schnelle Sanierung geeignet sind. Schließlich schickt ARQUES eigene Manager in das Beteiligungsunternehmen, um schnellstmöglich in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Beteiligungsunternehmens die Sanierung zu erreichen. Nach erfolgreicher Sanierung und dem Erreichen einer operativen Gewinnschwelle setzt ARQUES mit eigenen Managern im Beteiligungsunternehmen eine nachhaltige positive Entwicklung des Beteiligungsunternehmens weiter fort, um am Ende das Beteiligungsunternehmen mit Gewinn an Dritte weiter veräußern zu können.

Dieser Geschäftszweck stellt außerordentlich hohe Anforderungen an die beteiligten Mitarbeiter. Der Geschäftserfolg von ARQUES gründet sich damit auf einen wesentlichen Faktor: hoch qualifizierte Mitarbeiter, die sich als Teil des Unternehmens begreifen. Dies sind neben den Beteiligungsmanagern als „Unternehmer im Unternehmen“ vor allem projektbezogene Beratungsdienstleister („Task Force“), welche für ARQUES die Auswahl geeigneter Beteiligungsunternehmen und die schnelle Sanierung übernehmen. Sie werden unterstützt durch Service-Dienstleistungen auf Konzernebene, vor allem in den Bereichen PR/Marketing und Recht. ARQUES Mitarbeiter nehmen damit mit ihren Handlungen unmittelbar Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen und damit der Gesellschaft. Sie sind nicht darauf beschränkt, Fremddienstleister für Management und Consulting zu beauftragen und zu steuern.

2.2 Zusammenfassung der Finanzkennzahlen

Das Geschäftsjahr der ARQUES beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Die nachstehenden Vergleichszahlen für die Geschäftsjahre 2002 (Rumpfgeschäftsjahr), 2003 und 2004 beruhen auf den Jahresabschlüssen der ARQUES bzw. des Konzerns. Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 wurde vom Vorstand aufgestellt und von der Hauptversammlung gebilligt. Die Jahresabschlüsse 2003 und 2004 der ARQUES wurden geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzern entstand mit Erwerb des ersten Beteiligungsunternehmens per 1. August 2003. Für den Konzern wurde im Jahr 2003 erstmals ein Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. August 2003 bis 31. Dezember 2003 aufgestellt und vom Wirtschaftsprüfer bescheinigt. Der Konzernabschluss 2004 wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jahresabschlüsse der ARQUES werden nach den Grundsätzen des Deutschen Handelsgesetzbuches (HGB), Konzernabschlüsse nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

ARQUES - Konzern (IFRS)*

	1.8. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2004
Umsatz	28.693	128.570
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.840	6.811
Jahresüberschuss	5.044	38.729
Gezeichnetes Kapital	1.600	2.027
Eigenkapital	7.597	53.150
Rückstellungen	6.751	23.627
Verbindlichkeiten	22.910	64.914
Bilanzsumme	38.950	141.709
Ergebnis je Aktie	3,16 Euro	20,71 Euro

*TEuro, basierend auf dem Geschäftsbericht 2004

Im Hinblick auf das Entstehen des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres 2003 (per 1. August 2003) ist die Vergleichbarkeit der vorstehenden Zahlen eingeschränkt.

ARQUES (HGB)*

	29.8. – 31.12.2002	1.1. – 31.12.2003	1.1. – 31.12.2004
Umsatz	45	660	324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	5.078	2.737
Jahresüberschuss	3	5.078	2.349
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	2.027
Eigenkapital	3	5.080	16.070
Rückstellungen	19	184	428
Verbindlichkeiten	25	608	728
Bilanzsumme	46	5.872	17.226
Ergebnis je Aktie	0,01 Euro	3,17 Euro	1,27 Euro

*TEuro

2.3 Beschreibung der zuzulassenden Aktien

Gegenstand des Unternehmensberichts sind 2.026.667 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00, jeweils mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004. Die Aktien sind in zwei Globalurkunden (Nr. 1-1.600.000 und Nr. 1.600.001-2.026.667) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind und an denen die Aktionäre über Depotgutschriften ihrer Depotbanken entsprechende Miteigentumsanteile zustehen. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist nach der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Sämtliche ausgegebenen Aktien der Gesellschaft sind voll einbezahlt und frei übertragbar.

Derzeit werden die Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin-Bremen und über XETRA gehandelt.

Die Aktien, die Gegenstand dieses Unternehmensberichts sind, werden voraussichtlich ab dem 1. Juli 2005 im Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sein.

Zuzulassende Aktien	2.026.667 Stückaktien
Anteiliger Betrag am Grundkapital	Euro 1,- je Aktie
Gewinnberechtigung	ab dem 1. Januar 2004
Stimmrecht	jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme
Verbriefung	die Aktien sind in zwei Globalurkunden verbrieft
Begleitende Bank	Baader Wertpapierhandelsbank AG, Weihenstephaner Str. 4 85716 Unterschleißheim
Börseneinführung	voraussichtlich 1. Juli 2005
Wertpapierkenn-Nummer	515 600
ISIN	DE0005156004

Börsenkürzel	AQU
Zahl- und Hinterlegungsstelle	Dresdner Bank AG Taunustor 2 60301 Frankfurt a. M.
Designated Sponsor	Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf

3 Risikofaktoren

Künftige Aktionäre sollen bei der Entscheidung über einen Kauf von Aktien der ARQUES neben den weiteren, in diesem Unternehmensbericht enthaltenen Informationen auch die im Folgenden beschriebenen Risiken sorgfältig berücksichtigen. Soweit sich Risiken realisieren, sei es einzeln oder kumulativ, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen bis hin zur Insolvenz der Gesellschaft. Der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft könnte fallen und Aktionäre könnten ihr in den Aktien gebundenes Kapital ganz oder teilweise verlieren.

Die dargestellten Risiken sind keine vollständige und abschließende Aufzählung möglicher Risiken der Gesellschaft. Die gewählte Reihenfolge enthält keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit der Risiken und das Ausmaß ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft im Falle der Realisierung.

3.1 Unternehmensbezogene Risiken

3.1.1 Managementrisiken

Geschäftszweck von ARQUES ist die Beteiligung an und die Veräußerung von Unternehmen. ARQUES konzentriert sich dabei auf Unternehmen, die zu einem möglichst geringen Kaufpreis erworben werden können und die ein hohes Wertsteigerungspotential haben. Das bedingt, dass sich die jeweiligen Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oftmals in einer akuten Krise befinden und einen hohen Sanierungsbedarf haben. Bei der Auswahl der Unternehmen legt die Gesellschaft keinen Fokus auf eine bestimmte Branche. Der Erfolg des Geschäftsmodells der Gesellschaft hängt dabei in hohem Maße von den Personen ab, die bei ARQUES für die Transaktion verantwortlich sind. Sie müssen zunächst Unternehmen auswählen, die schnell und mit verhältnismäßigem Aufwand saniert werden können. Auch müssen die verantwortlichen Personen das Unternehmen nach der Sanierung weiter Gewinn bringend führen. Schließlich muss es gelingen, das Beteiligungsunternehmen zu einem Preis zu verkaufen, der den gesamten Aufwand von ARQUES im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Sanierung und dem Halten des Beteiligungsunternehmens übersteigt. Nur wenn alle diese Voraussetzungen gegeben sind, ist ARQUES finanziell erfolgreich. Die Auswahl, die Sanierung und die Geschäftsleitung von Unternehmen führt ARQUES mit eigenem Personal durch. Eigenes Personal heißt, dass diese Personen entweder im ARQUES-Konzern fest angestellt sind oder mit ARQUES dauerhaft zusammenarbeiten.

ARQUES hängt daher stark vom Managementgeschick und insbesondere dem betriebswirtschaftlichen Know-How dieser Personen ab. Des Weiteren ist ARQUES darauf angewiesen, im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisitionsabteilung, die Sanierung und die operative Führung der Beteiligungsunternehmen zurückgreifen zu können. Gerade ein Ausdehnen des Beteiligungsportfolios, sei es geplant oder Folge einer mangelnden Veräußerungsmöglichkeit,

brächte es mit sich, dass die Gesellschaft weiteres qualifiziertes Personal gewinnen muss. Dies kann schwierig sein, da ARQUES für einen Erfolg des Geschäftsmodells auf hoch qualifizierte Mitarbeiter mit Praxiserfahrung und viel Managementgeschick angewiesen ist. Gerade die Sanierung von Unternehmen in der Krise stellt höchste Anforderungen an den zuständigen Manager. Dies gilt umso mehr, falls das Beteiligungsunternehmen in einer Branche tätig ist, in welcher das zuständige Personal von ARQUES keine oder wenig Erfahrung hat.

3.1.2 Controlling

Viele Beteiligungsunternehmen von ARQUES befinden sich beim Erwerb in einer akuten Krise, die schnell und effektiv beseitigt werden muss. Dies hängt ganz wesentlich vom Geschick der damit beauftragten ARQUES Mitarbeiter und einer darauf gerichteten Kontrolle des Vorstandes ab. Nur durch ein umfassendes und zuverlässiges Informationssystem wird der Vorstand frühzeitig über nachteilige Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen informiert. ARQUES verfügt über ein solches Informationssystem und entwickelt es laufend weiter. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem im konkreten Einzelfall versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einem Beteiligungsunternehmen nicht rechtzeitig angezeigt werden.

3.1.3 Fehlschlagen der Sanierung

Ziel von ARQUES ist immer die schnellstmögliche Sanierung eines Beteiligungsunternehmens, um operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten. Dies kann fehlschlagen, beispielsweise wenn sich herausstellt, dass die Kosten der Sanierung zu hoch wären, sich die Marktlage der Branche verschlechtert oder das Management Fehler bei der Sanierung macht. Dies kann dazu führen, dass das Beteiligungsunternehmen insolvent geht. Als Folge verliert ARQUES im Regelfall alle finanziellen Mittel, welche die Gesellschaft für die Anschaffung und die Finanzierung des Beteiligungsunternehmens eingesetzt hat. Soweit ARQUES den Erwerb und die Sanierung des Beteiligungsunternehmens mit Darlehensmitteln eines Kreditinstituts finanziert hat, wäre ARQUES verpflichtet, diese Mittel auch nach der Insolvenz des Beteiligungsunternehmens weiter zurückzuführen. Sämtliche Kosten von ARQUES, welche im Zusammenhang mit dem jeweiligen Beteiligungsunternehmen entstehen, werden auf das Beteiligungsunternehmen umgelegt. Dies sind beispielsweise die Kosten von ARQUES für den Beteiligungsmanager und weitere Mitglieder der „Task Force“, welche von ARQUES zur Verfügung gestellt werden. Im Falle des Fehlschlagens der Sanierung erhält ARQUES beim Beteiligungsunternehmen keinen Ersatz der Kosten, welche bei ARQUES für die Transaktion angefallen sind.

3.1.4 Fehlschlagen der Veräußerung

Es ist möglich, dass eines oder mehrere Beteiligungsunternehmen von ARQUES nicht veräußert werden können. Dies kann aus unterschiedlichsten Gründen passieren, beispielsweise wenn für den Unternehmenszweck des Beteiligungsunternehmens keine Nachfrage besteht. Dann erzielt ARQUES keinen Veräußerungsgewinn und das von ARQUES eingesetzte Kapital für dieses Beteiligungsunternehmen bleibt gebunden. Dies kann die weitere Geschäftstätigkeit von ARQUES behindern, weil dann möglicherweise nicht ausreichend Kapital für den Erwerb und die Sanierung weiterer Beteiligungsunternehmen vorhanden ist. Bei dauerhaftem Fehlschlagen der Veräußerung oder akutem Finanzbedarf kann dies ARQUES dazu veranlassen, Beteiligungsunternehmen mit Verlust zu veräußern, was ebenfalls mit negativen Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft verbunden wäre.

3.1.5 Abhängigkeit von Personen in Schlüsselpositionen

Eine wesentliche Komponente für den künftigen Erfolg von ARQUES bildet die langjährige Erfahrung des Vorstands mit dem Erwerb, der Sanierung und der Veräußerung von Unternehmen, namentlich der Herren Dr. Dr. Peter Löw, Dr. Martin Vorderwülbecke und Markus Zöllner. Wenn eine dieser Schlüsselpersonen ausscheidet, könnte es sein, dass keine geeignete Führungskraft zur erfolgreichen Weiterführung der Geschäfte gefunden werden kann. Dies hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Entwicklung des ARQUES-Konzerns.

3.1.6 Spekulativer Charakter der Beteiligung

ARQUES ist eine Holding-Gesellschaft ohne Wesentlichen eigenen Geschäftsbetrieb und mit derzeit drei Mitarbeitern (neben dem Vorstand). Einziger wesentlicher Vermögensgegenstand von ARQUES sind deren Beteiligungsunternehmen, die von ARQUES über Zwischengesellschaften gehalten werden. Sollten daher einzelne oder mehrere Beteiligungsunternehmen insolvent gehen, kann dies aufgrund der darauf erfolgenden Abschreibung und dem Fehlen liquider Mittel aus den Veräußerungen der insolventen Beteiligungsunternehmen zur Insolvenz der Gesellschaft selbst führen. Die Beteiligung an ARQUES hat damit spekulativen Charakter. Sie kann auch bei zwischenzeitlich guter Vermögens- und Ertragslage bis hin zum Totalverlust fehlschlagen, sofern Beteiligungsgesellschaften insolvent gehen und dies durch die Gesellschaft nicht ausgeglichen werden.

3.1.7 Gang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

ARQUES wurde im Geschäftsjahr 2002 mit dem Erwerb der AG Bad Salzschlirf geschäftstätig und hat im Jahr 2003 ihr erstes Beteiligungsunternehmen erworben. Derzeit hält die Gesellschaft zehn Beteiligungsunternehmen, die teilweise aus mehreren einzelnen Rechtsträgern bestehen, und hat vier Beteiligungsunternehmen bzw. Teile davon veräußert. Die Gesellschaft ist demnach vergleichsweise jung.

Allerdings verfügen die Vorstände der Gesellschaft über langjährige Erfahrungen beim Erwerb, der Sanierung und der Veräußerung von Unternehmen.

3.1.8 Gewährleistungsansprüche

ARQUES veräußert Beteiligungsunternehmen nach Möglichkeit nur mit einem Minimum von Gewährleistungen. Dies ist bei der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften beispielsweise der Umstand, dass ARQUES bzw. die jeweilige Zwischengesellschaft die Anteile an dem Beteiligungsunternehmen tatsächlich innehat und auch veräußern kann. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass im Einzelfall weitergehende Gewährleistungen zu geben sind, weil sonst eine Veräußerung der Beteiligungsunternehmen nicht möglich ist. In jedem Fall kann es vorkommen, dass der Erwerber aufgrund der Gewährleistungsansprüche oder aufgrund sonstiger gesetzlicher Ansprüche beispielsweise unter Berufung auf eine arglistige Täuschung Regress bei dem ARQUES-Konzern wegen finanzieller Verluste des Beteiligungsunternehmens verlangt. Der ARQUES-Konzern kann dann in möglicherweise langwierige und kostspielige Gerichtsverfahren verwickelt werden. Sofern ARQUES den geltend gemachten Regressanspruch zu erfüllen hat, belastet dies die Vermögens- und Ertragslage von ARQUES. Bisher hat ARQUES vier Beteiligungsunternehmen bzw. Teile von Beteiligungsunternehmen an Dritte veräußert. Regressansprüche wurden hier seitens des Erwerbers nicht geltend gemacht. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dies noch erfolgt. Zwei Beteiligungsunternehmen, welche ARQUES an Dritte veräußert hat, sind nach der Veräußerung insolvent gegangen.

3.2 Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

3.2.1 Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung. Generell kann Folgendes gesagt werden: Eine schlechte allgemeine konjunkturelle Entwicklung hat zur Folge, dass sich der Beschaffungsmarkt für ARQUES verbessert. Unternehmen geraten vermehrt in die Krise, stehen insgesamt zum Verkauf oder veräußern Teile zur Liquiditätsbeschaffung. Allerdings ist der Absatzmarkt schlechter, da potentiell weniger Unternehmen an dem Erwerb interessiert sind, und die Sanierung der Beteiligungsunternehmen erschwert ist. Auch kann eine schlechte konjunkturelle Lage die Sanierung und die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen negativ beeinflussen. Eine gute konjunkturelle Lage wiederum verbessert im Regelfall Absatzmarkt und allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen, verteuert aber den Erwerb. Es hängt daher auch vom Geschick der ARQUES Mitarbeiter ab, die jeweilige konjunkturelle Lage und die weitere Entwicklung optimal für die Gesellschaft zu nutzen.

3.2.2 Branchenrisiken

Branchenrisiken sind Risiken, welche einen bestimmten Markt betreffen, beispielsweise eine sich verringende Nachfrage nach Druckerzeugnissen aufgrund verstärkter Nutzung anderer Medien wie des Internets oder der Eintritt neuer, aggressiver Wettbewerber. Solche Risiken treffen im Regelfall nur Beteiligungsunternehmen von ARQUES in einem bestimmten Marktsegment. Da die Beteiligungsunternehmen in verschiedenen Märkten mit unterschiedlichen Produkten tätig sind, ist das branchenspezifische Risiko im ARQUES-Konzern diversifiziert. Dennoch ist es möglich, dass die wirtschaftliche Entwicklung eines Beteiligungsunternehmens durch eine sich verschlechternde Marktlage in einer bestimmten Branche negativ beeinflusst wird bis hin zur Insolvenz dieses Beteiligungsunternehmens, ohne dass dies durch das Management der Beteiligungsunternehmen verhindert werden kann. Hier von zu unterscheiden ist das spezifische Branchenrisiko für Gesellschaften wie ARQUES. Hier ist es grundsätzlich denkbar, dass beispielsweise der Auftritt neuer Wettbewerber zu einer verstärkten Nachfrage führt und die Preise für den Erwerb von Unternehmen steigen. Aufgrund der Breite des Beschaffungsmarkts zugunsten von ARQUES wegen der Krise in vielen Branchen ist dieses Risiko als gering einzuschätzen.

3.2.3 Finanzrisiken

3.2.3.1 Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen innerhalb des ARQUES-Konzerns, beispielsweise wenn Beteiligungsunternehmen von ausländischen Gesellschaftern erworben und mit fremder Währung bezahlt werden, sofern Beteiligungsunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben, beispielsweise Produkte ins Ausland exportieren, oder soweit Beteiligungsunternehmen Tochtergesellschaften im Ausland halten. Im Falle des Exports beispielsweise hat ein steigender Eurokurs im Regelfall einen Rückgang der Absatzzahlen zur Folge, was die Ertragslage des Beteiligungsunternehmens belasten kann. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Währungsrisiken mangels größerer ausländischer Beteiligungen und der Struktur der Geschäfte der Beteiligungsunternehmen nicht wesentlich. Dies kann sich aber mit dem Erwerb jedes weiteren Beteiligungsunternehmens ändern.

3.2.3.2 Zinsrisiken

ARQUES und die Beteiligungsunternehmen innerhalb des ARQUES-Konzerns sind Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungsunternehmen ist im Wesentlichen durch Bankdarlehen finanziert. Steigende Zinsen erhöhen daher die Finanzierungskosten der Beteiligungsunternehmen. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ARQUES-Konzerns.

3.3 Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Risiken

Bei ARQUES wurde bisher weder eine steuerliche Betriebsprüfung (einschließlich Lohnsteuerprüfung) noch eine sozialversicherungsrechtliche Prüfung durchgeführt. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die von ihr mit den Steuerberatern der Gesellschaft erstellten Steuererklärungen und Sozialversicherungsmeldungen vollständig und korrekt abgegeben wurden und erwartet im Falle einer steuerlichen Betriebsprüfung bzw. Prüfung der Sozialversicherungsträger keine erheblichen Änderungen der bisher ergangenen Steuerbescheide (die für die Jahre 2002 bis 2003 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen) bzw. Meldungen zur Sozialversicherung und damit verbundene Nachzahlungen. Sollten die Finanzbehörden und Sozialversicherungsträger eine andere Auffassung vertreten, kann dies zu Nachzahlungen und damit zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des ARQUES-Konzerns führen.

3.4 Risiken aus der Aktienanlage

3.4.1 Zukünftige Aktienverkäufe

Weder die zuzulassenden Aktien noch die Aktionäre der Gesellschaft unterliegen auch nach der Zulassung der Aktien zum Geregelteten Markt einem Veräußerungsverbot. Der Kurs der Aktien der Gesellschaft kann bei einem Verkauf einer gewissen Zahl von Aktien der Gesellschaft am Kapitalmarkt nach der Zulassung zum Geregelteten Markt erheblich fallen. Ein solcher Kursverlust kann auch bereits dann eintreten, wenn ein solcher Verkauf von Aktien erwartet wird.

3.4.2 Risiken im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Als variable Vergütung hat die Gesellschaft ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm geplant und will Führungskräften und anderen Wesentlichen Mitarbeitern von ARQUES Bezugsrechte auf Aktien einräumen. Eine Ausübung dieser Bezugsrechte führt zu einer Verwässerung der Beteiligung der Aktionäre und zu einem geringeren Gewinn pro Aktie aufgrund der Erhöhung der Gesamtzahl der Aktien. Nach Bezug der Aktien sind die Mitarbeiter nicht verpflichtet, die Aktien weiter zu halten. Eine anschließende Veräußerung von Aktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durch die jeweiligen Mitarbeiter kann einen ungünstigen Einfluss auf den Börsenkurs der Aktie haben.

3.4.3 Kontrolle durch wesentliche Aktionäre

52,7% der Aktien werden vom Vorstand (39,5%) und von Buchanan Holdings Ltd. (13,2%) als wesentliche Aktionäre gehalten. Auf der Hauptversammlung haben diese Wesentlichen Aktionäre einen maßgeblichen Einfluss auf Entscheidungen, welche der Zustimmung der Hauptversammlung unterliegen. Beschlüsse, die lediglich der Zustimmung von mindestens 50% der anwesenden Stimmen bedür-

fen, können von den Wesentlichen Aktionären allein wirksam gefasst werden. Der gesetzliche Regelfall legt fest, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit mindestens 50% der anwesenden Stimmen wirksam gefasst werden können. Beschlüsse wie beispielsweise Kapitalerhöhungen einschließlich der Einräumung von genehmigtem Kapital ggf. auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, Zustimmungen zu Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen und Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung von mindestens 75% der anwesenden Stimmen auf einer Hauptversammlung. Soweit die Wesentlichen Aktionäre auf der jeweiligen Hauptversammlung im Verhältnis zur Gesamtzahl aller anwesenden Stimmen eine Mehrheit von mindestens 75% haben, können sie auch solche Beschlüsse wirksam fassen.

3.4.4 Weitere Kapitalerhöhungen und Verwässerung

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu Euro 1.013.333,-- durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004/I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 4 AktG unterschreitet. Sofern die Hauptversammlung das genehmigte Kapital beschließt und die Gesellschaft davon Gebrauch macht, kann dies zu einer Verwässerung der von Altaktionären der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen führen. Ein derartiger Verwässerungseffekt kann auch eintreten, wenn die Inhaber der Wandelverschreibungen oder –darlehen oder Optionsscheine, die von der Gesellschaft ausgegeben werden können, von ihrem Recht auf Umtausch der Wandelschuldverschreibungen oder –darlehen oder Optionsscheine in Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

3.4.5 Schwankung des Aktienkurses

Änderungen der Ergebnisse der Gesellschaft sowie Änderungen der allgemeinen Lage in der Branche, der Gesamtwirtschaft und Finanzmärkte können erhebliche Kursschwankungen bei den notierten Aktien der Gesellschaft hervorrufen. Die Wertpapiermärkte haben in der Vergangenheit deutliche Kurs- und Umsatzenschwankungen erfahren. Solche Schwankungen können sich in Zukunft ungeachtet der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auf den Kurs der notierten Aktien nachteilig auswirken. Die Liquidität im Handel der Aktien war in der Vergangenheit zum Teil nur gering. Eine geringe Liquidität der Aktien kann dazu führen, dass sich Käufe oder Verkäufe auch schon in geringer Stückzahl deutlich auf den Aktienkurs auswirken. Dies kann zu Folge haben, dass die Aktionäre die Aktien der Gesellschaft nicht zu dem gewünschten Zeitpunkt oder Kurs verkaufen können.

4 Geschäftstätigkeit

4.1 Überblick

Der Kern des Erfolges von ARQUES liegt darin, dass ARQUES die gesamte Wertschöpfung innerhalb ihrer Geschäftstätigkeit vom Erwerb, über die Sanierung und der operativen Führung bis hin zur Veräußerung von Beteiligungsunternehmen ausschließlich durch ARQUES-Mitarbeiter oder Mitarbeiter aus dem ARQUES-Netzwerk realisiert. ARQUES beschränkt sich dabei nicht auf bloßes Halten und Verwalten von Beteiligungen. Erworbene Beteiligungsunternehmen werden konsequent weiterentwickelt, um ihr Potential so weit wie möglich zu realisieren und den Unternehmenswert von ARQUES dadurch zu steigern. Dieses Geschäftsziel stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter. Sie brauchen unter anderem viel praxisorientiertes Know-How, die Fähigkeit zur Teamarbeit und zu schnellen selbständigen Entscheidungen. Dies verlangt eine schlanke, kontrolliert wachsende einheitliche Unternehmenskultur, die ständig nach einer Optimierung ihrer Selbstorganisation strebt. Der Geschäftserfolg von ARQUES wird deshalb durch einen Wesentlichen Faktor gekennzeichnet, den die Gesellschaft wie folgt definiert hat: „Brain Capital“ in Form von „In-house Competence“. Wesentlicher Wert von ARQUES sind die hoch qualifizierten Mitarbeiter des ARQUES-Netzwerkes („Brain Capital“), die sich als Teil des Unternehmens begreifen („In-house Competence“).

4.2 Wesentliche Grundlagen

4.2.1 „Brain Capital“ als „In-house Competence“

Anders als viele Wettbewerber von ARQUES setzt die Gesellschaft nahezu ausschließlich auf „In-house Competence“. Dies sichert nicht nur einen für ARQUES maßgeschneiderten, durch die Erfahrungswerte von ARQUES geprägten Geschäftsprozess, sondern bindet und sichert auch das vorhandene Know-How von ARQUES und baut es ständig weiter aus. „Brain Capital“ von ARQUES ist das wesentliche Unterscheidungskriterium gegenüber vielen anderen Investoren.

4.2.2 Anforderungen an Mitarbeiter

ARQUES ist ständig bestrebt ihr „Brain Capital“ weiter auszubauen und zu vertiefen. Deshalb ist das Finden und Einbinden neuer Mitarbeiter mit den für ARQUES erforderlichen hohen Qualifikationen eine ständige Notwendigkeit. Die Akquisition neuer Mitarbeiter richtet sich dabei nicht nur auf hervorragend ausgebildete Akademiker, sondern vorrangig auf solche Personen, welche die im Wege der Ausbildung und im Studium erlernten theoretischen Kenntnisse bereits durch erfolgreichen beruflichen Einsatz unter Beweis gestellt haben.

Nichts anderes ist mit dem Geschäftskonzept von ARQUES kompatibel, geht es doch darum, die Sanierung und das Überschreiten einer operativen Gewinnschwelle in dem jeweiligen Beteiligungsunternehmen so schnell wie möglich umzusetzen. Die jeweiligen ARQUES-Mitarbeiter müssen in der Lage sein, Ziele und Maßnahmen in dem jeweiligen Beteiligungsunternehmen nicht nur zu definieren, sondern diese auch in der täglichen Arbeit gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort umzusetzen. Aufgrund des engen Zeitrahmens für die Sanierung müssen die jeweiligen ARQUES-Mitarbeiter mit den vorgefundenen Ressourcen und insbesondere den vorhandenen Mitarbeitern arbeiten. Das verlangt höchstes Managementgeschick und Sensitivität, mithin das Verständnis für das Unternehmen insgesamt und insbesondere den Mitarbeitern. Gerade der Umgang mit diesen Mitarbeitern im Beteiligungsunternehmen ist aufgrund der Krisensituation und der zeitlichen Enge bei der Sanierung ein kritischer Erfolgsfaktor. Nur wenn dies gelingt, haben Restrukturierung und Sanierung Erfolg.

4.2.3 Flexible Tätigkeit der Mitarbeiter

Grundsätzlich werden die in dem angestrebten Sanierungsprozess einzusetzenden Mitarbeiter von ARQUES („Managementberater“ oder „Consultants“) organisatorisch direkt bei der Task Force tätig. Sie erbringen ihre Dienstleistungen unmittelbar im Beteiligungsunternehmen oder bei ARQUES in Starnberg. Zusätzlich werden Managementberater unmittelbar und dauerhaft in das operative Management am Ort des Beteiligungsunternehmens („Beteiligungsmanagement“) geschickt. Diese Organisation der Tätigkeit der Mitarbeiter ist keine feste Struktur, sondern ein durchlässiges System: Managementberater können zwischen der Task Force und dem aktiven Beteiligungsmanagement wechseln.

4.3 Wesentliche Erfolgsfaktoren

4.3.1 Umfassende Wertschöpfungskette

Das Geschäftsmodell von ARQUES sieht vor, sämtliche Glieder der Wertschöpfungskette des Beteiligungsgeschäftes vom Identifizieren geeigneter Zielunternehmen (so genanntes „Targeting“) bis zum Verkauf erfolgreich sanierter Unternehmen (so genannter „Exit“) in eigener Verantwortung und mit eigenen Ressourcen abzuleisten.

Im Einzelnen bestehen folgende Glieder der Wertschöpfungskette:

- Targeting
 - Identifizierung geeigneter Beteiligungsunternehmen
- Akquisition
 - Verhandlung mit Verkäuferseite
 - Vertragsgestaltung
- Transition und Restrukturierung

- Operatives Management
 - Unterstützung durch Task Force
- Nachhaltige Geschäftsentwicklung
 - Operatives Management
 - Task Force
- Veräußerung
 - Identifikation von Kaufinteressenten
 - Verhandlungen
 - Vertragsgestaltung
- Konzernstrukturierung
 - Gestaltung und Strukturierung der rechtlichen Verhältnisse der Konzerngesellschaften untereinander und zur ARQUES auch unter steuerlichen Aspekten

4.3.2 Beteiligungsmanagement

Unmittelbar nach Übernahme des Beteiligungsunternehmens wird in der Regel die Führungsspitze in Form von Geschäftsführern bzw. Vorständen ausschließlich mit ARQUES Managern besetzt. Auf diese Weise werden die ablauf- und aufbauorganisatorischen Voraussetzungen geschaffen, die im Zuge der Sanierung und Restrukturierung festgelegten Maßnahmen nicht nur auf Gesellschafterebene zu beschließen, sondern im täglichen Geschäftsprozess auch durchzusetzen und erfolgreich zu realisieren.

Ziel von ARQUES ist es innerhalb der ersten drei Monate nach Erwerb des Beteiligungsunternehmens bereits konkrete Erfolge dergestalt erzielt zu haben, dass ein Trend zur wirtschaftlichen Erholung im Beteiligungsunternehmen mess- und erkennbar wird.

Neben den branchenüblichen Sofortmaßnahmen zur Reduzierung von Kosten gelingt ARQUES die Sanierung vorrangig durch eine kritische Analyse, Definition und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung des Absatzes der Produkte des Beteiligungsunternehmens. Die Krise eines Unternehmens wird in den weitaus meisten Fällen durch einen zu geringen Absatz der Produkte verursacht. Die Sanierung ist daher zeitnah nur möglich, wenn neben einer Verbesserung der Kosten- und Aufwandsstruktur („Cash-out“) der Bereich des Unternehmens nachhaltig saniert wird, der für die Erzielung des Umsatzes („Cash-in“) und damit den unmittelbaren Markterfolg verantwortlich ist.

4.3.3 Competence Center und Task Force

4.3.3.1 Struktur

Anders als viele andere Beteiligungsunternehmen hält ARQUES mit der Task Force ein eigenes Team von Managementberatern mit einer hohen Erfahrungs- und Qualifikationsdichte vor. Die Task Force ist in einzelne Arbeitsgruppen entsprechend den unternehmerischen Funktionsbereichen Personal, Organisation, Vertrieb und Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling usw. eingeteilt. Die Mitglieder der Task Force sind anders als die Beteiligungsmanager am Ort des Beteiligungsunternehmens in der Regel vom ARQUES-Sitz in Starnberg aus tätig. Durch diese Präsenz ist die Verfügbarkeit von Management-Know-How für die Beteiligungsmanager jederzeit gewährleistet: Die einzelnen Arbeitsgruppen der Task Force können auf Abruf einen umfassenden Kompetenzmix anbieten. Dies umfasst betriebswirtschaftliche Kernkompetenzen wie Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Organisation, Unternehmensplanung und –strategie. Hinzu kommen aber auch weitere Kompetenzen wie eine Rechtsabteilung. ARQUES erbringt die Rechtsberatung, welche für die Gestaltung der zum Kauf und Verkauf der Beteiligungsunternehmen notwendigen Verträge erforderlich ist, im Wesentlichen selbst. ARQUES vertraut auch in diesen Funktionsbereichen ausschließlich auf langjährige Praxis erfahrene Know-How-Träger, um so die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsziele von ARQUES zu gewährleisten.

Die Task Force wird zunächst eingesetzt, um aus hunderten von möglichen Beteiligungsunternehmen für ARQUES grundsätzlich interessante Beteiligungsunternehmen herauszufiltern. Dies erfolgt vorrangig durch genaue Analyse der Finanzdaten und der Marktchancen der angebotenen Beteiligungsunternehmen. Von überragender Bedeutung ist es dabei, die mit dem Erwerb von Beteiligungen einhergehenden tatsächlichen und rechtlichen Risiken mit dem spezifischen Chancen-Risiko-Konzept des ARQUES-Geschäftsmodells ins Gleichgewicht zu bringen. Erworben werden sollen nur Unternehmen zu einem möglichst günstigen Verkaufspreis, deren schnelle Sanierung aussichtsreich erscheint und die damit ein hohes Wertsteigerungspotential bieten.

Erscheint ein Angebot als interessant, werden Mitarbeiter aus der Task Force am Ort des Beteiligungsunternehmens tätig, um eine Entscheidung des ARQUES-Vorstandes für oder gegen eine Beteiligung vorzubereiten.

In der ersten Phase unmittelbar nach Übernahme eines Beteiligungsunternehmens werden die Mitglieder der Task Force im Zuge der Sofortmaßnahmen zur Restrukturierung auch vor Ort an der Seite der Beteiligungsmanager tätig. In dieser vorrangig von Analyse- und Restrukturierungsmaßnahmen geprägten Phase („Restructuring Phase“) bildet die Task Force zusammen mit den Beteiligungsmanagern ein einheitliches und vor Ort tätiges „ARQUES-Management-Team“.

Wesensmerkmal ist dabei auch die klare Trennung zwischen Restrukturierung und operativem Management. Aufgabe der Beteiligungsmanager soll es vor allem sein, das Unternehmen zu entwickeln, erkannte Wertschöpfungspotentiale zu heben und so die Grundlagen für die erfolgreiche Sanierung zu schaffen. Dies erfordert eine Entlastung der Beteiligungsmanager von der Durchführung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, soweit diese Maßnahmen zeitlich und inhaltlich vom gewöhnlichen Geschäftsbetrieb abgrenzbar sind. Der Beteiligungsmanager soll sich nicht dem Krisenmanagement widmen, sondern sich vorrangig auf seine Kernaufgabe und Kernkompetenz konzentrieren, der positiven Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens, beispielsweise durch Verbesserung des Absatzes der Produkte.

Sobald die Sofortmaßnahmen und damit die „Restructuring Phase“ abgeschlossen sind, ziehen sich die Task Force Mitarbeiter vom Engagement vor Ort zurück. Dann setzt eine weitere, genauso wichtige Phase ein: die nachhaltige positive Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens („Development Phase“). Dies verlangt eine weitere ständige Verbesserung der Kostenstruktur und den konsequenten Ausbau und die Nutzung von Geschäftschancen zur Steigerung des Umsatzes.

4.3.3.2 Mitarbeiterzahl

Aktuell gehören zum Kernteam des ARQUES-Konzerns 25 Mitarbeiter. Diese Zahl umfasst Mitarbeiter der „Task Force“, Beteiligungsmanager und unmittelbar für ARQUES tätige Mitarbeiter. Bei ARQUES sind derzeit neben den Vorstandsmitgliedern drei Mitarbeiter beschäftigt. Die verbleibenden Mitarbeiter des Kernteams arbeiten für die Arques Consult AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft von ARQUES. Die Mitarbeiter des Kernteams sind teilweise fest angestellt, teilweise sind sie auf freiberuflicher Basis tätig. Im ARQUES-Konzern insgesamt, also inklusive der Beteiligungsunternehmen, sind aktuell 1876 Personen beschäftigt.

4.3.3.3 Controlling

Im ARQUES-Konzern erfolgt das Risikomanagement unter anderem durch ein konzernweites Controlling. Dem Vorstand werden wöchentlich Reports zur aktuellen Lage aller Beteiligungsunternehmen vorgelegt. Mittels monatlicher Abschlüsse werden ein Soll-Ist-Vergleich erstellt und im Bedarfsfall Budget und Vorausplanung für das jeweilige Beteiligungsunternehmen unmittelbar angepasst („revolvierende Planung“). So können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig geplant und umgesetzt werden.

Weitere Elemente des Risikomanagements sind regelmäßige persönliche Kontakte der Vorstände mit den Verantwortlichen der Beteiligungsunternehmen vor Ort, um sich über die aktuelle Entwicklung zu informieren. International tätige Beteiligungsunternehmen führen mehrmals jährlich Treffen auf Managementebene durch.

Das ARQUES Geschäftsmodell, nämlich der Einsatz von Geschäftsführern bzw. Vorständen aus dem ARQUES-Konzern als Führungsspitze im Beteiligungsunternehmen, stellt einen Interessensgleichlauf mit ARQUES sicher und minimiert so das Risiko der negativen wirtschaftlichen Entwicklung des Beteiligungsunternehmens.

4.3.3.4 Ansätze und Inhalte einer erfolgreichen Sanierung

Unter einer erfolgreichen Sanierung versteht man gemeinhin, dass ein defizitäres Unternehmen wieder profitabel gemacht wird. Den Zeitpunkt der Rückkehr eines Unternehmens zu einer positiven Gesamtentwicklung nennt man üblicherweise „Turn-around“. Für einen erfolgreichen Turn-around notwendige Maßnahmen lassen sich im Regelfall bereits innerhalb kurzer Zeit durch die Analyse Verbesserungen auf der Kostenseite erzielen. Ähnlich wie andere Beteiligungsunternehmen und Investoren setzt sich auch ARQUES zum Ziel, bereits unmittelbar nach Übernahme der Beteiligungsunternehmen den betrieblichen Aufwand als Wesentlichen Gewinn- und Ergebnisfaktor zu analysieren, Potentiale zur Kostenreduktion zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen diese Kostensenkungen zu realisieren. Dabei werden in die Aufwandsanalyse nicht nur isoliert sämtliche unternehmerische Funktionsbereiche wie Einkauf, Fertigung, Vertrieb, Verwaltung, Forschung & Entwicklung einbezogen, sondern auch deren Wechselwirkungen im laufenden Unternehmensprozess berücksichtigt. Nur auf diese Weise werden auch die in der Komplexität des Unternehmensprozesses begründeten (mittelbaren) Kosteneinflussgrößen erkannt. Dies ist unabdingbare Voraussetzung, um ein ganzheitliches und nicht nur statisches Bild der Kostenstruktur zu erhalten. Ohne ein solches ganzheitliches Bild besteht das Risiko, dass viele isolierte Einzelmaßnahmen in ihrer Gesamtheit kontraproduktiv wirken und die Sanierung behindern.

Die wesentliche Ursache für Unternehmenskrisen liegt aber in den seltensten Fällen in einer aufgeblähten Kostenstruktur, sondern in einem zu geringen Umsatz im Verhältnis zu den Kosten. Für eine erfolgreiche Sanierung darf daher der zweite Erfolgsfaktor, also die Steigerung des Umsatzes, nicht zu kurz kommen. In der Regel ist es sogar einfacher, Umsatzpotentiale zu realisieren, als Kostensenkungen zu erzielen. Zur Umsatzförderung können schließlich sämtliche Beziehungen des Unternehmens zum Markt und damit zu bestehenden und potentiellen Kunden einbezogen werden. Dies eröffnet oftmals ein Vielfaches an Einflussmöglichkeiten im Vergleich zur Optimierung der Kostenstruktur. Die Reduzierung von Kosten im Beteiligungsunternehmen führt oftmals meist auch zu Widerständen aus der Belegschaft, da sie bereits durch die Übernahme und die vorangehende Krise erheblich sensibilisiert ist. Ein Überwinden dieser Widerstände kann dazu führen, dass die Motivation der Belegschaft negativ beeinflusst wird, was wiederum zu einem verringerten Umsatz führen kann. Für ARQUES und die verantwortlichen Beteiligungsmanager ist es daher unabdingbar für eine erfolgreiche Sanierung, Kostenreduzierungen nur im maßvollen Verhältnis zu Umsatzsteigerungen durchzuführen.

4.4. Key Assets und „Brain Capital“

4.4.1 Mitarbeiterprofil

Die Mitarbeiter als Know-How-Träger der ARQUES sind das wesentliche Asset der Gesellschaft.

Dabei kommt es nicht nur auf das in den Köpfen der einzelnen Mitarbeiter steckende Wissen an, sondern vor allem auf die in diesen Personen verkörperten Erfahrungen und deren Persönlichkeiten als Garanten des Unternehmenserfolges.

Ziel von ARQUES ist es deshalb, die Mitarbeiter und wesentlichen Know-How-Träger („wesentliche Mitarbeiter“) langfristig an das Unternehmen zu binden. Das zur Mitarbeiterbindung eingesetzte Instrumentarium hat nicht nur monetären Charakter, sondern umfasst auch die Chance, unmittelbar in den Beteiligungsunternehmen zu wirken. Dies ermöglicht den Mitarbeitern, den auf ihrem Wissen und Können basierenden Geschäftserfolg der Beteiligungsunternehmen im Zuge der Umsetzung der eigenen Maßnahmen wachsen zu sehen.

So werden die wesentlichen Mitarbeiter zum Unternehmer im Unternehmen bei stetig wachsenden Möglichkeiten. Das ARQUES-Geschäftsmodell bietet die Möglichkeit, nach erfolgreicher Sanierung und Verkauf des Beteiligungsunternehmens ein Folgeprojekt beispielsweise auch in einem anderen Produkt- oder Branchensegment zu übernehmen. Das eröffnet ihnen die Chance, innerhalb des gleichen Unternehmens unterschiedliche Branchenerfahrungen zu sammeln und so ihren persönlichen Qualifizierungsprozess weiter voranzutreiben.

4.4.2 Finanzielle Anreize

Das vorgenannte qualitative Merkmal der Tätigkeit der jeweiligen Mitarbeiter wird durch eine unmittelbare wirtschaftliche und finanzielle Beteiligung am Geschäftserfolg der Beteiligungsunternehmen flankiert. Eine angemessene Bezahlung ist eine wesentliche Grundvoraussetzung, damit ARQUES die notwendigen hoch qualifizierten Mitarbeiter anwerben und halten kann. Die Vergütung dieser Mitarbeiter setzt sich bei ARQUES regelmäßig aus einem fixen und variablen Vergütungsbestandteil zusammen.

4.4.3 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Zur Schaffung eines variablen Vergütungsbestandteils wird Wesentlichen Mitarbeitern die Teilnahme an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm angeboten. Der jeweilige Mitarbeiter erhält fiktiv eine bestimmte Anzahl an Aktien auf einem virtuellen Depot gutgeschrieben. Diese virtuellen Aktien werden mit dem Kurs zu einem vereinbarten Stichtag bewertet. Dann hat der Mitarbeiter eine bestimmte Wartezeit, welche regelmäßig ein Jahr beträgt. Nach deren Ablauf wird der Depotwert erneut anhand des Aktienkurses errechnet, der sich zum Zeitpunkt des Ablaufes der Wartezeit ergibt. Im Falle einer

Wertsteigerung wird der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Depotwerten an den jeweiligen Mitarbeiter in Form von echten Aktien ausgekehrt. Dieses Vergütungsmodell wird dann Jahr für Jahr weiter fortgesetzt, bis die Laufzeit des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms endet. Die Anzahl der jeweils gewährten virtuellen Aktien und die Laufzeit der jeweiligen Wartezeit hängen dabei von der Position und der Beschäftigungsperspektive des jeweiligen Mitarbeiters ab.

Für den Fall, dass der Anstellungsvertrag mit dem Mitarbeiter vor Ablauf einer Wartezeit egal aus welchem Rechtsgrund endet, verfallen dessen sämtliche Rechte und Ansprüche aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ersatzlos.

4.5 Markt und wirtschaftliches Umfeld

Das Marktumfeld für die Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem Markt an Unternehmen in Umbruchsituationen (dem Beschaffungsmarkt) und dem Markt für Unternehmen, die finanziell zum Erwerb von Beteiligungsunternehmen in der Lage sind (dem Absatzmarkt).

Der Beschaffungsmarkt wird auch weiterhin stabil sein, da die hierfür verantwortlichen Voraussetzungen auch in einem eventuellen wirtschaftlichen Aufschwung erhalten bleiben. Dies sind:

- die Fokussierung auf Kerngeschäftsfelder: Insbesondere größere Konzerne veräußern Unternehmensteile und Tochtergesellschaften, die nicht zum Kerngeschäft gehören.
- die nachhaltige Finanzierungsproblematik vieler Unternehmen in Deutschland durch die zögerliche Kreditvergabe der Banken (Basel II).
- die zunehmende Nachfolgeproblematik: In vielen Familienunternehmen steht kein passender Nachfolger zur Verfügung, weshalb das Unternehmen verkauft werden muss.

Der Absatzmarkt, d.h. die Nachfrage nach sanierten, stabilen Unternehmen insbesondere von Konzernen sowie von Mitbewerbern schwankt und hängt im Regelfall von der konjunkturellen Gesamtverfassung der Wirtschaft und der jeweiligen Branche ab.

4.6 Wettbewerb

Im Geschäftsfeld Beteiligungen mit Schwerpunkt auf mittelständischen Unternehmen sind im deutschsprachigen Raum eine Vielzahl von Wettbewerbern aktiv. Das Geschäftsmodell der ARQUES unterscheidet sich jedoch von den anderen Unternehmen dadurch, dass Unternehmen in Umbruchsituationen erworben werden. Umbruchsituationen zeichnen sich durch geringe Kaufpreise sowie im Gegenzug einen hohen Sanierungsbedarf aus. Viele Wettbewerber verfügen nicht über ausreichend hausinterne Kompetenz, um dieses sehr schwierige Geschäftsfeld erfolgreich bearbeiten zu können. Bei ARQUES wird die Sanierung durch die eigene Task Force sowie den Einsatz erfahrener Beteiligungsmanager vorangetrieben und vom Management der Gesellschaft streng kontrolliert.

4.7 Wesentliche Verträge

Hinsichtlich Erwerb und Veräußerung von Beteiligungsunternehmen wird auf Folgendes verwiesen: Der ARQUES-Konzern hat seit Aufnahme seiner Geschäftstätigkeit insgesamt dreizehn Beteiligungsunternehmen erworben, welche teilweise wiederum aus mehreren einzelnen Rechtsträgern bestanden. Von diesen dreizehn Beteiligungsunternehmen hat der ARQUES-Konzern mittlerweile drei Beteiligungsunternehmen (Schaltbau Holding AG, InfoSystems GmbH und Leoni Flex S.A.) vollständig und das vierte Beteiligungsunternehmen (ein Werk von SKW in Frankreich) teilweise veräußert. Demnach hält der ARQUES-Konzern derzeit noch zehn Beteiligungsunternehmen.

4.7.1 Erwerbsverträge

Es existieren folgende Erwerbsverträge von wesentlicher Bedeutung:

- **Schierholz Translift-Gruppe**

Mit dem Kaufvertrag vom 14. August 2003 hat die WS 3018 Vermögensverwaltung AG (zurzeit Schierholz Translift AG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der ARQUES, von der Swisslog (Deutschland) GmbH sämtliche Anteile an der Louis Schierholz GmbH, Bremen erworben. Am gleichen Tag hat die WS 3018 Vermögensverwaltung AG von der Swisslog Holding (UK) Ltd. sämtliche Anteile an der Digitron Translift Ltd. mit Sitz in Retford, UK erworben. Am 14. August 2003 hat die WS 3018 Vermögensverwaltung AG von der S.A.S. Swisslog Holding (France), Paris sämtliche Anteile an der Digitron Translift S.A., Marne la Vallée erworben. Mit Kaufvertrag vom 14. August 2003 wurden alle Wesentlichen Vermögensgegenstände des Geschäftsbereichs „Overhead Conveyors“ in Kriens (Schweiz) von der Swisslog AG (Schweiz) erworben. Bei dieser Unternehmensgruppe handelt es sich um einen Hersteller von hochautomatisierten Fördersystemen insbesondere für die Automobilindustrie.

- **Schaltbau Holding AG**

Mit Kaufvertrag vom 17. Oktober 2003 wurden Minderheitsanteile in Höhe von 29,9% an der Schaltbau Holding AG erworben.

- **InfoSystems GmbH als Teil der Schaltbau Gruppe**

Mit einem weiteren Kaufvertrag vom 17. Oktober 2003 zwischen der Arques Commercial AG, einer 100%igen Tochter der ARQUES, und der Schaltbau Holding AG wurden 100% der Anteile an

der InfoSystems GmbH, einem Hersteller von Informationssystemen in der Verkehrstechnik mit Sitz in Wuppertal, erworben.

- **Leoni Flex S.A.**

Mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2003 zwischen der WS 3019 Vermögensverwaltung AG, einer 100%igen Tochter der ARQUES, und der Leoni Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG wurde die Mehrheit (99,9%) der Anteile an der französischen Leoni Flex S.A., einem Hersteller von flexiblen Leiterplatten mit Sitz in Burnhaupt le Haut (Elsass), erworben.

- **teutonia Kinderwagen Gruppe**

Am 26. März 2004 hat die ARQUES sämtliche Anteile an der Britax-teutonia Kinderwagenfabrik GmbH in Hiddenhausen, die eine 100%ige Tochtergesellschaft in Polen hält, von BRITAX Child-care German Holdings GmbH erworben.

- **SKW Stahl-Technik Gruppe**

Am 30. August 2004 hat die Arques Beteiligungs GmbH sämtliche Kommanditanteile an der SKW Stahl-Technik GmbH & Co. KG und sämtliche Anteile an deren Komplementärin, der SKW Stahl-Technik Verwaltungs GmbH sowie 99,99% an der SKW France S.A. (unter anderem zu 99,99% Gesellschafterin der Affival S.A.S., Solesmes) jeweils von der SKW Metallurgie AG, der SKW Stahl-Technik GmbH und der SKW Stahl Holding GmbH erworben.

- **Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG**

Am 10. Oktober 2004 hat die WS 3021 Vermögensverwaltung AG, eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns, sämtliche Kommanditanteile an der Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG und sämtliche Anteile an deren Komplementärin, der Colordruck Pforzheim Verwaltungs GmbH erworben.

- **ddp Deutscher Depeschendienst Gruppe**

Mit Vertrag vom 8. November 2004 hat ddp Deutsche Depeschendienst GmbH – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns - die wesentlichen Vermögensgegenstände, u.a. bewegliches Anlagevermögen, diverse Markenrechte sowie die Nutzungsrechte am Bildarchiv vom Insolvenzverwalter der ddp Nachrichtenagentur GmbH erworben. Die ddp Nachrichtenagentur GmbH hat ferner ihre Rechte aus den mit den Kunden geschlossenen Verträgen an die ddp Deutscher Depeschendienst GmbH abgetreten. Mit dem weiteren Vertrag vom 8. November 2004 hat ddp ttx production GmbH – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns – vom Insolvenzverwalter der ddp

Nachrichtenagentur GmbH bewegliches Anlagevermögen des Geschäftsbereichs Teletext im Standort München, Dokumentation und Kundenunterlagen des Bereichs Teletext übernommen. Am 16. November 2004 hat die WS 3022 Vermögensverwaltung AG – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns – von der ddp Nachrichtenagentur GmbH 50,1% der Anteile an der ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH erworben.

- **E. Missel GmbH & Co. KG**

Am 9. November 2004 hat die Arques Wert Invest GmbH die Komplementäreinlage in Höhe von Euro 610.000 an der E. Missel GmbH & Co. KG, Bad Cannstadt, von der Masco GmbH übernommen. Mit gleichem Vertrag hat die Arques Wert Consult GmbH die Kommanditeinlage in Höhe von Euro 3.550,26 an der E. Missel GmbH & Co. KG von der E. Missel Beteiligungs GmbH übernommen. Alleinige Gesellschafter der E. Missel GmbH & Co. KG sind damit Gesellschaften des ARQUES-Konzerns.

- **Johler Druck GmbH**

Am 5. April 2005 hat die Arques Industrie Invest GmbH, eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns, von St Ives plc und St Ives Deutschland GmbH sämtliche Anteile an der Johler Druck GmbH, Neumünster erworben.

- **SKS Stakusit Gruppe**

Am 6. April 2005 haben die Arques Wert Finanz GmbH, eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns, und Dr. Uwe Dombrowski mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2005, sämtliche Anteile an der SKS Stakusit Bautechnik GmbH, Duisburg übernommen.

- **Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG**

Mit dem Kaufvertrag vom 11. April 2005 hat die WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH, eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns, 89% der Anteile an der Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH - alleinige Kommanditistin - und 89% der Anteile an der Jahnel Holding GmbH - Komplementärin der Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG -, Bochum übernommen.

- **GOLF HOUSE Direktversand GmbH**

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21. Juni 2005 zwischen der Arques Finanz GmbH, einer 100%igen Tochter der ARQUES, und der Karstadt Warenhaus GmbH wurden 100% der Anteile an der Karstadt Sporthandelsgesellschaft mbH (künftig: Arques Sporthandelsgesellschaft mbH), einer Gesellschaft, welche den Vertrieb von Sportartikeln zum Gegenstand hat mit Sitz in Köln erworben. Alleiniger Vermögensgegenstand der Karstadt Sporthandelsgesellschaft mbH ist die Beteiligung in Höhe von 74,9% an der GOLF HOUSE Direktversand GmbH mit Sitz in Hamburg, zu welcher rund 20 Einzelhandelsgeschäfte in und außerhalb Deutschlands zählen.

4.7.2 Veräußerungsverträge

Es existieren folgende Veräußerungsverträge von wesentlicher Bedeutung:

- **Schaltbau Holding AG**

Mit Veräußerungsvertrag vom 11. Dezember 2003 wurden 29,9% der Anteile an der Schaltbau Holding AG, dies entsprach sämtlichen vom ARQUES-Konzern gehaltenen Anteilen, an eine Investorengruppe unter Führung der Münchner Endeavour GmbH veräußert.

- **InfoSystems GmbH**

Mit Veräußerungsvertrag vom 3. Mai 2004 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der InfoSystems GmbH an die Riverside Associates Limited mit Sitz in Douglas, Isle of Man (UK) veräußert.

- **Leoni Flex S.A.**

Zum 1. November 2004 hat ARQUES die WS 3019 Vermögensverwaltung AG, die zwischenzeitlich umbenannt wurde in Circuit Holding AG, an einen Privatinvestor verkauft. Die Circuit Holding AG hielt 100% der Anteile an der Leoni Flex S.A., nunmehr umbenannt in GIMFLEX S.A..

- **SKW Werk in La Roche de Rame**

Im Dezember 2004 ging die SKW La Roche de Rame S.A.S. nach Vorschriften des französischen Rechts insolvent. Dem Insolvenzverwalter gelang es, den Geschäftsbetrieb der SKW La Roche de Rame S.A.S., bestehend aus einem Zulieferbetrieb der SKW Gruppe, im Wesentlichen aufrechtzuerhalten und am 20. April 2005 vollständig zu veräußern.

4.7.3 Sonstige Verträge

- **Kreditverträge**

Es bestehen zwei Avalkreditverträge mit Banken über Euro 4,5 Mio. (aktuell in Anspruch genommen mit TEuro 190 für Gewährleistungsbürgschaften im Rahmen des Projektgeschäfts der Louis Schierholz GmbH) und TEuro 620 (zur Sicherung der Altersteilzeitkonten nach der Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit der Louis Schierholz GmbH).

Darüber hinaus bestehen auf Ebene der Beteiligungsunternehmen einzelne Darlehensverträge nebst Sicherungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten, außerdem Darlehensverträge und Dienstleistungsverträge zwischen der ARQUES und den Beteiligungsunternehmen.

4.8 Versicherungen

Die ARQUES verfügt über eine Betriebshaftpflicht- sowie über eine Directors & Officers-Versicherung und hat damit nach Auffassung des Vorstands Versicherungsschutz in ausreichendem Umfang.

4.9 Gerichts- und Schiedsverfahren, Abhängigkeit von Patenten

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft oder deren Beteiligungsunternehmen haben könnten oder in den letzten zwei Geschäftsjahren gehabt haben, sind weder anhängig, nicht anhängig gewesen, noch sind nach Kenntnis von ARQUES solche Verfahren derzeit anhängig oder angedroht.

Es bestehen keine Abhängigkeiten von Patenten, Lizenzen, Verträgen oder neuen Herstellungsverfahren.

4.10 Mitarbeiter

4.10.1 Mitarbeiter des Konzerns

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im ARQUES-Konzern betrug im Geschäftsjahr 2003 341 Personen, im Geschäftsjahr 2004 waren 997 Personen beschäftigt. Derzeit sind beim ARQUES-Konzern 1876 Personen tätig.

4.10.2 Mitarbeiter der Gesellschaft

Im Jahr 2003 war (ohne Vorstandsmitglieder) ein Mitarbeiter bei ARQUES beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter der ARQUES (ohne Vorstandsmitglieder) wuchs im Jahr 2004 auf durchschnittlich vier. Seit dem 1. Januar 2005 sind neben den Vorstandsmitgliedern noch drei Mitarbeiter bei der ARQUES beschäftigt.

Insbesondere für die Sanierungstätigkeit greift ARQUES auf ein festes Netz von Interimsmanagern zurück. Diese sind nicht Angestellte der ARQUES, sondern erbringen an die Gesellschaft Beratungsleistungen.

4.11 Grundbesitz

ARQUES nutzt als Betriebssitz Räumlichkeiten in Starnberg, welche von der Arques Consult AG als Hauptmieterin angemietet worden sind. Das für die Nutzung zu entrichtende Entgelt wird über die von der Arques Consult AG an ARQUES zu leistenden Umlagen für Holding-Tätigkeiten (Marketing, Investor Relations, Recht) verrechnet.

Die ARQUES ist Eigentümerin eines vermieteten Grundstücks in Burnhaupt le Haut (Elsass). Die Größe des Grundstücks beträgt 12.873 qm.

Die Beteiligungsunternehmen verfügen über nachstehende eigene bebaute Betriebsgrundstücke:

- Jahnell-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG, Bochum, 21.319 qm
- Johler Druck GmbH, Neumünster, 19.730 qm
- E. Missel GmbH & Co. KG, Bad Cannstadt, 7.362 qm
- Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG, Pforzheim, 11.164 qm
- Louis Schierholz GmbH, Bremen, 38.869 qm
- teutonia Kinderwagen GmbH, Hiddenhausen, 16.245 qm
- Affival S.A.S., Solesmes (Frankreich), ca. 61.875 qm

4.12 Regulatorische Vorschriften

Die ARQUES und ihre Geschäftstätigkeit unterliegen keinen speziellen regulatorischen Vorschriften.

4.13 Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Personen oder Unternehmen, die von ARQUES beeinflusst werden können bzw. die auf ARQUES Einfluss nehmen können, gelten als nahe stehende Personen.

Die Buchanan Holdings Ltd., Ballasalla, Isle of Man (UK), ist Aktionär der ARQUES. In Einzelfällen gewährt die Gesellschaft kurzfristige Überbrückungskredite für den Unternehmenserwerb.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der ARQUES sind Mitglieder in Geschäftsführungsorganen anderer Unternehmen, mit denen die ARQUES bzw. weitere Konzerngesellschaften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhalten, oder die außerhalb des ARQUES-Konzerns vermögensverwaltende Tätigkeiten ausüben. Sofern Geschäfte mit den genannten Unternehmen getätigt wurden, galten Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

5 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

5.1 Allgemeine Angaben über ARQUES

5.1.1 Unternehmensgeschichte

ARQUES ist die umfirmierte AG Bad Salzschlirf mit Sitz in Bad Salzschlirf, die bereits im Jahre 1900 gegründet wurde. Gegenstand des Unternehmens war der Betrieb des dem Unternehmen gehörigen Heilbades Salzschlirf einschließlich Vertrieb von Mineralwasser, Erwerb und Veräußerung von mit dem Badebetrieb im Zusammenhang stehenden Anlagen aller Art sowie Betrieb von Handelsgeschäften und Beteiligungen an solchen. Die Gesellschaft war berechtigt im Inlande Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmungen des Inlandes zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben und zu errichten, sowie alle Geschäfte einschließlich von Interessensgemeinschaftsverträgen einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern. Am 6. Februar 2001 musste der gerichtlich bestellte Notvorstand der AG Bad Salzschlirf Insolvenzantrag wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung stellen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Fulda, Insolvenzgericht, vom 30. März 2001 wurde über das Vermögen der AG Bad Salzschlirf das Insolvenzverfahren eröffnet und Herr Dr. Fritz Westhelle zum Insolvenzverwalter bestellt.

Mit Kaufvertrag vom 16. Mai 2002 erwarb die Cassima M & A Management GmbH, vertreten durch die Geschäftsführerin Helga Strauss, 26.562 Stimmrechte zu je DM 100,00 (83% des Grundkapitals der Gesellschaft). Im Streubesitz befanden sich die restlichen 17% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Dem zuständigen Insolvenzgericht wurde vom Insolvenzverwalter ein Insolvenzplan vorgelegt, der vom Insolvenzgericht zugelassen und dem am 27. Mai 2002 von der Gläubigerversammlung zugestimmt wurde.

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 24. Juni 2002 die Fortsetzung der Gesellschaft nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens gemäß § 274 Abs. 2 Aktiengesetz beschlossen und den neuen Aufsichtsrat, bestehend aus sechs Mitgliedern, gewählt. Dieser hat Herrn Dr. Dr. Peter Löw zum Vorstand bestellt. Des Weiteren wurde auf dieser Hauptversammlung beschlossen, die Gesellschaft in „ARQUES AG“ umzufirmieren. Der bisherige Gegenstand des Unternehmens wurde erweitert. Der neue Zweck der Gesellschaft umfasste auch den Erwerb mittelständischer Unternehmen sowie die Entwicklung von Unternehmenskonzepten zur Sanierung und Fortführung der Beteiligungen. Gleichzeitig hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital von DM 3.200.000,00 auf Euro 1.636.134,02 umzustellen und im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung auf den nächst niedrigeren vollen Euro-Nennwertbetrag um Euro 36.134,02 auf Euro 1.600.000,00 herabzusetzen. Die bisherigen Nennwertaktien wurden neu eingeteilt; aus Aktien im Nennwert von Euro 500,00 wurden 500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00. Aus

Aktien im Nennwert von Euro 50,00 wurden 50 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00. Die wirtschaftliche Neugründung erfolgte mit Handelsregistereintrag vom 2. September 2002.

Gegenstand des Unternehmens war ab diesem Zeitpunkt:

- die Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung
- der Erwerb von Unternehmen oder die Beteiligung jeder Art an anderen Unternehmen
- das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen
- der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundeigentum
- die Verwaltung eigenen Vermögens
- die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten.

Die Gesellschaft war zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstande des Unternehmens dienen. Sie konnte zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen.

Durch den Beschluss der Gläubigerversammlung am 28. August 2002 wurde das am 30. März 2001 eröffnete Insolvenzverfahren abgeschlossen. Mit der Annahme des Insolvenzplanes durch die Gläubigerversammlung wurde die Gesellschaft entschuldet. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft konnte somit wieder aufgenommen werden.

Der Insolvenzverwalter Dr. Fritz Westhelle in Kassel hatte mit Schreiben vom 23. Mai 2002 bestätigt, dass „für die künftige Gesellschaft hinsichtlich der Altverbindlichkeiten keine Gefahr der Inanspruchnahme“ besteht.

Der Aufsichtsrat hat am 5. Dezember 2002 Herrn Dr. Dirk Markus zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung wurde am 28. Februar 2005 durch Beschluss des Aufsichtsrats widerrufen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15. Januar 2003 beschlossen, den Sitz der Gesellschaft von Bad Salzschlirf nach Starnberg zu verlegen.

Mit dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 1. Juli 2004 wurde Herr Dr. Martin Vorderwülbecke zum weiteren Vorstand der ARQUES bestellt. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichts München erfolgte am 03. August 2004.

Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2005 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Markus Zöllner zum weiteren Vorstand der ARQUES bestellt. Die entsprechende Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichts München erfolgte am 14. März 2005.

5.1.2 Firma, Sitz, Rechtsform, Dauer, Geschäftsjahr, Zweigniederlassungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 (URNR. 4784/2003 des Notars Dr. Bernhard Schaub) wurde die Firma der Gesellschaft geändert in ARQUES Industries AG. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts München erfolgte am 28. Januar 2004.

Der Sitz der Gesellschaft ist Starnberg.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach dem deutschen Recht.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft hat derzeit keine Zweigniederlassungen.

5.1.3 Maßgebliche Rechtsordnung

Maßgebliche Rechtsordnung für die Gesellschaft ist das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

5.1.4 Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens:

- a) die Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung
- b) der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Industrie
- c) das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich Industrie
- d) der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundeigentum
- e) die Verwaltung eigenen Vermögens
- f) die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstande des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen.

5.1.5 Registergericht und Registernummer

Seit dem 28. März 1900 war die Gesellschaft unter der Firmierung Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf im Handelsregister des Amtsgerichts Fulda zunächst unter HRB 302 und dann unter HRB 111 registriert. Die Gesellschaft ist seit dem 4. März 2003 im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 146911 eingetragen.

5.1.6 Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstelle

Gemäß der Satzung der Gesellschaft erfolgen Bekanntmachungen im elektronischen Bundesanzeiger. Börsenrechtlich vorgeschriebene Mitteilungen, die die Aktien der Gesellschaft betreffen, werden in mindestens einem überregionalen Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse, voraussichtlich in der Börsen-Zeitung, sofern nach der Börsenzulassungs-Verordnung erforderlich, in der Druckversion vom Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist derzeit die Dresdner Bank AG.

5.1.7 Konzernstruktur und Stellung der ARQUES im Konzern

Der ARQUES-Konzern ist im Jahre 2003 mit dem Erwerb des ersten Beteiligungsunternehmens – Schierholz Translift-Gruppe - entstanden. Die ARQUES ist die alleinige Obergesellschaft des Konzerns. Der Gegenstand der Tätigkeit des Mutterunternehmens bezieht sich insbesondere auf den Erwerb und die Restrukturierung von Unternehmen in Umbruchsituationen, d.h. bei ungelösten Nachfolgeregelungen, Modernisierungen, Konzernabspaltungen oder wirtschaftlichen Notlagen. Die Beteiligungsunternehmen werden von der ARQUES unmittelbar sowie mittelbar über Zwischengesellschaften gehalten, welche in der Regel zu 100% von ARQUES gehalten werden.

Die Struktur des ARQUES-Konzerns einschließlich der gehaltenen Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

Anteilsbesitzliste zum 21.06.2005

Sitz	Anteil in% ^{c)} (direkt)	Anteil in% (indirekt)	Umsatz ^{b)} in TEUR	Jahresergebnis 31.12.2004 ^{a)} in TEUR	Quartals- ergebnis 31.03.2005 ^{a)} in TEUR	Beteilig. Buchwert in EUR	Forderung in TEUR	Verbindl. in TEUR	Durchschnitt. MA	Anzahl
Konzern-Muttergesellschaft ARQUES Industries Aktiengesellschaft			58	2.349	-71		6.969	266		3
Konsolidierungskreis Arques Consult AG	100	100	13	-148	-135	53.515		650		4
Arques Wert Consult GmbH	100	100		-4	-1	24.777				0
Arques Wert Invest GmbH	100	100		-9	-11	24.777				0
E. Missel GmbH & Co. KG	100	100	2.914	-5	449	17.359				87
						982.641				
WS 3021 Vermögensverwaltung AG	100	100				1.203.039				0
Colordruck Pforzheim Verw. GmbH	94	94		2	-2	75.021				0
Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG	94	94	6.316	2.765	-402	1.075.019		4.802		224
Colordruck Immobilien GmbH	100	94		1		28.000				0
Colordruck Immobilien GmbH & Co. KG	100	94		231	33	16.351.718				0
Schierholz Translift Holding GmbH	100	100		-1	-1	25.000				0
Schierholz Translift AG	82	82		9		29.438		956		1
(über Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG)						801.400				
Schierholz Translift Schweiz AG	100	82	1.335	280	-58	65.104				38
Schierholz Translift Global										
Manufacturing & Finance AG	90	82		-75	12	542.131		350		
(über Schierholz Translift Schweiz AG)						400.000				
(über Louis Schierholz GmbH)						1.000.000				
(über Digitron Translift Ltd.)						410.608				
(über Digitron Translift S.A.S.)						200.000				
Louis Schierholz GmbH	100	82	6.129	2.231	36	951.000	187	28		179

Anteilsbesitzliste zum 21.06.2005

Sitz	Anteil in % ^{c)}		Umsatz ^{b)} in TEUR	Jahresergebnis ^{a)} 31.12.2004		Quartals- ergebnis 31.03.2005		Beteilig. Buchwert in EUR	Forderung ^{g)} Arques in TEUR		Verbindl. gü Arques in TEUR	Durchschnitt. MA
	(direkt)	(indirekt)		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR		in TEUR	Anzahl		
Möck Immobilien Verwaltungs GmbH	100	82		-1			25.000				0	
Möck Immobilien GmbH & Co. KG	100	82		-2		-45	8.000.000				0	
Digitron Translift Ltd.	100	82	1.091	46		-144	1.000				35	
Digitron Translift S.A.S.	100	82	412	51		-65	1.000				18	
SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH	100	100		1.008		-71	1.026.909			3.994	1	
SKW Stahl-Metallurgie GmbH	100	100	15.119	1.583		675	1.901.604			11.763	14	
SKW Stahl-Technik GmbH & Co. KG ²⁾	100	100		-1.646			0					
SKW France S.A.S.	100	100		-1.210		18	399.744				4	
SKW La Roche de Rame S.A.S. ¹⁾	100	100					0				0	
Affval S.A.S.	100	100	15.772	1.245		610	6.757.390				146	
Affval Inc.	100	100	14.779	-1.308		776	1.225.207				42	
Affval KK	100	100	1.341	-79		68	163.910				3	
Affval Korea Co. Ltd.	100	100	1.992	15		107	624.596				15	
teutonia Kinderwagenfabrik GmbH	89	89	3.576	57		-404	92.269			5.245	91	
teutonia Polska Sp.Z.oo.	100	89	6	85		37	108.278				65	
WS 5001 Limited	100	100		-1			850				0	
WS 5002 Limited	100	100					850			570	0	
WS 5003 Limited	100	100					850		79		0	
Arques Industrie Finanz GmbH	100	100					25.000				0	
SKS Stakusit Bautechnik GmbH	85	85	34.769	-7.854		-918	354.201				206	
SKS Stakusit Bautechnik Beteiligungs GmbH	100	85	0	-1		-	18.200				0	
SKS France s.a.r.l. (in Liq. Seit 09/04)	100	85	0	0		-	0				0	
SKS Stakusit - Polska Sp.z.o.o.	100	85	2.142	-58		-9	56.100				21	
SKS Stakusit GUS GmbH	100	85	3.381	219		-75	104.700				17	
SKS Panjur ve Balkon Sitemleri Sanayiiic ve dis Ticaret Limited	100	85	1.647	26		-	0				12	
Sieketi	100	85	1.275	163		61	8.800				10	
SKS-Stakusit RO SRL	100	85										

Anteilsbesitzliste zum 21.06.2005

Sitz	Anteil in% ^{c)} (direkt)	Anteil in% (indirekt)	Umsatz in TEUR	Jahresergebnis 31.12.2004 ^{a)} in TEUR	Quartals- ergebnis 31.03.2005 ^{a)} in TEUR	Beteilig. Buchwert in EUR	Forderung ggü Arques in TEUR	Verbindl iggü Arques in TEUR	Durchschnitt. MA
SKS Stakusit Hellas-Rolladen Einmangengesellschaft mbH	100	85	1.645	91	32	18.000			12
SKS Stakusit GmbH	100	85	-4	-148	-13	0			0
SKS Ukraine GmbH	100	85	158	6	-	0			5
Arques Wert Finanz GmbH	99	99				24.871			0
Arques Industrie Invest GmbH	100	99				25.202			0
Johler Druck GmbH (3)	100	99	22.885			2.006.240			116
WS 2018 Vermögensverwaltung mbH	100	100				27.728			0
Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH	86	86				257.869			0
Jahnel Holding GmbH	86	86				2.426,3			0
Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co KG (4)	100	86	38.260	-3.002	-2.405	3.090.000			211
WS 3022 Vermögensverwaltung AG	100	100				370.510			0
ddp Deutscher Depeschendienst GmbH	100	100	1.731	423	-284	177.719			0
ddp Journalisten GmbH	100	100		42	11	10.135			108
ddp ttx production GmbH	100	100		61	5	28.177			9
ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH	50	50	67	42	-9	28.177			3
sportart GmbH	100	100	3		-6	60.469			2
getaklik medien GmbH	100	100			24	27.719			0
Arques Finanz GmbH	100	100	178.813	-6.089	-2.637	48.222.249			
Karstadt (künftig Arques) Sporthandelsgesellschaft mbH	100	100	0			25.000			
GOLF HOUSE Direktversand GmbH	100	100	23.000			2.000.000	0	0	
At-equity	74,9	74,9	23.000				0	14.000	175
Jamshedpur Injection Powder Ltd.		30				3.060.000	7.235	28.624	1.702
Nicht konsolidierte Unternehmen									
Arques Commercial GmbH	100	100				32.157			
Arques Immobilien Verwaltungs GmbH	100	100				27.828			
Arques Immobilien GmbH & Co. KG	100	100				2.500			

Anteilsbesitzliste zum 21.06.2005

Sitz	Anteil in% ^{c)} (direkt)	Anteil in% (indirekt)	Umsatz ^{b)} in TEUR	Jahresergebnis 31.12.2004 ^{a)} in TEUR	Quartals- ergebnis 31.03.2005 ^{a)} in TEUR	Beteilig. Buchwert in EUR	Forderung ggü Arques in TEUR	Verbindlkt ggü Arques in TEUR	Durchschnitt. MA	Anzahl
Arques Industrie Consult GmbH	100	100				25.000				
Arques Verwaltungsgesellschaft mbH	100	100				25.000				
Affival do Brasil Ltda.	100	100								
Schierholz Dopravni technika s.r.o.	100	100								

a) nach IFRS vor Konsolidierung und Berücksichtigung von Minderheitenanteilen

b) nach Konsolidierung

c) teilweise bestehen Treuhandverhältnisse unter 1%

1) Abgang wg. Insolvenz

2) zum 31.12.2004 verschmolzen mit SKW Stahl-Metallurgie GmbH

3) Abweichendes Wirtschaftsjahr 2003/2004; 1.8.2003/31.7.2004

4) Zahlen ungeprüft

In den ARQUES-Konzern werden neben der ARQUES alle Wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die ARQUES mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Geschäfts- und Finanzpolitik zu bestimmen. Die Einbeziehung in den Konzern beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung beginnt, und endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Tochtergesellschaften mit unwesentlicher oder ruhender Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARQUES nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Gesellschaften beträgt rd. 1% des Konzerneigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften beträgt rd. -1% des Ergebnisses nach Steuern des ARQUES-Konzerns.

In Bezug auf die am 31.12.2004 zum ARQUES-Konzern gehörenden Gesellschaften und die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis wird auf die Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2004 unter der Rubrik F verwiesen. Alle Gesellschaften mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten wurden im Geschäftsjahr 2004 erworben bzw. gegründet:

- Schierholz Translift AG, Bremen
- Louis Schierholz GmbH, Bremen
- Schierholz Translift Schweiz AG, Obernau (CH)
- Digitron Translift S.A., Marne la Vallée (F)
- Digitron Translift Ltd., Redford (UK)
- Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG, Baar (CH)
- Arques Commercial GmbH, Starnberg
- SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH (vormals: Arques Beteiligungs GmbH), Unterneukirchen

In 2005 hat ARQUES durch ihre Zwischengesellschaften weitere Beteiligungsunternehmen erworben – Jöhler Druck GmbH, SKS Stakusit Bautechnik GmbH, Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH und Jahnel Holding GmbH, GOLF HOUSE Direktversandt GmbH – die daher nicht im Kreis der konsolidierten Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 enthalten sind. Dementsprechend sind die Zwischengesellschaften, die Anteile an diesen Beteiligungsunternehmen halten – Arques Industrie Invest GmbH, Arques Wert Finanz GmbH, WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH, Arques Finanz GmbH – im Kreis der konsolidierten Unternehmen per 31. Dezember 2004 nicht enthalten, da bis zum Erwerb der Beteiligungsunternehmen diese Zwischengesellschaften lediglich als Vorratsgesellschaften fungierten.

Die Beteiligungsunternehmen der ddp-Gruppe, die von der WS 3022 Vermögensverwaltung AG gehalten werden, sind zum 31. Dezember 2004 nicht konsolidiert worden, da deren Geschäftsbetrieb erst im Januar 2005 aufgenommen wurde.

Die Zusammensetzung des ARQUES-Konzerns ergibt sich damit aus der folgenden Tabelle:

	2004	2005
ARQUES Industries Aktiengesellschaft und vollkonsolidierte bzw. voll zu konsolidierende Tochtergesellschaften		
Inland	23	36
Ausland	12	21
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	13	6
Ausland	2	2
Assoziierte Unternehmen		
Inland	0	0
Ausland	1	1
Gesamt	51	66

SKW La Roche de Rame S.A.S. wurde von dem Insolvenzverwalter am 20. April 2005 vollständig veräußert. SKW Stahl-Technik GmbH & Co. KG wurde zum 31.12.2004 mit SKW Stahl-Metallurgie GmbH verschmolzen. Die beiden Gesellschaften sind in der obigen Tabelle im Jahre 2005 nicht miterfasst.

5.2 Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft stellt sich derzeit nach Kenntnis der Verwaltung wie folgt dar:

Aktionärsstruktur		
Aktionär	Aktien	Anteil%
Buchanan Holding Ltd.	268.000	13,2
Vorstand	800.698	39,5
<i>davon Dr. Dr. Peter Löw</i>	<i>(786.34)</i>	<i>(38,8)</i>
Lotus AG	193.607	9,6
Streubesitz	764.362	37,7
Summe	2.026.667	100

5.3 Gewinnverwendung und Dividendenpolitik

5.3.1 Gewinnverwendung

Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet alljährlich die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft jeweils in den ersten acht Monaten des folgenden Geschäftsjahres. Sie ist hierbei an den festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft gebunden, soweit die Feststellung des Jahresab-

schlusses nicht der Hauptversammlung nach Aktiengesetz übertragen wurde. Stellen Vorstand und Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest, so können sie bis zur Hälfte des Jahresüberschusses, der nach Abzug in der gesetzlichen Rücklage einzustellenden Beträge und eines Verlustvortrags verbleibt, in andere Gewinnrücklagen einstellen, solange die Gewinnrücklagen die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen oder so weit, dass sie nach der Einstellung die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen würden.

5.3.2 Dividenden je Aktie

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 gab es keine Dividende. Für das Geschäftsjahr 2003 hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2004 eine Ausschüttung in Höhe von Euro 1,00 je Aktie beschlossen. Der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 wird eine Ausschüttung in Höhe von Euro 1,15 brutto je Aktie vorgeschlagen.

5.3.3 Dividendenpolitik

Die Gesellschaft ist bestrebt, auch für zukünftige Geschäftsjahre eine Dividende an ihre Aktionäre zu zahlen. Die Gesellschaft stellt dies unter den Vorbehalt des Bestehens eines Konzernjahresüberschusses, eines Konzernbilanzgewinns und eines ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für das jeweilige Geschäftsjahr. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass in zukünftigen Geschäftsjahren tatsächlich die Voraussetzungen für eine Dividendenzahlung vorliegen werden. Bestimmende Faktoren für die Ausschüttung von Dividenden sind insbesondere die Ertragslage, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft bzw. des ARQUES-Konzerns insgesamt. Die in der Vergangenheit ausgeschütteten Dividenden lassen keinen Rückschluss auf den Umfang zukünftiger Dividendenzahlungen zu.

5.4 Feststellung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der ARQUES für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August 2002 bis zum 31. Dezember 2002 wurde von den Vorständen Herrn Dr. Dr. Peter Löw und Herrn Dr. Dirk Markus bescheinigt und durch die Hauptversammlung am 16. Dezember 2003 festgestellt.

Durch die ordentliche Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 (URNR. 4784/2003 des Notars Dr. Bernhard Schaub, München) wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mörtl & Partner GbR, Promenadeplatz 12, 80333 München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 gewählt. Die Mörtl & Partner GbR hat den in diesem Unternehmensbericht abgedruckten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht der ARQUES zum 31. Dezember 2003 (HGB) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss vom 31. Dezember 2003 einschließlich Kon-

zernlagebericht der Gesellschaft wurde von Mörtl & Partner GbR erstellt; er enthält die Bescheinigung, dass der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2003 aufgrund der Einzelabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen erstellt wurde.

Durch die ordentliche Hauptversammlung vom 1. Juli 2004 (URNR. 2781/2004 des Notars Dr. Bernhard Schaub, München) wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mörtl & Partner GbR, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2004 gewählt. Die Mörtl & Partner GbR hat den in diesem Unternehmensbericht abgedruckten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht der ARQUES zum 31. Dezember 2004 (HGB) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss vom 31. Dezember 2004 einschließlich Konzernlagebericht der Gesellschaft wurde von Mörtl & Partner GbR erstellt; er enthält die Bescheinigung, dass der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2004 aufgrund der Einzelabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen erstellt wurde.

Der Hauptversammlung am 14. Juli 2005 wird vorgeschlagen, die Central Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Maximilianstr. 35, 80539 München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 zu wählen.

6 Kapitalverhältnisse der Gesellschaft

6.1 Grundkapital und Kapitalaufteilung

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit Euro 2.026.667,00 und ist eingeteilt in 2.026.667 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Einlagen auf Aktien sind geleistet.

6.2 Entwicklung des Grundkapitals

Am 24. Juni 2002 hat die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft die Umstellung von Nennbetragsaktien auf Stückaktien, die Herabsetzung des Grundkapitals zur Glättung der Nennbeträge sowie eine Neueinteilung der Aktien beschlossen. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 2. September 2002 in das Handelsregister des Amtsgerichts Fulda eingetragen.

Am 5. Mai 2004 beschloss der Vorstand der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 6. Mai 2004 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um Euro 426.667,00 mit Bezugsrecht im Verhältnis 15:4 zu Euro 24,00 je Aktie. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 19. Mai 2004 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit Euro 2.026.667,00.

6.3 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Juli 2004 (URNR 2782/2004) wurde ein genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand der Gesellschaft wurde ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu Euro 1.013.333,-- zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004/I). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien anteiliger Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 4 AktG überschreitet. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern der

Wandelschuldverschreibungen oder –darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen oder Verschmelzungen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt sowie bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen für einen Teilbetrag von bis zu Euro 50.000,–, um Aktien an die Belegschaftsmitglieder auszugeben. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Das genehmigte Kapital und die entsprechende Satzungsänderung wurden am 20. Juli 2004 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht München eingetragen.

Die in § 4 Absatz 3 der Satzung der ARQUES enthaltene Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2004/I) wird bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung, den 14. Juli 2005, möglicherweise teilweise, und zwar bis zur Höhe von 10% des derzeit bestehenden Grundkapitals ausgenutzt sein.

Sofern diese Kapitalerhöhung bis zum Tage der Hauptversammlung im Handelsregister eingetragen sein wird, werden Vorstand und Aufsichtsrat zur Gewinnung weiterer institutioneller Investoren sowie zur Schaffung der notwendigen Flexibilität des Vorstandes bei Verhandlungen über weitere eventuelle Akquisitionen vorschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

„Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2004/I und Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2005/I:

1. § 4 Absatz 3 der Satzung (Genehmigtes Kapital 2004/I) und die darin enthaltene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wird aufgehoben.
2. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.000.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 4 Aktiengesetz unterschreitet;
- b) soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;
- c) sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen oder Verschmelzungen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen für einen Teilbetrag von bis zu EUR 50.000,00, um Aktien an die Belegschaftsmitglieder auszugeben;
- e) für Spitzenbeträge.

Der Aufsichtsrat wird weiter ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend des jeweiligen Umfangs der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2005/I zu ändern.

3. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 4 der Satzung entsprechend zu ändern. § 4 der Satzung erhält folgenden neuen Absatz 3:

„Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.000.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 4 Aktiengesetz unterschreitet;
- b) soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;
- c) sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen oder Verschmelzungen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt;
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen für einen Teilbetrag von bis zu EUR 50.000,00, um Aktien an die Belegschaftsmitglieder auszugeben;
- e) für Spitzenbeträge.“

6.4 Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten

Den Aktionären steht grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht zu, sofern die Hauptversammlung nicht eine Ausnahmeregelung trifft.

Aktienbezugsrechte sind derzeit nicht ausgegeben.

6.5 Rückerwerb und Verwertung eigener Aktien

Ein Rückerwerb eigener Aktien ist für die Gesellschaft derzeit nicht möglich. Der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 wird eine Beschlussfassung zu dem Erwerb eigener Aktien in einem Volumen von bis zu 4% des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel vorgeschlagen.

Der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 wird vorgeschlagen den Vorstand zu berechtigen, die erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft außerhalb der Börse und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, sofern dies zu dem Zweck erfolgt, (a) Unternehmen, Beteiligungen

an Unternehmen, betriebliche Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte oder Lizenzrechte zu erwerben oder (b) Bezugsrechtsspitzen vermieden werden sollen.

Der Hauptversammlung wird weiterhin vorgeschlagen, den Vorstand zu ermächtigen, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

7 Beteiligungen

Die Beteiligungen der ARQUES werden (sowohl unmittelbar durch die ARQUES als auch) mittelbar über die 100%igen Tochtergesellschaften der ARQUES als Zwischenholdings gehalten.

7.1 Zwischengesellschaften

Zwischengesellschaften sind selbstständige Rechtsträger, die unmittelbar von ARQUES gehalten werden und nicht operativ tätig sind. Einziger Zweck der Zwischengesellschaften ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungsunternehmen. Als Zwischengesellschaften fungieren:

- Arques Wert Consult GmbH,
- Arques Wert Invest GmbH,
- WS 3021 Vermögensverwaltung AG,
- Arques Industrie Finanz GmbH
- Arques Industrie Invest GmbH,
- WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH,
- Arques Finanz GmbH.

7.1.1 Arques Wert Consult GmbH

Die Arques Wert Consult GmbH mit Sitz in Starnberg wurde am 29. September 2004 (URNr. 4025/2004 des Notars Dr. Bernhard Schaub, München) mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 154266 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind die Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Grundeigentum, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Derzeit sind Geschäftsführer der Gesellschaft Herr Markus Zöllner und Herr Lothar Schäfer. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die ARQUES hat 100% der Anteile an der Arques Wert Consult GmbH mit dem Gründungsvertrag übernommen. 0,8% der Anteile an der Arques Wert Consult GmbH werden von ARQUES treuhänderisch für Herrn Dr. Michael Schumann gehalten. Sämtliche Anteile an der Arques Wert Consult GmbH sind voll einbezahlt. Die Arques Wert Consult GmbH dient als Zwischenholding für die von der E. Missel Beteiligungs GmbH übernommenen Kommanditanteile an der E. Missel GmbH & Co. KG.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus den Anteilen an Arques Wert Consult GmbH zum 31.12.2004	Euro -4.000,00
Beteiligungsbuchwert	Euro 24.777,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der Arques Wert Consult GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.1.2 Arques Wert Invest GmbH

Die Arques Wert Invest GmbH mit Sitz in Starnberg wurde am 29. September 2004 (URNr. 4027/2004 des Notars Dr. Bernhard Schaub, München) mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 154275 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Grundeigentum, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Derzeit einziger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Markus Zöllner. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die ARQUES hat 100% der Anteile an der Arques Wert Invest GmbH mit dem Gründungsvertrag übernommen. 0,8% der Anteile an der Arques Wert Invest GmbH werden von ARQUES treuhänderisch für Herrn Dr. Michael Schumann gehalten. Sämtliche Anteile an der Arques Wert Invest GmbH sind voll einbezahlt. Die Arques Wert Invest GmbH dient als Zwischenholding für die von der Masco GmbH übernommenen Komplementäranteile an der E. Missel GmbH & Co. KG.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an Arques Wert Invest GmbH zum 31.12.2004	Euro -9.000,00
Beteiligungsbuchwert	Euro 24.777,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der Arques Wert Invest GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.1.3 WS 3021 Vermögensverwaltung AG

Sämtliche Anteile an der WS 3021 Vermögensverwaltung AG wurden von ARQUES am 23. April 2004 erworben. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 50.000,00. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 152026 eingetragen. Am 26. Mai 2004 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Starnberg verlegt. Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligung jeder Art an Unternehmen, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Vermietung und Verpachtung, die Verwaltung eigenem Vermögen, Wertpapieren und Gesellschaftsanteilen, die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft wurde Herr Markus Zöllner bestellt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Sämtliche Anteile an der WS 3021 Vermögensverwaltung AG sind voll einbezahlt. 0,89% der Anteile an der WS Vermögensverwaltung AG werden von ARQUES treuhänderisch für Herrn Dr. Michael Schumann gehalten. Die WS 3021 Vermögensverwaltung AG dient als Zwischenholding für die von Herren Manfred Bader, Frank Bader, Jörg Bader und Dr. Gerhard Bossert übernommenen Kommanditanteile an der Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG sowie Geschäftsanteile an der Komplementär GmbH (Colordruck Pforzheim Verwaltungs GmbH).

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an WS 3021 Vermögensverwaltung AG zum 31.12.2004	-
Beteiligungsbuchwert	Euro 1.203.039,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der WS 3021 Vermögensverwaltung AG werden nicht veröffentlicht.

7.1.4 Arques Industrie Finanz GmbH

Die Arques Industrie Finanz GmbH mit Sitz in Starnberg wurde am 04. März 2005 (URNr. 463/2005 des Notars Dr. Hans-Joachim Vollrath, München) mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 156890 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelstän-

dischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, Halten, Verwaltung und Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, Erwerb, Verwaltung, Verpachtung, Vermietung und Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Derzeit einziger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dr. Martin Vorderwülbecke. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die ARQUES hat 100% der Anteile an der Arques Industrie Finanz GmbH mit dem Gründungsvertrag übernommen.

Die Arques Industrie Finanz GmbH dient als Zwischenholding für die von der Arques Wert Finanz GmbH erworbenen Anteile an SKS Stakusit Bautechnik GmbH. Die Arques Wert Finanz GmbH hat ihrerseits die Anteile an SKS Stakusit Bautechnik GmbH von der Arques Wert Beteiligungs GmbH erworben.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an Arques Wert Finanz GmbH zum 31.12.2004	-
Beteiligungsbuchwert	Euro 25.000,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der Arques Industrie Finanz GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.1.5 Arques Industrie Invest GmbH

Die Arques Industrie Invest GmbH mit Sitz in Starnberg wurde am 27. Dezember 2004 (URNr. 2120/2004 des Notars Dr. Hans-Joachim Vollrath, München) mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 155818 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung, die Verpachtung, die Vermietung und die Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Derzeit einziger Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dr. Martin Vorderwülbecke. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Arques Wert Finanz GmbH hat 100% der Anteile an der Arques Industrie Invest GmbH mit dem Gründungsvertrag übernommen. Die Arques Industrie Invest GmbH dient als Zwischenholding für die von der St Ives Holding Deutschland GmbH und St Ives plc erworbenen Anteile an Johler Druck GmbH.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an Arques Wert Invest GmbH zum 31.12.2004	-
Beteiligungsbuchwert	Euro 25.202,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der Arques Industrie Invest GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.1.6 WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH

Sämtliche Anteile an der WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH wurden von ARQUES am 30. September 2004 erworben (URNr. S 2539/2004 des Notars Walter Singer). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Euro 25.000,00 und ist voll einbezahlt. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 153329 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind die Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundeigentum, die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Derzeit ist Herr Dr. Martin Vorderwülbecke Geschäftsführer der Gesellschaft. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH dient als Zwischenholding für die von der Familie Stadler übernommenen Unternehmen Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH (Kommanditistin) und Jahnel Holding GmbH (Komplementärin) der Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH zum 31.12.2004	-
Beteiligungsbuchwert	Euro 27.728,00
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.1.7 Arques Finanz GmbH

Die Arques Finanz GmbH mit Sitz in Starnberg wurde am 28. April 2005 (URNr. 907/2005 des Notars Dr. Hans-Joachim Vollrath, München) mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 157 154 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind Beratung anderer oder verbundener Unternehmen mit Ausnahme der Rechts- und Steuerberatung, der Erwerb von oder die Beteiligung jeder Art an mittelständischen Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung mittelständischer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, der Erwerb, die Verwaltung, die Verpachtung, die Vermietung und die Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Geschäftsführer der Arques Finanz GmbH sind Herr Dr. Martin Vorderwülbecke und Markus Zöllner. Sie sind jeweils von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Arques Finanz GmbH hat 100% der Anteile an der Karstadt Sporthandelsgesellschaft mbH (künftig: Arques Sporthandelsgesellschaft mbH) übernommen, deren einziger wesentlicher Vermögensgegenstand die Beteiligung an der GOLF HOUSE Direktversand GmbH ist. Die Arques Finanz GmbH dient somit als Zwischenholding für die von der Karstadt Warenhaus AG erworbenen Anteile an GOLF HOUSE Direktversand GmbH.

Erträge des ARQUES-Konzerns aus Anteilen an Arques Wert Invest GmbH zum 31.12.2004	-
Beteiligungsbuchwert	-
Forderungen gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES – Konzernunternehmen per 31.12.2004:	-

Jahresabschlüsse der Arques Finanz GmbH werden nicht veröffentlicht.

7.2 Sonstige Gesellschaften

7.2.1 Beratungsgesellschaften

Bei der Arques Consult AG ist der wesentliche Teil der Mitarbeiter der Task Force aufgrund von Arbeits- oder Beratungsverträgen beschäftigt. Sämtliche Anteile an der Arques Consult AG (vormals „WS 3020 Vermögensverwaltung AG“) wurden mit Kaufvertrag vom 19. Januar 2004 erworben. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 50.000,00 und ist voll einbezahlt. Die Arques Consult AG

mit Sitz in Starnberg ist ins Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 136902 eingetragen.

ARQUES hat des Weiteren als 100%ige Tochtergesellschaft die Arques Task Force GmbH mit einem Stammkapital von Euro 25.000,00 gegründet. Sie hat derzeit noch keine Mitarbeiter. In Zukunft werden neue Mitarbeiter der Task Force, soweit sie nicht von der Arques Consult AG beschäftigt werden, dort tätig.

7.2.2 Operativ nicht tätige Gesellschaften

Arques Commercial GmbH, Arques Immobilienverwaltungs GmbH, Arques Immobilien GmbH & Co. KG, Arques Industries Beteiligungs GmbH, WS 5001 Limited (UK), WS 5002 Limited (UK) und WS 5003 Limited (UK) sind 100%ige Tochtergesellschaften der ARQUES, die kein operatives Geschäft betreiben und keine Umsätze erzielen. Diese sollen bei Bedarf in Zukunft als Zwischengesellschaften fungieren.

7.3 Wesentliche Beteiligungsunternehmen

Als wesentliche Beteiligungsunternehmen werden die Gesellschaften aufgezählt, die jeweils als Obergesellschaft oder als unmittelbar operativ tätige Gesellschaft die Aktivitäten von ARQUES aus einem bestimmten Erwerbsvorgang bündeln. In der Folge werden zehn wesentliche Beteiligungsunternehmen dargestellt. Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen werden nicht veröffentlicht.

7.3.1 Aktueller Geschäftsgang bei den Beteiligungsunternehmen

Informationen zum aktuellen Geschäftsgang (im ersten Quartal 2005) bei den Wesentlichen Beteiligungsunternehmen finden sich in der Rubrik G „Jüngster Geschäftsgang und Geschäftsaussichten“ dieses Unternehmensberichts.

7.3.2 Schierholz Translift AG

Seit dem 14. August 2003 gehört die Schierholz Translift-Gruppe, deren Einzelgesellschaften im Wesentlichen durch die Schierholz Translift AG gehalten werden, zum ARQUES Portfolio. Die Bremer Unternehmensgruppe ist ein führender, weltweit tätiger Anbieter von Lösungen zur Automatisierung des innerbetrieblichen Materialflusses. An den fünf operativen Standorten in Europa waren im Geschäftsjahr 2004 in der gesamten Schierholz Translift Gruppe durchschnittlich 291 Mitarbeiter be-

schäftigt. Hauptanwendungsgebiete der Fördertechnik von Schierholz Translift sind die Automobilindustrie mit Zulieferindustrien, der Geräte- und Anlagenbau sowie die Oberflächentechnik.

Die Automatisierungsbranche litt auch 2004 darunter, dass immer mehr Investitionen der deutschen Industrie an neue Produktionsstandorte in Osteuropa fließen. Durch das niedrigere Lohnniveau fallen die dortigen Investitionen in Automation und Materialfluss deutlich geringer aus als an westeuropäischen Standorten. Das im Markt befindliche Angebotsvolumen war indes 2004 erheblich höher als im Vorjahr. Zum Jahreschluss deutete eine Vielzahl konkret anliegender Projekte auf den Ende eines Entscheidungsstaus hin, der insbesondere im letzten Quartal 2004 erkennbar war.

Trotz des schwierigen Investitionsumfeldes in Deutschland bewegte sich der Auftragsbestand von Schierholz in 2004 im oberen Bereich der Bandbreite der letzten drei Jahre. Durch Großaufträge aus dem Ausland stieg der Exportanteil im Anlagengeschäft auf 52%. Das Customer-Support-Geschäft konnte stabilisiert, der margenstärkste Anteil der Ersatzteile leicht gesteigert werden.

Sitz:	Bremen
Registergericht/HR-Nr:	HRB 21885 Registergericht Bremen
Grundkapital:	Euro 50.000,00
Beteiligung gehalten durch:	ARQUES, Arques Wert Beteiligungs-GmbH und Schierholz-Translift Global Manufacturing und Finance AG
Beteiligungsquote:	ARQUES 55%, Arques Wert Beteiligungs GmbH 15% und Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG 30%
Beteiligungsbuchwert:	Euro 29.438,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Euro 9.000,00
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Euro 956.000,00
Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf die Schierholz Translift AG):	1

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der Schierholz Translift AG.

7.3.3 teutonia Kinderwagenfabrik GmbH

Die teutonia Kinderwagenfabrik GmbH mit Sitz in Hiddenhausen (Kreis Herford/NRW) wurde am 26. März 2004 vollständig von der britischen Unternehmensgruppe Britax erworben und mit Beginn des 2. Quartals am 1. April 2004 im ARQUES-Konzern konsolidiert. Das Unternehmen ist Premium-

Anbieter von Kinderwagen, Buggies und Joggern und Marktführer in den Kernmärkten Europas. Produktionsstätten befinden sich in Deutschland und Polen. In der Gruppe sind derzeit 156 Mitarbeiter tätig.

Das Marktpotenzial für Premium-Kinderwagen ist weiterhin als stabil zu beurteilen, wenngleich sich die wirtschaftliche Situation der Branche 2004 nicht verbessert hat. Die Geburtenrate ist weiter gesunken und die Konkurrenzsituation ist weiterhin schwierig. Anbieter, die bisher im unteren Preissegment vertreten waren, versuchen in den Bereich der hochpreisigen Kinderwagen vorzudringen, da dieser noch am ehesten Profit verspricht.

Nach dem Eigentümerwechsel begann eine Phase der Restrukturierung in allen Unternehmensbereichen. Bei Sach- und Personalkosten konnten deutliche Einsparungen realisiert werden. Durch Neuverhandlungen mit Lieferanten und Produktveränderungen wurde auch eine Senkung der Herstellkosten erzielt. Die Produktpalette wurde komplett überarbeitet.

Sitz:	Hiddenhausen (Kreis Herford)
Registergericht/HR-Nr:	HRB 6727 Registergericht Bad Oeynhausen
Stammkapital:	DM 3.000.000,00
Beteiligung gehalten durch:	ARQUES, Bernd Schell (Treugeber) und Dr. M. Schumann (Treugeber).

Beteiligungsquote:	ARQUES 89,01%, Bernd Schell 10,00%, Dr. M. Schumann 0,99%.
Beteiligungsbuchwert:	Euro 92.269,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Euro 57.000,00
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Euro 5.245.000,00
Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf teutonia Kinderwagenfabrik GmbH):	91

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der teutonia Kinderwagenfabrik GmbH.

7.3.4 SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH

Am 31. August 2004 wurde das Stahlchemie-Geschäft von der 100%igen Degussa-Tochter SKW Metallurgie AG erworben. Die SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH wurde seit dem 1. September 2004

im ARQUES-Konzern konsolidiert. Derzeit beschäftigt die gesamte SKW Stahl-Metallurgie Gruppe weltweit 225 Mitarbeiter.

Die Kunden der SKW sind Stahlerzeuger. In den letzten Jahren erlebten diese durch die starke Nachfrage aus China einen Boom, der sich sehr positiv auf die Profitabilität der einzelnen Unternehmen auswirkte. Hiervon profitiert auch die SKW.

Die Rohstahlerzeugung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und überstieg im Jahr 2004 erstmals wieder die Marke von 1 Milliarde Tonnen (1,060 Mio. t). Für das Jahr 2005 prognostizieren Branchenexperten ein Verharren der Nachfrage auf hohem Niveau (International Iron and Steel Institute [IISI]).

Ein weiterer zu beobachtender Trend in der Branche ist die zunehmende Konsolidierung, die Ende 2004 in der Übernahme der ISG durch Mittal Steel und dem daraus entstehenden größten Stahlkonzern der Welt seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Eine weitere Konsolidierung wird erwartet: Die zehn größten Stahlhersteller der Welt produzieren derzeit 30% der Gesamtstahlproduktion.

Nach Übernahme begann das ARQUES Management mit der Restrukturierung. Die eingeleiteten Maßnahmen hatten einen Schwerpunkt in Frankreich und umfassten zum Beispiel die Einführung eines Working-Capital-Managements mit deutlicher Lagerreduktion, die Schließung einer überflüssigen und teuren Repräsentanz in Paris, die Senkung der Sachkosten sowie die Neuorientierung des Vertriebs und des Einkaufs.

Für das zur SKW-Gruppe gehörende Werk in La Roche de Rame (französische Alpen) wurde im Dezember 2004 ein Insolvenzplanverfahren nach französischem Recht eingeleitet. Das Insolvenzplanverfahren wurde im April 2005 mit dem Verkauf an einen externen Investor abgeschlossen.

Sitz:	Unterneukirchen
Registergericht/HR-Nr:	HRB 16209 Registergericht Traunstein
Stammkapital:	Euro 25.000,00
Beteiligung gehalten durch:	ARQUES und Dr. M. Schumann (Treugeber)
Beteiligungsquote:	ARQUES 99,2%, Dr. M. Schumann 0,8%.
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2004:	Euro 1.026.909,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Euro 1.008.000,00
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Euro 3.994.000,00
Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf die SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH):	1

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH.

7.3.5 WS 3022 Vermögensverwaltung AG

Die WS 3022 Vermögensverwaltung AG hält derzeit 100% der Anteile an den Gesellschaften ddp Deutscher Depeschendienst GmbH, getaklik medien GmbH, ddp ttx production GmbH, ddp Journalisten GmbH, sportart GmbH und 50,1% an der ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH. Die wesentliche Geschäftstätigkeit ist in der ddp Deutscher Depeschendienst GmbH gebündelt.

Mit Vertrag vom 8. November 2004 hat ddp Deutsche Depeschendienst GmbH – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns - die wesentlichen Vermögensgegenstände, u.a. bewegliches Anlagevermögen, diverse Markenrechte sowie die Nutzungsrechte am Bildarchiv vom Insolvenzverwalter der ddp Nachrichtenagentur GmbH erworben. Die ddp Nachrichtenagentur GmbH hat ferner ihre Rechte aus den mit den Kunden geschlossenen Verträgen an die ddp Deutscher Depeschendienst GmbH abgetreten. Mit dem weiteren Vertrag vom 8. November 2004 hat ddp ttx production GmbH – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns – vom Insolvenzverwalter der ddp Nachrichtenagentur GmbH bewegliches Anlagevermögen des Geschäftsbereichs Teletext im Standort München, Dokumentation und Kundenunterlagen des Bereichs Teletext übernommen.

Am 16. November 2004 hat die WS 3022 Vermögensverwaltung AG – eine Gesellschaft des ARQUES-Konzerns – von der ddp Nachrichtenagentur GmbH 50,1% der Anteile an der ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH erworben.

Anfang Januar 2005 wurde die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Über die WS 3022 Vermögensverwaltung AG ist ARQUES Inhaber der zweitgrößten Nachrichtenagentur Deutschlands (ddp).

Neben der Deutschen Presse-Agentur (dpa) ist ddp die einzige Agentur, die neben einem bundesweiten Basisdienst Landesdienste für die einzelnen Bundesländer liefert. Außerdem verfügt ddp über einen in der Branche außerordentlich renommierten Bilderdienst sowie ein umfangreiches Bildarchiv.

Für mehr als 300 Kunden berichten rund 115 feste Redakteure und 200 freie Korrespondenten aus der Berliner Zentrale und 26 regionalen Büros schnell, klar und serviceorientiert über die aktuellen Geschehnisse in ganz Deutschland. Der Basisdienst verbreitet etwa 350 Meldungen, die Landesdienste jeweils ca. 50 Meldungen pro Tag.

Durch neue Ansätze in der Text- und Bildberichterstattung ist es ddp gelungen, sich als moderne Nachrichtenagentur auf dem Medienmarkt zu etablieren. Marktanteile und Umsätze konnten in der Vergangenheit kontinuierlich gesteigert werden.

Die Bedeutung der Presseagenturen wird aufgrund des Konzentrationsprozesses im deutschen Medienmarkt deutlich zunehmen. Der bereits jetzt bei den Zeitungen deutlich sichtbare Prozess der „Ausdünnung“ der Redaktionen und der damit einhergehende Verzicht auf eigene Korrespondenten verstärkt das Bedürfnis nach externer flächendeckender Berichterstattung, wie sie nur die Nachrichtenagenturen liefern. Hier ist die ddp ideal aufgestellt.

Sitz:	Berlin
Registergericht/HR-Nr:	HRB 95362 Registergericht Berlin-Charlottenburg
Stammkapital:	Euro 25.000,00
Beteiligung gehalten durch:	ARQUES
Beteiligungsquote:	100%
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2004:	Euro 370.510,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	-
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf die WS 3022 Vermögensverwaltung AG):	0

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der WS 3022 Vermögensverwaltung AG.

7.3.6 E. Missel GmbH & Co. KG

Am 11. November 2004 wurde die E. Missel GmbH & Co. KG mit Sitz in Fellbach übernommen. Das Unternehmen ist ein industrieller Anbieter von Schall- und Wärmeschutzsystemen für Rohr- und Bodendämmung und erreichte in den vergangenen Jahren, insbesondere im Bereich der hochwertigen Körperschallsystemdämmungen eine marktrelevante Stellung.

Das Unternehmen hängt unmittelbar von der Entwicklung der Baubranche ab. Zwar befindet sich die deutsche Bauwirtschaft nach wie vor in der Krise. Laut Bundesvereinigung Bauwirtschaft flacht sich der seit Jahren anhaltende Abschwung jedoch langsam ab. Den Berechnungen des Branchenverbands zufolge sanken die heimischen Bauinvestitionen 2004 um 1,5% auf 207 Mrd. Euro. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes rechnet für 2005 mit einem erneuten Rückgang um 1,4%.

Zum Zeitpunkt der Übernahme zeichnete sich die E. Missel GmbH & Co. KG insbesondere durch hohe Kosten im Bereich der allgemeinen Verwaltung und eine ungünstige Marktbearbeitung im Exportbereich aus. Durch personelle Konsolidierungsmaßnahmen und die Erschließung neuer Märkte konnten hier rasch signifikante Restrukturierungsfortschritte erzielt werden. Die Exportquote soll 2005 weiter ausgebaut werden. Am 31.12.2004 waren 90 Mitarbeiter bei Missel beschäftigt. Die E. Missel GmbH & Co. KG wurde zum 11. November 2004 erstmals in den Konzernabschluss der ARQUES konsolidiert.

Sitz:	Fellbach/Stuttgart
Registergericht/HRA-Nr:	HRA 2118 Registergericht Waiblingen
Kommanditkapital:	Euro 613.550,26
Beteiligung gehalten durch:	Arques Wert Invest GmbH als einzige Komplementärin und Arques Wert Consult GmbH als einzige Kommanditistin
Beteiligungsquote:	Arques Wert Invest GmbH als Komplementärin Euro 610.000,00 und Arques Wert Consult GmbH als Kommanditistin Euro 3.550,26
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2004:	Euro 17.359,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Euro -5.000,00
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Anzahl der Beschäftigten:	87

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der E. Missel GmbH & Co. KG.

7.3.7 Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG

Am 8. Dezember 2004 wurde die Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG, eine der großen deutschen Rollenoffsetdruckereien, übernommen. Ihr Angebotsschwerpunkt liegt im Druck und der Weiterverarbeitung von Prospekten, Katalogen und Zeitschriften. Zu den Kernkunden gehören Zeitungsverlage, Versandhäuser und große Konsumgüterproduzenten. Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG erzielte ca. 30% ihrer Umsätze im Ausland und beschäftigte zum 31. Dezember 2004 224 Mitarbeiter. Die Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2004 mit ihrer Bilanz in den Abschluss des ARQUES-Konzerns einbezogen.

Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sowie des Bundesverbandes Druck und Medien e.V. konnte die Druckindustrie in Deutschland nach einem Minus von 5% in 2002 und 2,2% in 2003 im Jahr 2004 erstmals wieder ein Umsatzplus von 1,5% erzielen. Für 2005 werden aufgrund der anhaltend moderaten Belebung der Gesamtwirtschaft sowie der leicht zunehmenden Werbeausgaben Umsatzsteigerungen von um die 2% geschätzt (Quelle: www.bvdm-online.de).

Nach der Übernahme der Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG durch ARQUES waren insbesondere ein überhöhter Personalbestand sowie eine unausgewogene Investitionspolitik Ursachen für strukturelle Probleme. Weiterhin war eine ungenügende Marktbearbeitung zu erkennen. Sofortige Personalanpassungen sowie eine Korrektur von Investitionsentscheidungen waren die ersten Restrukturierungsschritte.

Sitz:	Pforzheim
Registergericht/HRA-Nr:	HRA 297 Registergericht Pforzheim
Kommanditkapital:	DM 7.500.000,00
Beteiligung gehalten durch:	Colordruck Pforzheim Verwaltung GmbH als Komplementärin, WS 3021 Vermögensverwaltung AG sowie Dr. Gerhard Bossert als Kommanditistin
Beteiligungsquote:	WS 3021 Vermögensverwaltung AG 94%, Dr. Gerhard Bossert 6% des Kommanditkapitals
Beteiligungsbuchwert zum 31.12.2004:	Euro 1.075.019,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	-
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	-
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Euro 4.802.000,00
Anzahl der Beschäftigten:	224

Die Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG.

7.3.8 Jöhler Druck GmbH

Am 4. April 2005 wurden sämtliche Anteile an der Jöhler Druck GmbH erworben.

Jöhler Druck ist ein norddeutsches Traditionsunternehmen (gegründet 1876), das sich über Jahrzehnte als Spezialist für hochwertige Werbeprodukte wie Zeitungsbeilagen und Kataloge auf dem Markt etabliert hat. Ein besonderer Angebotsschwerpunkt liegt auf der Herstellung drucktechnisch aufwändiger Produkte.

Die Produktion erfolgt auf dem rund 20.000 qm großen, firmeneigenen Gewerbegrundstück in Neumünster. Dort werden täglich bis zu 10 Millionen Zeitungsbeilagen, Broschüren, Folder, Flyer und Zeitschriften gedruckt. Zu den Kernkunden gehören Einzelhändler und Verlage, Finanzdienstleister, Reiseveranstalter sowie Unternehmen aus der Modebranche.

Das Unternehmen ist in vielerlei Hinsicht komplementär zur ebenfalls im ARQUES Portfolio befindlichen Colorprint Pforzheim GmbH & Co. KG aufgestellt. ARQUES verfolgt deshalb im Druckbereich ein Branchenkonzept und will die beiden Beteiligungsunternehmen unter einer gemeinsamen Zwischengesellschaft bündeln. Die Restrukturierungsmaßnahmen zielen auf eine optimale Nutzung und Erweiterung der hieraus resultierenden Synergiepotentiale ab.

Sitz:	Neumünster
Registergericht/HR-Nr:	HRB 1277 Registergericht Neumünster
Stammkapital:	DM 5.000.000,00
Beteiligung gehalten durch:	Arques Industrie Invest GmbH
Beteiligungsquote:	100%
Beteiligungsbuchwert aktuell:	Euro 2.006.240,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Erworben am 4. April 2005
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 4. April 2005
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 4. April 2005
Anzahl der Beschäftigten:	116

7.3.9 SKS Stakusit Bautechnik GmbH

Am 5. April 2005 hat Arques Wert Finanz GmbH von der Arques Wert Beteiligungs GmbH (gehört nicht zum ARQUES-Konzern) 85% der Anteile an der SKS Stakusit Bautechnik GmbH, Duisburg übernommen. Am 04. Mai 2005 wurden die sämtlichen Anteile von der Arques Wert Finanz GmbH an der SKS Stakusit Bautechnik GmbH an die Arques Industrie Finanz GmbH veräußert, da die Arques Wert Finanz GmbH künftig ausschließlich den Druckbereich des ARQUES-Konzerns bündeln soll (siehe Ziffer 7.3.8). Die verbleibenden 15% der Anteile an der SKS Stakusit Bautechnik GmbH werden von Geschäftsführer Dr. Uwe Dombrowski gehalten.

Die SKS Stakusit Bautechnik GmbH wurde 1969 gegründet und ist einer der führenden Anbieter für intelligente Rolladen- und Insektenschutzsysteme bei Fenstern.

Stakusit-Systemtechniken zeichnen sich besonders durch ihre zukunftsweisende Konstruktion und eine hochwertige Verarbeitung aus. Intensive Rohstoff- und Produktkontrolle sind die Grundlage des hausinternen Qualitätsmanagements. Die permanente Entwicklung innovativer Produkte für nachfragestarke Marktnischen sorgt für eine ständige dynamische Erweiterung des Angebotsspektrums.

Die in den achtziger Jahren in Westeuropa aufgebauten Vertriebsstrukturen wurden zu Beginn der Neunzigerjahre erfolgreich nach Osteuropa ausgeweitet. Heute handelt und produziert das Unternehmen in über 20 europäischen Staaten. Produzierende Tochtergesellschaften sind in der Türkei, Griechenland, Russland, der Ukraine, Rumänien, Österreich und Polen ansässig. In den übrigen Ländern existieren Vertriebsbüros. Die Firmenzentrale von SKS Stakusit Bautechnik GmbH befindet sich in Duisburg-Homberg.

Sitz:	Duisburg-Homberg
Registergericht/HR-Nr:	HRB 5964 Registergericht Duisburg
Stammkapital:	Euro 2.127.000,00
Beteiligung gehalten durch:	Arques Industrie Finanz GmbH
Beteiligungsquote:	85%
Beteiligungsbuchwert aktuell:	Euro 354.201,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Erworben am 5. April 2005
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 5. April 2005
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 5. April 2005
Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf die SKS Stakusit Bautechnik GmbH):	206

7.3.10 Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG

Am 11. April 2005 hat der ARQUES-Konzern Anteile an der Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG erworben.

Jahnel-Kestermann ist ein weltweit führender Hersteller und Entwickler von Hochleistungsgetrieben für sämtliche industriellen Anwendungsbereiche. Die Jahnel-Kestermann Antriebstechnik wird unter anderem von Energieproduzenten, in der Zucker- und Schokoladenindustrie sowie für maritime Anwendungen eingesetzt.

Das 1910 gegründete Bochumer Unternehmen zeichnet sich durch konstruktive Intelligenz, hohen Standard bei Fertigung und Qualitätssicherung und die präzise Verarbeitung der Produkte aus.

Die Unternehmensphilosophie ist darauf gerichtet, für die individuellen Wünsche der Kunden optimale Lösungen anzubieten. Um den reibungslosen Einsatz der Jahnel-Kestermann Getriebe zu jeder Zeit an jedem Ort sicherzustellen und Stillstandszeiten zu verhindern, wird zudem großer Wert auf den Kundenservice gelegt.

Eine besondere Stärke der Gesellschaft ist ihre Innovationsfreudigkeit, die sich in der intensiven Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und einer konsequent zukunftsorientierten Investitionspolitik äußert. Regelmäßig werden Neuentwicklungen zum Patent angemeldet.

Sitz:	Bochum
Registergericht/HRA-Nr:	HRA 4399 Registergericht Bochum
Kommanditkapital:	Euro 1.000.000,00
Beteiligung gehalten durch:	Jahnel Holding GmbH als einzige Komplementärin, Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH als einzige Kommanditistin
Beteiligungsquote:	WS 2018 Vermögensverwaltung GmbH, jeweils 89% der Anteile an Jahnel Holding GmbH und Jahnel-Kestermann Verwaltungsgesellschaft mbH
Beteiligungsbuchwert aktuell:	ca. Euro 3.090.000,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Erworben am 11. April 2005
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 11. April 2005
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 11. April 2005

Anzahl der Beschäftigten (bezogen auf die Jah- nel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG):	211
---	-----

7.3.11 GOLF HOUSE Direktversand GmbH

Am 21. Juni 2005 hat der ARQUES-Konzern sämtliche Geschäftsanteile an der Karstadt Sporthandels-gesellschaft mbH (künftig: Arques Sporthandels-gesellschaft mbH) erworben. Karstadt Sporthandels-gesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft der Karstadt Warenhaus GmbH, welche u.a. den Handel mit Sportartikeln zum Gegenstand hat. Der einzig wesentliche Vermögensgegenstand der Karstadt Sporthandels-gesellschaft mbH ist die Beteiligung von 74,9% am Stammkapital der GOLF HOUSE Direktversand GmbH, zu welche rund 20 Einzelhandelsgeschäfte in und außerhalb Deutschlands gehören. GOLF HOUSE Direktversand GmbH ist Deutschlands führender Einzelhändler für Golfequipment, Golfbekleidung und Accessoires. GOLF HOUSE Direktversand GmbH verfügt als Multichannel-Anbieter über einen starken Markennamen und einen hohen Bekanntheitsgrad. Die derzeit bestehenden Filialgeschäfte sind allesamt an sehr attraktiven Standorten gelegen, gekennzeichnet durch Stadtzentrumlage, hohe Kaufkraft und Kundenfrequenz sowie sehr gute Nahverkehrs-anbindung.

Sitz:	Hamburg
Registergericht/HRA-Nr.:	HRB 18544 Registergericht Hamburg
Stammkapital:	DM 500.000,00
Beteiligung gehalten durch:	Karstadt Sporthandels-gesellschaft mbH (künftig: Arques Sporthandels-gesellschaft mbH) und Manfred Baumann, Hamburg.
Beteiligungsquote:	Karstadt Sporthandels-gesellschaft mbH (künftig: Arques Sporthandels-gesellschaft mbH) (74,9%) und Manfred Baumann, Hamburg (25,1%).
Beteiligungsbuchwert aktuell:	ca. Euro 2.000.000,00
Höhe der Erträge des ARQUES-Konzerns aus der Beteiligung zum 31.12.2004:	Erworben am 21. Juni 2005
Forderungen gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 21. Juni 2005
Verbindlichkeiten gegenüber ARQUES-Konzern per 31.12.2004:	Erworben am 21. Juni 2005
Anzahl der Beschäftigten	175

7.4 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zwei Avalkreditverträge mit Banken über Euro 4,5 Mio. (aktuell in Anspruch genommen mit TEuro 190 für Gewährleistungsbürgschaften im Rahmen des Projektgeschäfts der Louis Schierholz GmbH) und TEuro 620 (zur Sicherung der Altersteilzeitkonten nach der Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit der Louis Schierholz GmbH).

Darüber hinaus bestehen auf Ebene der Beteiligungsunternehmen einzelne Darlehensverträge nebst Sicherungsvereinbarungen mit verschiedenen Kreditinstituten, des Weiteren Darlehensverträge und Dienstleistungsverträge zwischen der ARQUES und den Beteiligungsunternehmen.

8. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand geregelt.

8.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die genaue Zahl bestimmt der Aufsichtsrat. Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands und einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Falls der Vorstand aus mehreren Personen besteht, werden alle Vorstandsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Ist nur ein Vorstandsmitglied vorhanden, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich vertreten.

Der Aufsichtsrat kann jederzeit jedem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen. Er kann weiter jedem Vorstandsmitglied gestatten, die Gesellschaft auch bei Rechtsgeschäften mit einem Dritten als dessen Vertreter (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 2. Alternative BGB) zu vertreten.

Die Mitglieder des Vorstands haben die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand zu führen.

Der Vorstand bedarf, abgesehen von den gesetzlichen Fällen, der Zustimmung des Aufsichtsrats nur in folgenden Fällen:

- Veräußerung von Beteiligungen, sofern die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an einzelnen Beteiligungen mehr als 25% der von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung überschreitet und sofern die Bilanzsumme der einzelnen Beteiligung Euro 75.000,00 überschreitet
- Veräußerung von Grundstücken
- Abschluss von Unternehmensverträgen
- Erteilung von Prokuren
- Aufnahme von Krediten, sofern der Kredit die Grenze von Euro 3.000.000,00 im Einzelfall überschreitet
- Vergabe von Krediten an Vorstandsmitglieder und Angestellte

Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, ändern oder aufheben. Der Aufsichtsrat kann in der Geschäftsordnung für den Vorstand oder durch Beschluss Geschäfte festlegen, die seiner Zustimmung bedürfen.

Der Vorstand der ARQUES setzt sich derzeit aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Dr. Peter Löw

Geboren am 21. Oktober 1960 in Ludwigshafen am Rhein. Dr. Dr. Löw ist promovierter Jurist und Doktor der Philosophie. Seine betriebswirtschaftlichen Studien schloss er 1991 bei INSEAD in Fontainebleau/Frankreich mit dem MBA ab.

Zunächst war Dr. Dr. Löw als Berater bei McKinsey & Co. Inc. in Düsseldorf tätig. Anfang 1993 gründete und leitete er seine erste mittelständische Beteiligungsholding, weitere folgten. Bis heute führte er über 60 Unternehmensakquisitionen durch und war in zahlreichen Fällen als Geschäftsführer in der unmittelbaren operativen Verantwortung.

Seit 2002 ist er Vorsitzender des Vorstands der ARQUES, wo er für Unternehmensstrategie, Beteiligungsstrategie, Marketing, Investor Relations und Pressekontakte verantwortlich ist.

Dr. Dr. Peter Löw ist unter der Adresse Hanfelderstraße 77-79, 82329 Starnberg ansässig.

Dr. Martin Vorderwülbecke

Dr. Martin Vorderwülbecke wurde am 2. September 1960 in Soest geboren. Dr. Vorderwülbecke ist promovierter Jurist. Seine betriebswirtschaftlichen Studien schloss er 1991 bei INSEAD in Fontainebleau/Frankreich, mit dem Titel MBA ab. Dr. Vorderwülbecke ist als Rechtsanwalt zugelassen.

Gemeinsam mit Dr. Dr. Löw gründete er Anfang 1993 seine erste mittelständische Beteiligungsholding, weitere folgten. Bis heute führte er über 60 Unternehmensakquisitionen durch und war in zahlreichen Fällen als Geschäftsführer in der operativen Verantwortung.

Dr. Vorderwülbecke ist seit 2004 Vorstandsmitglied der ARQUES, wo er für Akquisition, Analyse, Modelle, Recht, Steuern, kaufmännische Leitung, Controlling und Buchhaltung verantwortlich ist.

Dr. Martin Vorderwülbecke ist unter der Adresse Romanstraße 70 b, 80639 München ansässig.

Markus Zöllner

Markus Zöllner wurde am 25. April 1968 in Straubing geboren. Er ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und hat ein MBA-Studium am WHU-Kellogg, Vallendar/Chicago, absolviert.

Herr Zöllner war über zehn Jahre in der Telekommunikationsbranche tätig. Insbesondere war er maßgeblich am Aufbau der VIAG Interkom (heute O2) beteiligt, in der er nach der erfolgreichen Start-up-Phase mehrere Managementpositionen innehatte.

Zuletzt war Herr Zöllner operativ vor Ort bei den Arques-Beteiligungen Tesion Telekommunikationsnetze und Versatel Deutschland Gruppe als Geschäftsführer tätig, wo er seine Erfahrungen im Sanierungsgeschäft und in der Führung von Unternehmen in Umbruchsituationen einbringen konnte.

Herr Zöllner ist mit Wirkung zum 1. Januar 2005 zum Vorstand der ARQUES bestellt worden und verantwortet die operative Führung und Restrukturierung der Arques- Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus ist er für die Task Force sowie für Verwaltung, Personal, Maßnahmcotrolling & Kostenrechnung und Vertrieb verantwortlich.

Dr. Markus Zöllner ist unter der Adresse Bahnacker 3, 83673 Bichl ansässig.

Im Geschäftsjahr 2004 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf Euro 368.000,00, davon entfielen auf den Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Dr. Löw Euro 119.000,00, Herr Dr. Vorderwülbecke erhielt Euro 72.000,00 und Herr Dr. Markus Euro 177.000,00. Alle Vorstände sind an der ARQUES beteiligt. Die Vorstandsmitglieder besitzen zusammen 800.698 Aktien (davon Dr. Dr. Löw 787.198 Aktien) der ARQUES. Die Vorstände erhalten lediglich eine feste Vergütung, ein variables Vergütungsmodell gibt es für die Vorstände nicht.

Die Gesellschaft hat für ihre Vorstandsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D & O Versicherung“) abgeschlossen. Die auf jedes Vorstandsmitglied entfallenden anteiligen Versicherungsprämien trägt die Gesellschaft.

Die mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträge haben jeweils eine feste Laufzeit für die Dauer ihrer Bestellung. Ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot wurde nicht vereinbart.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen oder Garantien gewährt noch für sie Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

8.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das erste Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder, die während einer Wahlperiode bestellt werden, endet mit der Amtsdauer des gesamten Aufsichtsrates.

Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Amt jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand oder gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden mit einer Frist von zwei Wochen niederlegen.

Die Abberufung eines Aufsichtsratsmitglieds kann mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Stimmen der Hauptversammlung erfolgen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Dezember 2003 (URNR 4783/2003) hat Herrn Steven Wilkinson, Pöcking, Herrn Prof. Dr. Michael Judis, München, Herrn Dr. Gerd Fischer, München, Herrn Oliver Gorny, Herrsching, Herrn Mathias Spindler, München und Herrn Dr. Friedrich-Carl Wachs, München zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Demnach gehören dem Aufsichtsrat derzeit folgende Mitglieder, jeweils mit einer Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 beschließt, an:

Steven Wilkinson, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Pöcking. Herr Wilkinson ist gleichzeitig Director bei Buchanan Holding Ltd., Ballasalla/Isle of Man, Großbritannien, Vorstand der Buchanan Capital Holding AG, Starnberg, Mitglied des Aufsichtsrates der Ludwig Beck am Rathauseck – Textildruckhaus Feldmeier AG, München.

Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, München.

Dr. Gerd Fischer, Rechtsanwalt, München. Herr Dr. Fischer ist gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrates der Demos AG, Seeshaupt.

Oliver Gorny, Kaufmann, Herrsching.

Mathias Spindler, Immobilien-Ökonom, München. Herr Spindler ist gleichzeitig Leiter Investment der Comfort München GmbH.

Dr. Friedrich-Carl Wachs, Kaufmann, München. Herr Dr. Wachs ist gleichzeitig Vorstand der Premiere AG.

Der Aufsichtsrat Steven Wilkinson hält 450 eigene Anteile an der ARQUES.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten satzungsgemäß neben dem Ersatz ihrer notwendigen Auslagen eine etwaige Vergütung, dessen Höhe von der Hauptversammlung bestimmt wird. Die Hauptversammlung kann die Vergütung anlässlich der Wahl zum Aufsichtsrat für die gesamte Wahlperiode festlegen.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2004 keine Vergütung erhalten.

Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D & O Versicherung“) der ARQUES umfasst auch die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder. Die auf jedes Aufsichtsratsmitglied anteilig entfallenden Versicherungsprämien trägt die ARQUES.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats weder Darlehen oder Garantien gewährt noch für sie Bürgschaften oder andere Gewährleistungen übernommen.

Für die am 14. Juli 2005 anstehende Neuwahl zum Aufsichtsrat sind laut Tagesordnung folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Steven Wilkinson, Kaufmann, Pöcking

Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt, München

Mathias Spindler, Immobilien-Ökonom, München

Dr. Friedrich-Carl Wachs, Kaufmann, München

Bernhard Riedel, Rechtsanwalt, München

Dr. Gerd Fischer, Rechtsanwalt, München

Der Aufsichtsrat ist unter der Adresse der Gesellschaft Münchner Straße 15a, 82319 Starnberg erreichbar.

8.3 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder an einem vom Aufsichtsratsvorsitzenden zu bestimmenden Ort statt. Die Hauptversammlung wird durch den Vorstand oder den Vorsitzenden des Aufsichtsrates einberufen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind grundsätzlich sämtliche Aktionäre berechtigt.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind, wenn Aktienurkunden ausgegeben sind, allerdings nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche die Urkunden über ihre Inhaberaktien bei der Gesellschaftskasse, bei einem deutschen Notar, bei einer zur Entgegnahme der Aktien befugten Wertpapiersammelbank oder bei einer anderen in der Einberufung bezeichneten Stelle hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Die Hinterlegung kann auch in der Weise mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einer Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Derzeit sind keine effektiven Aktien-Urkunden ausgegeben.

Die Hinterlegung hat spätestens am siebten Tage vor dem Tag der Hauptversammlung zu erfolgen. Fällt dieser Tag auf einen Samstag, Sonntag oder einen am Ort der Hinterlegung staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so kann die Hinterlegung noch am folgenden Werktag vorgenommen werden.

Erfolgt die Hinterlegung nicht bei der Gesellschaftskasse, so hat die Anmeldung der Aktionäre zur Hauptversammlung in der Weise zu erfolgen, dass die Hinterlegungsbescheinigung oder ein Doppel spätestens am dritten Tage vor dem Tage der Hauptversammlung bei der Gesellschaft eingereicht werden muss. Fällt dieser Tag auf einen Sonnabend, Sonntag oder einen am Ort der Hinterlegung staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so kann die Anmeldung noch am folgenden Werktag vorgenommen werden.

Wenn Aktienurkunden nicht ausgegeben sind, sind zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich bis spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft anmelden. Die Form der Anmeldung wird durch den Vorstand in der Einberufung der Hauptversammlung bestimmt. Fällt dieser Tag auf einen Sonnabend, Sonntag oder einen am Sitz der Gesellschaft staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so kann die Anmeldung am folgenden Werktag vorgenommen werden.

Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

Der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 wird zwecks Anpassung an den Entwurf eines Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) vom 17. November 2004 vorgeschlagen § 14 der Satzung der Gesellschaft (Teilnahme und Stimmrecht) aufzuheben und neu zu fassen. Nach der Neufassung des § 14 der Satzung Teilnahme- oder Stimmberechtigt bei der Hauptversammlung sollen die Aktionäre sein, die sich vor der Hauptversammlung in Textform angemeldet haben. § 123 AktG, insbesondere die dort geregelte Anmeldefrist von sieben Tagen, soll unberührt bleiben. Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung oder zur Ausübung des Stimmrechts soll nach der Neufassung des § 14 der Satzung ein vom depotführenden Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut in Textform erstellter Nachweis des Anteilsbesitzes ausreichen. Darüber hinaus wird die Neufassung des § 14 der Satzung Regelungen hinsichtlich Teilnahme an der Hauptversammlung mittels elektronischer Medien und Vertretung der Aktionäre enthalten.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter. Ist sowohl der Vorsitzende als auch sein Stellvertreter verhindert, wird der Versammlungsleiter durch die Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende leitet die Versammlung und bestimmt die Reihenfolge der Gegenstände der Tagesordnung. Der Vorsitzende bestimmt die Art und Reihenfolge der Abstimmungen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden und stimmberechtigten Aktien gefasst, soweit die Satzung oder das Gesetz nicht zwingend eine andere

Mehrheit vorsehen. Im Falle der Stimmgleichheit gilt, ausgenommen bei Wahlen, ein Antrag als abgelehnt.

Sofern bei Wahlen im ersten Wahlgang die einfache Stimmenmehrheit nicht erreicht wird, findet eine Stichwahl zwischen den Personen statt, die die höchsten Stimmzahlen erhalten haben.

Die Wahl eines Mitglieds des Aufsichtsrates bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Stimmen.

Der Beschluss über die Auflösung der Gesellschaft bedarf einer Mehrheit von 80 vom 100 des gesamten stimmberechtigten Grundkapitals, unabhängig von der Anwesenheit in der Hauptversammlung.

8.4 Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regelungen, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Die ARQUES begann im Geschäftsjahr 2004, sich entlang der Richtlinien gemäß § 161 AktG auszurichten und begreift Corporate Governance als einen Prozess, der laufend fortentwickelt und verbessert wird.

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: "Vorstand und Aufsichtsrat der ARQUES erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Kodex Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung bis auf wenige Ausnahmen entsprochen wird. Die Abweichungen werden in der folgenden Stellungnahme erläutert."

Vergütung der Aufsichtsräte

Abweichend von Ziffer 5.4.5 des Kodex erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates derzeit noch keine Vergütung, womit auch die Berichterstattung über Art und Höhe der Bezüge entfällt.

Vergütung des Vorstands

Abweichend von Ziffer 4.2.3 des Kodex enthält das Vergütungsmodell keine variablen Bestandteile. Damit entfallen auch Angaben zu deren Ausgestaltung. Die Vorstände halten jedoch wesentliche Anteile an der Gesellschaft.

Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge wurde mit dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2004 realisiert.

Interessenkonflikte

Vorstände dürfen abweichend von Ziffer 4.3.5 des Kodex Nebentätigkeiten auch ohne Zustimmung des Aufsichtsrates annehmen. Der Aufsichtsrat informiert sich regelmäßig über bestehende Nebentätigkeiten und sieht darin keine Gefahr für die Gesellschaft.

Director's Dealings

Abweichend von Ziffer 6.6 des Kodex berichtet die Gesellschaft bisher noch nicht über den Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsunternehmen durch Organmitglieder oder über deren Aktienbesitz an der Gesellschaft, wird diese Empfehlung aber unverzüglich umsetzen.

Vorstandsbesetzung

Abweichend von Ziffer 5.1.2 des Kodex erfolgt derzeit noch keine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Die Empfehlung wird unverzüglich umgesetzt.

Ausschüsse

Abweichend von den Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 des Kodex bildet der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Ausschüsse, da die Größe der Gesellschaft und des Gremiums dies derzeit nicht erfordern bzw. nicht zweckmäßig erscheinen lassen.

Beteiligungen an Drittunternehmen

Abweichend von Ziffer 7.1.4 des Kodex macht die Gesellschaft keine Angaben zum Eigenkapital und dem Jahresergebnis von Beteiligungsunternehmen, an denen sie eine wesentliche Beteiligung hält. Bei unseren Beteiligungsunternehmen handelt es sich um mittelständische Unternehmen, bei denen Restrukturierungserfolge und Wettbewerbsposition durch die Publikation von Eigenkapital und Jahresergebnis beeinträchtigt werden können. Die Gesellschaft berichtet über diese Beteiligungen nur im Rahmen des konsolidierten Konzernabschlusses.

Beziehungen zu nahe stehenden Aktionären

Abweichend von Ziffer 7.1.5 des Kodex berichtet die Gesellschaft derzeit nicht über Beziehungen zu Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, wird diese Empfehlung aber ab dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2005 umsetzen.

Abschlussprüfung

Die Gesellschaft holt derzeit noch keine Unabhängigkeitserklärung von dem der Hauptversammlung vorgeschlagenen Abschlussprüfer ein (Ziffer 7.2.1), da keine sonstigen Beziehungen zu den Abschlussprüfern bestehen. Die Gesellschaft wird die Empfehlung unverzüglich umsetzen.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer keine unverzügliche Berichtspflicht im Sinne von Ziffer 7.2.3 des Kodex vereinbart, da der Aufsichtsrat eng in den Prüfungsprozess eingebunden ist.

Der Konzernabschluss ist derzeit noch nicht 90 Tage nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich (Ziffer 7.1.2 des Kodex), da die Berichterstattung mit den Beteiligungsunternehmen im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit noch nicht vollständig koordiniert ist und aufgrund der permanenten Erstkonsolidierung von neuen Beteiligungserwerbungen sowie Entkonsolidierungen von Beteiligungen jedes Jahr ein erhöhter Zeitaufwand erforderlich ist. Die Gesellschaft wird die Empfehlung unverzüglich umsetzen.

9 Erläuterung und Analyse der Finanz- und Ertragslage

9.1 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns 2003 und 2004

	31.12.2004		31.12.2003		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
<i>Vermögensstruktur</i>						
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen	41.828	29,5	10.514	27,0	31.314	*
	41.828	29,5	10.514	27,0	31.314	*
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	32.324	22,8	6.060	15,6	26.264	*
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzung	54.697	38,6	18.755	48,2	35.942	*
Liquide Mittel	12.860	9,1	3.621	9,3	9.239	*
	99.881	70,5	28.436	73,0	71.445	*
Gesamtvermögen	141.709	100,0	38.950	100,0	102.759	*

Kapitalstruktur

Langfristige Finanzierungsmittel

Gezeichnetes Kapital	2.027	1,4	1.600	4,1	427	26,7
Rücklagen	9.906	7,0	187	0,5	9.719	*
Bilanzgewinn	40.389	28,5	3.260	8,4	37.129	*
Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	2.156	5,5	-2.156	-100,0
Eigenkapital	52.322	36,9	7.203	18,5	45.119	*
Ausgleichsposten für						
Anteile anderer Gesellschafter	828	0,6	394	1,0	434	*
Langfristige Rückstellungen	10.764	7,6	2.557	6,6	8.207	*
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	9.095	6,4	0	6,6	9.095	*
Langfristiges Kapital	73.009	51,5	10.154	26,1	62.855	*

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Rückstellungen	10.399	7,4	4.194	10,8	6.205	*
Rückstellungen für latente Steuern	2.464	1,7	0		2.464	*

Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	12.093	8,5	3.065	7,9	9.028	*
Lieferantenverbindlichkeiten	36.665	25,9	9.737	25,0	26.928	*
Sonstige Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzung						
	7.079	5,0	11.800	30,3	-4.721	-40,0
Fremdkapital	68.700	48,5	28.796	73,9	39.904	*
Gesamtkapital	141.709	100,0	38.950	100,0	102.759	*

*) Veränderungen größer 100%

Das Anlagevermögen ist zu ca. 125% durch das Eigenkapital gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss zurückzuführen ist.

9.2 Ertragslage des Konzerns 2003 und 2004

Das nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Konzernjahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2004		2003		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	128.570	100,2	28.693	101,8	99.877	*
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-195	-0,2	-510	-1,8	315	61,8
Gesamtleistung	128.375	100,0	28.183	100,0	100.192	*
Wareneinsatz	85.806	66,8	16.672	59,2	69.134	*
Konzernrohertragsergebnis	42.569	33,2	11.511	40,8	31.058	*
Sonstige betriebliche Erträge	15.471	12,1	5.249	18,6	10.226	*
Personalaufwand	32.396	25,2	9.089	32,2	23.307	*
sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	15.320	11,9	2.039	7,2	13.191	*
Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA	10.414	8,1	5.628	20,0	4.786	85,0
Abschreibungen	3.316	2,6	587	2,1	2.729	*
Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT	7.098	5,5	5.041	17,9	2.057	40,8
Konzernfinanzergebnis	-287	-0,2	-201	-0,7	86	42,8
Jahresüberschuss / -fehl-betrag der Minderheitsgesellschafter	435	0,3	-6	-	441	*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.894	1,5	-210	-0,7	2.104	*
Außerordentliches Ergebnis	33.377	26,0	0	0,0	33.377	*
Konzernjahresüberschuss	38.729	30,1	5.044	17,9	33.685	*

*) Veränderung größer 100%

9.3 Mittelherkunft und –verwendung des Konzerns 2003 und 2004

Nachfolgende Bewegungsbilanz zeigt die Herkunft und die Verwendung der Finanzmittel im Geschäftsjahr 2003.

	31.12.2003	1.8.2003	Herkunft	Verwendung
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.769	2.878	109	
Sachanlagen	7.114	7.188	74	
Finanzanlagen	631	820	189	
	<u>10.514</u>	<u>10.886</u>	<u>372</u>	
Umlaufvermögen				
Vorräte	6.060	6.285	225	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.101	14.135	2.034	
sonstige Vermögensgegenstände	6.437	1.001		5.436
liquide Mittel	3.621	5.761	2.140	
Rechnungsabgrenzungsposten	217			217
	<u>28.436</u>	<u>27.182</u>	<u>4.399</u>	<u>5.653</u>
Aktivseite	<u>38.950</u>	<u>38.068</u>	<u>4.771</u>	<u>5.653</u>
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600		
Kapitalrücklage	92	92		
Gewinnrücklage	95	94	1	
Bilanzgewinn	3.260	-1.238	4.498	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.156	2.156		
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	394	388	6	
	<u>7.597</u>	<u>3.092</u>	<u>4.505</u>	
Fremdkapital				
Rückstellungen	6.751	7.831		1.080
Bankverbindlichkeiten	3.065	3.095		30
erhaltene Anzahlungen	1.436	1.845		409
Lieferantenverbindlichkeiten	9.737	10.212		475
sonstige Verbindlichkeiten	8.672	11.993		3.321
Rechnungsabgrenzungsposten	1.692		1.692	
	<u>31.353</u>	<u>34.976</u>	<u>1.692</u>	<u>5.315</u>
Passivseite	<u>38.950</u>	<u>38.068</u>	<u>6.197</u>	<u>5.315</u>
Gesamt			<u>10.968</u>	<u>10.968</u>

Nachfolgende Bewegungsbilanz zeigt die Herkunft und die Verwendung der Finanzmittel im Geschäftsjahr 2004.

	31.12.2004	31.12.2003	Herkunft	Verwendung
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	621	2.769	2.148	
Sachanlagen	38.651	7.114		31.537
Finanzanlagen	2.556	631		1.925
	<u>41.828</u>	<u>10.514</u>	<u>2.148</u>	<u>33.462</u>
Umlaufvermögen				
Vorräte	32.324	6.060		26.264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.963	12.101		34.862
sonstige Vermögensgegenstände	5.551	6.437	886	
liquide Mittel	12.860	3.621		9.239
Latente Steuern	1.640			1.640
Rechnungsabgrenzungsposten	543	217		326
	<u>99.881</u>	<u>28.436</u>	<u>886</u>	<u>72.331</u>
Aktivseite	<u>141.709</u>	<u>38.950</u>	<u>3.034</u>	<u>105.793</u>
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.027	1.600	427	
Kapitalrücklage	9.905	92	9.813	
Gewinnrücklage	95	95		
Bilanzgewinn	40.389	3.260	37.129	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		2.156		2.156
Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	828	394	434	
Währungsumrechnungsdifferenz	-94			94
	<u>53.150</u>	<u>7.597</u>	<u>47.803</u>	<u>2.250</u>
Fremdkapital				
Rückstellungen	23.627	6.751	16.876	
Bankverbindlichkeiten	21.188	3.065	18.123	
erhaltene Anzahlungen	1.171	1.436		265
Lieferantenverbindlichkeiten	36.665	9.737	26.928	
sonstige Verbindlichkeiten	5.890	8.672		2.782
Rechnungsabgrenzungsposten	18	1.692		1.674
	<u>88.559</u>	<u>31.353</u>	<u>61.927</u>	<u>4.721</u>
Passivseite	<u>141.709</u>	<u>38.950</u>	<u>109.730</u>	<u>6.971</u>
Gesamt			<u>112.764</u>	<u>112.764</u>

Der Konzernrohertrag hat sich absolut um TEuro 99.877 erhöht. Dies ist vor allem durch die erstmals konsolidierten Unternehmen begründet.

9.4 Liquidität- Cash Flow Statement des Konzerns 2004

	TEuro
1. Ergebnis vor Steuern	7.246
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	3.316
3. Veränderungen der Rückstellungen	-1.788
4. Abnahme der Vorräte	4.546
5. Zunahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.539
6. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.650
7. Ertragsteuerzahlungen	-591
8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.700
9. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13.140
10. Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-6.545
11. Zugang Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	2.393
12. Mittelabfluss aus Beteiligungserwerben	-4.152
13. Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-5.155
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	725
15. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.430
16. Kapitaleinzahlungen	10.240
17. Dividende	-1.600
18. Abnahme der Finanzschulden	-3.936
19. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4.704
20. Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-24
21. Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.621
22. Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.238
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.860

Auf eine Erstellung der Cash Flow Werte für das Jahr 2003 wurde verzichtet, da die Berichtsperiode nur den Zeitraum August bis Dezember 2003 erfasst.

9.5 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für die Jahre 2003 und 2004

		1.1. - 31.12.2004 T€	1.8. - 31.12.2003 T€
1. Umsatzerlöse	(1)*	128.570	28.693
2. Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-195	-510
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)*	15.471	5.245
4. Materialaufwand	(3)*	85.806	16.672
5. Personalaufwand		32.396	9.089
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)*	<u>15.230</u>	<u>2.039</u>
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		10.414	5.628
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Firmenwerte		<u>3.316</u>	<u>587</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		7.098	5.041
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(5)*	309	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6)*	102	36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)*	<u>698</u>	<u>237</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.811	4.840
12. Minderheitenanteil am Konzernergebnis	(7)*	435	-6
13. Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>7.246</u>	<u>4.834</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)*	1.894	-210
15. Ergebnis nach Ertragsteuern		<u>5.352</u>	<u>5.044</u>
16. Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	(9)*	33.377	0
17. Konzernjahresüberschuss		<u>38.729</u>	<u>5.044</u>
19. Gewinn-/Verlustvortrag		1.660	-1.784
20. Konzernbilanzgewinn		<u><u>40.389</u></u>	<u><u>3.260</u></u>

Die Erläuterungen zu (1) bis (9) finden Sie auf Seite F93 ff.

9.6 Vermögens- und Finanzlage der ARQUES 2002 und 2003

Vermögenslage

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Kapitalstruktur basieren auf den nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen.

Als bilanzielles Eigenkapital wird der Saldo aus gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage und Bilanzgewinn ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht sind die zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2003 nach Liquiditätsgesichtspunkten und nach wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet und den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden als langfristig, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr als kurzfristig klassifiziert.

	31.12.2003		31.12.2002		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
Vermögensstruktur						
lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen						
Sachanlagen	7	0,1	0	0,0	7	*
Finanzanlagen	209	3,6	0	0,0	209	*
	<u>216</u>	<u>3,7</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>216</u>	<u>*</u>
kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	-	-	-	-	0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	2,4	29	63,0	114	*
übriges Vermögen	5.419	92,3	-	-	5.419	*
liquide Mittel	94	1,6	17	37,0	77	*
	<u>5.657</u>	<u>96,3</u>	<u>46</u>	<u>100,0</u>	<u>5.611</u>	<u>*</u>
Gesamtvermögen	<u>5.872</u>	<u>100,0</u>	<u>46</u>	<u>100,0</u>	<u>5.826</u>	<u>*</u>
Kapitalstruktur						
langfristige Finanzierungsmittel						
Gezeichnetes Kapital	1.600	27,4	1.600	3.478,3	0	0,0
Kapitalrücklage	92	1,6	92	200,0	0	0,0
Gewinnrücklage	94	1,6	94	204,3	0	0,0
Bilanzgewinn	3.295	56,1	-1.783	- 3.876,1	5.078	*
Eigenkapital	<u>5.081</u>	<u>86,6</u>	<u>3</u>	<u>6,5</u>	<u>5.078</u>	<u>*</u>
kurzfristige Finanzierungsmittel						
Rückstellungen	184	2,1	18	39,1	166	*
Lieferantenverbindlichkeiten	90	1,5	23	50,0	67	*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52	0,9	0,	0,0	52	*
sonstige Verbindlichkeiten	465	7,9	2	4,4	463	*
	<u>791</u>	<u>13,4</u>	<u>43</u>	<u>93,5</u>	<u>748</u>	<u>*</u>
Fremdkapital	<u>791</u>	<u>13,4</u>	<u>43</u>	<u>93,5</u>	<u>748</u>	<u>*</u>

Gesamtkapital	5.872	100,0	46	100,0	5.866	*
----------------------	-------	-------	----	-------	-------	---

*) Veränderung größer 100 %

Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2003 T€	2002 T€
Jahresüberschuss	5.078	2
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8	0
Cash Flow	5.086	2
Eliminierung des Buchgewinnes	-5.253	0
Zunahme(-) / Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.533	-29
Zunahme(+)/ Abnahme(-) der Rückstellungen	145	19
Zunahme(+)/ Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	582	25
Zunahme(+)/ Abnahme(-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.973	17
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5.360	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 310	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	5.050	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	77	17
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	17	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	94	17

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den liquiden Mitteln im Sinne von § 266 Abs. 2 B IV HGB zuzüglich der Wertpapiere, die kurzfristig veräußerbar sind und als Liquiditätsreserve gehalten werden, abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

9.7 Ertragslage der ARQUES 2002 und 2003

Das nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2003		2002		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	660	11,2	45	86,5	615	*
sonstige betriebliche Erträge	5.220	88,8	7	13,5	5.213	*
Gesamtleistung	5.880	100,0	52	100,0	5.828	*
Personalaufwand	91	1,5	0		91	*
Abschreibungen	8	0,1	0		8	*
sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	693	11,9	50	96,2	643	*
Betriebsergebnis	5.088	86,5	2	3,8	5.086	*
Zinserträge	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	10	0,2	0	0,0	10	*
Finanzergebnis	-10	-0,2	-	-	-10	*
ordentliches Unternehmense rgebnis	5.078	86,3	2	3,8	5.076	*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	0	0,0	-	*
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.078	86,3	2	3,8	5.076	*

*) Veränderung größer 100 %

9.8 Mittelherkunft und –verwendung der ARQUES 2002, 2003 und 2004

Nachfolgende Bewegungsbilanz zeigt die Herkunft und die Verwendung der Finanzmittel im Geschäftsjahr 2002.

	31.12.2002	29.08.2002	Herkunft	Verwendung
	T€	T€	T€	T€
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29			29
liquide Mittel	17	-		17
	<u>46</u>	<u>0</u>		<u>46</u>
Aktivseite	<u>46</u>	<u>0</u>		<u>46</u>

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	
Kapitalrücklage	92	92	
Gewinnrücklage	94	94	
Bilanzgewinn	-1.783	-1.786	3
	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>3</u>

Fremdkapital

Rückstellungen	18		18
Lieferantenverbindlichkeiten	23		23
sonstige Verbindlichkeiten	2		2
	<u>43</u>		<u>43</u>

Passivseite

	<u>46</u>	<u>0</u>	<u>46</u>
--	-----------	----------	-----------

Gesamt

	<u>46</u>	<u>46</u>
--	-----------	-----------

Nachfolgende Bewegungsbilanz zeigt die Herkunft und die Verwendung der Finanzmittel im Geschäftsjahr 2003.

	31.12.2003	31.12.2002	Herkunft	Verwendung
	T€	T€	T€	T€
<u>Anlagevermögen</u>				
Sachanlagen	7	0		7
Finanzanlagen	209	0		209
	<u>216</u>	<u>0</u>		<u>216</u>
<u>Umlaufvermögen</u>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	29		114
übriges Vermögen	5.419	-		5.419
liquide Mittel	94	17		77
	<u>5.656</u>	<u>46</u>		<u>5.610</u>
Aktivseite	<u>5.872</u>	<u>46</u>		<u>5.826</u>

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	
Kapitalrücklage	92	92	
Gewinnrücklage	94	94	
Bilanzgewinn	3.295	-1.783	5.078
	<u>5.081</u>	<u>3</u>	<u>5.078</u>

Fremdkapital

Rückstellungen	184	18	166
Lieferantenverbindlichkeiten	90	23	67
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52		52
sonstige Verbindlichkeiten	465	2	463
	<u>791</u>	<u>43</u>	<u>748</u>

Passivseite	<u>5.872</u>	<u>46</u>	<u>5.826</u>
Gesamt			<u>5.826</u> <u>5.826</u>

Nachfolgende Bewegungsbilanz zeigt die Herkunft und die Verwendung der Finanzmittel im Geschäftsjahr 2004.

	<u>31.12.2004</u>	<u>31.12.2003</u>	<u>Herkunft</u>	<u>Verwendung</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2.284	7		2.277
Finanzanlagen	<u>2.847</u>	<u>209</u>		<u>2.638</u>
	5.131	216		4.915
Umlaufvermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	143	121	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.112	0		8.112
übriges Vermögen	1.051	5.419	4.368	
liquide Mittel	<u>2.910</u>	<u>94</u>		<u>2.816</u>
	<u>12.095</u>	<u>5.657</u>	<u>4.490</u>	<u>10.928</u>
Aktivseite	<u>17.226</u>	<u>5.872</u>	<u>4.489</u>	<u>15.843</u>
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.027	1.600	427	
Kapitalrücklage	9.905	92	9.813	
Gewinnrücklage	94	94		
Bilanzgewinn	<u>4.044</u>	<u>3.295</u>	<u>749</u>	
	<u>16.070</u>	<u>5.081</u>	<u>10.989</u>	
Fremdkapital				
Rückstellungen	428	184	244	
Lieferantenverbindlichkeiten	117	90	27	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500	52	448	
sonstige Verbindlichkeiten	<u>111</u>	<u>465</u>		<u>354</u>
	<u>1.156</u>	<u>791</u>	<u>719</u>	<u>354</u>
Passivseite	<u>17.226</u>	<u>5.872</u>	<u>11.708</u>	<u>354</u>
Gesamt			<u>16.197</u>	<u>16.197</u>

9.9 Vermögens- und Finanzlage der ARQUES 2003 und 2004

Vermögenslage

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens- und Kapitalstruktur basieren auf den nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen.

Als bilanzielles Eigenkapital wird der Saldo aus gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage und Bilanzgewinn ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht sind die zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2004 nach Liquiditätsgesichtspunkten und nach wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet und den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden als langfristig, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr als kurzfristig klassifiziert.

	31.12.2004		31.12.2003		Veränderungen	
	T€	%	T€	%	T€	%
<u>Vermögensstruktur</u>						
lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen						
Sachanlagen	2.284	13,3	7	0,1	2.278	*
Finanzanlagen	2.847	16,5	209	3,6	2.638	*
	<u>5.131</u>	<u>29,8</u>	<u>216</u>	<u>3,7</u>	<u>4.916</u>	<u>*</u>
kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	-	-	-	-	0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	0,1	143	2,4	-121	-84,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.112	47,1	0	0,0	8.112	*
übriges Vermögen	1.051	6,1	5.419	92,3	-4.369	80,6
liquide Mittel	2.910	16,9	94	1,6	2.816	*
	<u>12.095</u>	<u>70,2</u>	<u>5.657</u>	<u>96,3</u>	<u>6.437</u>	<u>*</u>
Gesamtvermögen	<u>17.226</u>	<u>100,0</u>	<u>5.872</u>	<u>100,0</u>	<u>11.354</u>	<u>*</u>

Kapitalstruktur

langfristige Finanzierungsmittel

Gezeichnetes Kapital	2.027	11,8	1.600	27,4	427	26,7
Kapitalrücklage	9.905	57,5	92	1,6	9.813	*
Gewinnrücklage	94	0,5	94	1,6	0	0,0
Bilanzgewinn	4.044	23,8	3.295	56,1	745	22,6
Eigenkapital	<u>16.070</u>	<u>93,3</u>	<u>5.081</u>	<u>86,6</u>	<u>10.989</u>	<u>*</u>

kurzfristige Finanzierungsmittel

Rückstellungen	428	2,5	184	2,1	244	*
Lieferantenverbindlichkeiten	117	0,7	90	1,5	27	30,0
Verbindlichkeiten gegenüber						

verbundenen Unternehmen	500	2,9	52	0,9	448	*
sonstige Verbindlichkeiten	111	0,6	465	7,9	-354	-76,1
Fremdkapital	<u>1.156</u>	<u>6,7</u>	<u>791</u>	<u>13,4</u>	<u>365</u>	<u>46,1</u>
Gesamtkapital	<u>17.226</u>	<u>100,0</u>	<u>5.872</u>	<u>100,0</u>	<u>11.354</u>	<u>*</u>

*) Veränderung größer 100 %

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Bei der Kapitalerhöhung handelte es sich um ein genehmigtes Kapital, dass durch Vorstandsbeschluss ausgeübt wurde.

Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage der Gesellschaft ergibt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2004 T€	2003 T€
Jahresüberschuss	2.349	5.078
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	56	8
Cash Flow	2.405	5.086
Eliminierung des Buchgewinnes	45	-5.253
Zunahme(-) / Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.622	-5.533
Zunahme(+) / Abnahme(-) der Rückstellungen	243	145
Zunahme(+) / Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	120	582
Mittelzufluss/ -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 809	- 4.973
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	784	5.360
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 2.233	- 310
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.566	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.015	5.050
Kapitalerhöhung	10.240	0
Dividendenzahlung	-1.600	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	8.640	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.816	77

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	94	17
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>2.910</u>	<u>94</u>

Der Finanzmittelfonds beinhaltet ausschließlich die liquiden Mitteln im Sinne von § 266 Abs. 2 B IV HGB.

9.10 Ertragslage der ARQUES 2003 und 2004

Das nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2004		2003		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	324	8,0	660	11,2	336	-50,9
sonstige betriebliche Erträge	3.742	92,0	5.220	88,8	-1.478	-28,3
Gesamtleistung	<u>4.066</u>	<u>100,0</u>	<u>5.880</u>	<u>100,0</u>	<u>1.814</u>	<u>-30,8-9</u>
Personalaufwand	254	6,2	91	1,5	163	1,8
Abschreibungen	56	1,4	8	0,1	48	*
sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	2.476	11,9	693	11,9	1.783	*
Betriebsergebnis	<u>1.280</u>	<u>60,9</u>	<u>5.088</u>	<u>86,5</u>	<u>-3.808</u>	<u>74,8</u>
Zinserträge	443	10,9	-	-	443	*
Erträge aus Beteiligungen	1.015	25,0	0	0,0	1.015	*
Zinsaufwendungen	12	0,3	10	0,2	2	16,6
Finanzergebnis ordentliches	<u>1.446</u>	<u>35,6</u>	<u>-10</u>	<u>-0,2</u>	<u>1.456</u>	<u>*</u>
Unternehmense rgebnis	2.726	67,0	5.078	86,3	2.352	46,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	377	9,3	-	-	377	*
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>2.349</u>	<u>57,8</u>	<u>5.078</u>	<u>86,3</u>	<u>-2.729</u>	<u>-53,7</u>

*) Veränderung größer 100 %

9.11 Bilanz der ARQUES Industries AG für die Jahre 2002, 2003 und 2004

AKTIVA

	€	31.12.2004 €	31.12.2003 €	29.08. - 31.12.2002 €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.277.382,00	0	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.510,00	7.201,00	
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.845.825,52		208.643,43	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>1.646,00</u>	2.847.471,52	0	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		1	1	1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.042,28		142.945,14	28.942,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.111.956,69		0	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.050.048,78</u>	9.184.047,75	5.419.242,39	1,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		2.910.254,90	93.818,31	17.251,65
		<u>17.225.667,17</u>	<u>5.871.851,27</u>	<u>46.195,65</u>

PASSIVA

		31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
	€	€	€	€
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital	2.026.667,00		1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.905.424,67		92.083,67	92.083,67
III. Gewinnrücklage				
1. Gesetzliche Rücklage	93.975,44		93.975,44	93.975,44
IV. Bilanzgewinn	<u>4.043.489,64</u>	16.069.556,75	3.294.549,06	-1.783.478,40
- davon Gewinnvortrag € 3.294.549,06				
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		1,00	1,00
2. Steuerrückstellungen	145.000,00		0,00	
3. sonstige Rückstellungen	<u>283.000,00</u>	428.000,00	183.500,00	18.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.824,17		90.069,24	22.926,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500.000,00		52.000,00	
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>111.286,25</u>	728.110,42	465.672,86	2.187,69
		<u>17.225.667,17</u>	<u>5.871.851,27</u>	<u>46.195,65</u>

9.12 Gewinn- und Verlustrechnung der ARQUES Industries AG für die Jahre 2002 (Rumpfgeschäftsjahr), 2003 und 2004

	2004	2003	2002 (29.8. -13.12.)
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	324.200,00	660.341,67	44.950,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.741.541,06	5.219.830,84	7.500,00
	4.065.741,06	5.880.172,51	52.450,00
3. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	237.365,22	83.314,90	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.999,52	7.886,72	0
	254.364,74	91.201,62	0
4. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.329,67	8.209,90	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.464.411,99	692.707,94	49.874,62
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	443.367,64	299,66	5,33
7. Erträge aus Beteiligungen	1.014.500,00	0,00	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.515,96	10.313,26	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.736.986,34	5.078.039,45	2.580,71
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	376.839,76	11,99	0
11. Sonstige Steuern	11.206,00	0,00	0
12. Jahresüberschuss	2.348.940,58	5.078.027,46	2.580,71
13. Gewinn-/Verlustvortrag	3.294.549,06	-1.783.478,40	- 1.786.059,11
14. Gewinnausschüttung	1.600.000,00	0,00	0
15. Bilanzgewinn/-verlust	4.043.489,64	3.294.549,06	- 1.783.478,40

10 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Dieser Abschnitt enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage dieser Zusammenfassung sind das zur Zeit der Erstellung dieses Unternehmensberichts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen Deutschland und anderen Staaten abgeschlossen sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen – unter Umständen auch rückwirkend – ändern.

Diese Zusammenfassung stellt keine vollständige Analyse aller mit dem Erwerb sowie der Übertragung von Aktien verbundenen steuerlichen Folgender Potentielle Käufer sind angehalten ihren eigenen Steuerberater hinsichtlich der steuerlichen Folgen im Hinblick auf ihre spezifische persönliche Situation zu konsultieren.

10.1 Besteuerung der Gesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen grundsätzlich einer gewinnabhängigen Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag. Die Bemessung der Gewerbesteuer ist abhängig (i) von dem im Wesentlichen nach den Grundsätzen des deutschen Körperschaftsteuergesetzes ermittelten Gewinn, der für Gewerbesteuerzwecke durch Hinzurechnungen bzw. Kürzungen korrigiert wird, und (ii) davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Gewinns der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von 25% für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer erhoben.

Ab 2004 können Einkünfte eines Wirtschaftsjahres mit einem Verlustvortrag bis zu einer Höhe von Euro 1,0 Mio. unbeschränkt, darüber hinaus nur mit bis zu 60% der steuerpflichtigen Einkünfte dieses Wirtschaftsjahres verrechnet werden. Die verbleibenden Verlustvorträge können unverändert zeitlich unbeschränkt vorgetragen werden. Die Begrenzung des Verlustvortrages gilt für die Körperschaft- und die Gewerbesteuer. Es gibt einen Gesetzentwurf, wonach der Verlustabzug auf 50% herabgesetzt werden soll.

Gewinnausschüttungen von Kapitalgesellschaften an die Gesellschaft sind von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit. Allerdings gelten 5% der Dividende als nicht abzugsfähige Betriebsaus-

gaben. Dieser Betrag führt zu einer Erhöhung des steuerpflichtigen Gewinns. Veräußerungsverluste können steuerlich nicht berücksichtigt werden. Im Übrigen dürfen Betriebsausgaben, auch wenn sie mit den Dividenden in unmittelbarem Zusammenhang stehen, abgezogen werden. Gleiches gilt grundsätzlich für Gewinne der Gesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft. Dagegen sind Verluste aus der Veräußerung solcher Anteile steuerlich nicht abziehbar.

Für Dividenden aus Streubesitz, also aus Beteiligungen von weniger als 10%, muss die Gesellschaft Gewerbeertragsteuer in Höhe von ca. 15 bis 25% entrichten. Dividenden sind gewerbsteuerfrei, wenn die Gesellschaft zu Beginn des Erhebungszeitraums mindestens zu 10% am Grundkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war.

Soweit die Gesellschaft über einen Übergangszeitraum von 18 Wirtschaftsjahren Gewinne, die in vor dem 31. Dezember 2000 endenden Wirtschaftsjahren thesauriert worden sind, an ihre Aktionäre ausschüttet, vermindert sich ihre Körperschaftsteuerlast um einen Betrag in Höhe von 1/6 der jeweiligen Gewinnausschüttung bis zur Höhe des für die Gesellschaft festgestellten Körperschaftsteuerguthabens auf thesaurierte Gewinne. Bis zum Ablauf der 18 Wirtschaftsjahre nicht durch Ausschüttungen realisierte Körperschaftsteuerguthaben verfallen. Werden in diesen Wirtschaftsjahren bestimmte steuerfreie Erträge, die aus der Zeit vor dem Jahr 2001 stammen, ausgeschüttet, muss die Gesellschaft diese im Grundsatz mit einem Steuersatz von 30% (Erhöhung der Körperschaftsteuer um 3/7 des Ausschüttungsbetrages) nachversteuern.

10.2 Besteuerung von Dividenden

10.2.1 Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre von den von ihr vorgenommenen Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20% und einen auf die Kapitalertragsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% (insgesamt 21,1%) einzubehalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Die Kapitalertragsteuer wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Gewinnausschüttung auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Bei Dividenden, die an eine in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige Gesellschaft im Sinne des Art. 2 der sogenannten Mutter-Tochter-Richtlinie (Richtlinie [EWG] Nr. 90/435 vom 23. Juli 1990) ausgeschüttet werden, kann bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen auf Antrag bei der Gewinnausschüttung von einer Einbehaltung der Kapitalertragsteuer ganz abgesehen werden.

10.2.2 Besteuerung auf Ebene des Anteilseigners

Unbeschränkt steuerpflichtige Anteilseigner

Dividenden der Gesellschaft an in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen, welche die Aktien im Privatvermögen halten, gehören lediglich in Höhe von 50% zu den Einkünften aus Kapitalvermögen (sog. Halbeinkünfteverfahren).

Sie unterliegen der progressiven Einkommensteuer (bis zu einem Höchstsatz von 42%) zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag hierauf (insgesamt 44,31%). Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zur Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Natürliche unbeschränkt steuerpflichtige Personen, welche die Aktien im Privatvermögen halten, erhalten für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt einen „Sparerfreibetrag“ in Höhe von Euro 1.370,00 (für Ledige) bzw. Euro 2.740,00 (für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr. Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von Euro 51,00 bzw. Euro 102,00 gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Dividenden und andere Einnahmen aus Kapitalvermögen nach hälftigem bzw. vollem Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pauschbetrags diesen Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig.

Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers oder einer Personengesellschaft gehalten, geht die Dividende, soweit keine Körperschaft beteiligt ist, für Zwecke der Einkommensbesteuerung zu 50% in die Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb ein. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind lediglich zu 50% abzugsfähig. Bei Personengesellschaften geht die Dividende in die einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung ein und wird von dort aus den Gesellschaftern anteilig zugewiesen, wobei deren Besteuerung - einschließlich der Abziehbarkeit damit zusammenhängender Aufwendungen - von deren Rechtsform abhängt. Die Dividenden unterliegen zusätzlich der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Grundsätzlich ist die Gewerbesteuer auf Ebene der natürlichen Person auf die persönliche Einkommensteuerschuld anzurechnen.

An inländische Kapitalgesellschaften ausgeschüttete Dividenden sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen – grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. Eine Mindestbeteiligungsgrenze oder eine Mindesthaltezeit ist nicht zu beachten. Die Dividenden können jedoch einer nachträglichen erhöhten Körperschaftsteuer unterliegen, wenn sie aus bestimmten steuerfreien Erträgen stammen. Betriebsausgaben, die mit steuerfreien Einnahmen in unmittelbarem wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind nicht als Betriebsausgaben abziehbar. Allerdings gelten 5% der Dividenden als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben. Dividenden aus Streubesitz, also aus Beteiligungen von weniger als 10%, unterliegen in voller Höhe der Gewerbesteuer.

Soweit für die Gewinnausschüttungen Eigenkapital im Sinne des § 27 Abs. 1 KStG als verwendet gilt, das steuerlich unbelastet ist und auf Kapitaleinlagen der Anteilseigner beruht, wird die Dividende ohne jeden Abzug brutto für netto ausbezahlt und unterliegt beim Anteilseigner nicht der Dividendenbesteuerung, möglicherweise aber einer Besteuerung als Veräußerungsgewinn.

Anrechnung bzw. Erstattung von Kapitalertragsteuer

Bei Aktionären, die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind sowie bei im Ausland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte, mit fester Einrichtung in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet.

Bei natürlichen Personen, welche die Aktien im Privatvermögen halten, kommt eine teilweise oder vollständige Erstattung der Kapitalertragsteuer in Betracht.

Ausländische Anteilseigner

Bei im Ausland ansässigen Aktionären ohne Wohnsitz, ständigen Aufenthalt, Betriebsstätte, feste Einrichtung oder bestelltem ständigen Vertreter in Deutschland gilt die deutsche Steuerschuld mit Einbehaltung der (ggf. nach einem Doppelbesteuerungsabkommen ermäßigten) Kapitalertragsteuer als abgegolten.

Ist der Aktionär in Deutschland eine beschränkt steuerpflichtige natürliche Person oder gehören die Aktien zum Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder werden die Aktien über einen bestellten ständigen Vertreter in Deutschland gehalten, unterliegen 50% der Dividenden der deutschen Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf. Der Einkommenssteuersatz beträgt mindestens 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag. Die Dividende kann darüber hinaus der Gewerbesteuer unterliegen.

Dividendenausschüttungen an ausländische Körperschaften sind – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen – grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit, wenn die Aktien zum Betriebsvermögen einer festen Einrichtung oder Betriebsstätte in Deutschland gehören. In diesen Fällen müssen ausländische Körperschaften allerdings für Dividenden aus Streubesitz, also aus Beteiligungen von weniger als 10%, Gewerbesteuer entrichten. Dividenden sind gewerbesteuerfrei, wenn die Gesellschaft zu Beginn des Erhebungszeitraumes mindestens zu 10% am Grundkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war.

Erstattung von Kapitalertragsteuer durch das Bundesamt für Finanzen

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre wird der Kapitalertragsteuersatz, soweit die Bundesrepublik Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und soweit die Aktionäre ihre Aktien weder im Betriebsvermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, nach Maßgabe des Doppelbesteuerungsabkommens reduziert. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlages und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer (i.d.R. 15%) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, D- 53221 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundesamt für Finanzen erhältlich.

Wenn die Aktien nicht im Vermögen einer Betriebsstätte (einschließlich eines ständigen Vertreters) oder festen Einrichtung in Deutschland gehalten werden, sind Dividenden in Deutschland grundsätzlich nicht steuerpflichtig. Dennoch ist die Gesellschaft verpflichtet, zunächst die Kapitalertragsteuer von 20% (zuzüglich Solidaritätszuschlag) auf den vollen Betrag der Dividende zu erheben. Die Kapitalertragsteuer ist nach Maßgabe des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens nach dem oben beschriebenen Verfahren zu erstatten.

10.3 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

10.3.1 Unbeschränkt steuerpflichtige Anteilseigner

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen eines in Deutschland ansässigen Aktionärs gehaltenen Aktien sind grundsätzlich einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb stattfindet. Sie werden jedoch nur noch zu 50% in die steuerliche Bemessungsgrundlage einbezogen. Soweit der erzielte Gewinn für alle privaten Veräußerungsgeschäfte pro Jahr und Person unter 512 Euro bleibt, wird er nicht besteuert. Entsteht ein Veräußerungsverlust, sind bestimmte Einschränkungen bei dessen steuerlicher Berücksichtigung zu beachten.

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen eines in Deutschland ansässigen Aktionärs gehaltenen Aktien sind darüber hinaus zu 50% steuerpflichtig, wenn – auch nach Ablauf der vorgenannten Jahresfrist – der Aktionär oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes sein(e) Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mindestens 1% unmittelbar oder mittelbar am Kapital der Gesellschaft beteiligt war(en). Hat der Aktionär die Aktien unentgeltlich erworben, werden die Besitzzeiten und Beteiligungsquoten des Vorbesitzers angerechnet. Veräußerungsverluste und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Veräußerung sind,

soweit sie unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich geltend gemacht werden können, nur zu 50% zu berücksichtigen.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die von einem in Deutschland ansässigen Aktionär im Betriebsvermögen gehalten werden, unterliegen ohne Besonderheiten der Besteuerung. Insbesondere gilt für die Gewinnfeststellung von Personengesellschaften, soweit keine Körperschaften beteiligt sind, und für natürlichen Personen das Halbeinkünfteverfahren.

Für Steuerpflichtige, die der Körperschaftsteuer unterliegen, sind Gewinne aus der Veräußerung von Aktien – vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften – grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. Allerdings gelten 5% der Veräußerungsgewinne als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

10.3.2 Ausländische Anteilseigner

Erfolgt die Veräußerung der Aktien durch einen im Inland nicht unbeschränkt steuerpflichtigen ausländischen Aktionär, der (i) die Aktien in einer Betriebsstätte, festen Einrichtung oder über einen ständigen Vertreter in Deutschland hält, oder (ii) der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien direkt oder indirekt mindestens 1% am Kapital der Gesellschaft beteiligt war oder (iii) bei dem die Voraussetzungen der erweiterten beschränkten Steuerpflicht nach § 2 AStG (Deutscher Staatsbürger) vorliegen, unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland der Besteuerung.

Veräußerungsgewinne, die eine nicht in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft erzielt, welche die veräußerten Aktien im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte gehalten hat, sind von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer befreit. Entsprechend dürfen Veräußerungsverluste und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Veräußerung steuerlich nicht mehr abgezogen werden. Allerdings gelten 5% der Veräußerungsgewinne als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Bei Anwendbarkeit eines Doppelbesteuerungsabkommens kann die deutsche Steuerpflicht auf Veräußerungsgewinne möglicherweise entfallen.

10.4 Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien, welche nach § 1 Abs. 12 des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) dem Handelsbuch zuzurechnen sind, halten bzw. veräußern, gelten weder für Dividenden noch für Veräußerungsgewinne das Halbeinkünfteverfahren oder die Steuerfreistellung. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des KWG mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden. Sowie für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft oder einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens.

10.5 Erbschaft- und Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur, wenn

(i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensübergangs seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben,

oder

(ii) außer im Fall von (i) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehören, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war,

oder

(iii) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen i.S.d. § 1 Abs. 2 AStG i. V. m. § 121 Nr. 4 Bewertungsgesetz zu mindestens 10% am Grund- und Stammkapital der deutschen Kapitalgesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war,

oder

(iv) der Erblasser oder Schenker mit deutscher Staatsangehörigkeit nach einem Wegzug aus der Bundesrepublik Deutschland der erweiterten beschränkten Steuerpflicht unterliegt (§§ 2, 4 AStG).

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen i.d.R. vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in Fall (i) und mit Einschränkungen in Fall (ii) erhoben werden kann.

10.6 Sonstige Steuern

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Die Übertragung oder Vereinigung von mindestens 95% der Aktien kann Grunderwerbsteuer auslösen, wenn die Gesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, über inländische Grundstücke verfügen. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

F Finanzteil

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 (HGB)	
einschl. Anhang	F 2
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 (HGB)	
einschl. Anhang, Lagebericht und Bestätigungsvermerk	F 14
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 (HGB)	
einschl. Anhang und Lagebericht	F 30
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 (IFRS)	
einschl. Anhang, Lagebericht und Bescheinigung.....	F 48
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 (IFRS)	
Einschl. Anhang, Lagebericht und Bestätigungsvermerk	F 76

ARQUES Aktiengesellschaft
Bad Salzschlirf
Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August 2002 bis zum 31. Dezember 2002

AKTIVA

	€	31.12.2002 €	29.08.2002 €
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		1,00	1,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.942,00		0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	1,00	28.943,00	1,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		17.251,65	0,00
		46.195,65	2,00

ARQUES Aktiengesellschaft
Bad Salzschlirf
Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August 2002 bis zum 31. Dezember 2002

	€	31.12.2002 €	PASSIVA 29.08.2002 €
	<u>€</u>	<u>€</u>	<u>€</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Grundkapital	1.600.000,00		1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	92.083,67		92.083,67
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	93.975,44		93.975,44
IV. Bilanzverlust	<u>-1.783.478,40</u>	2.580,71	<u>-1.786.059,11</u>
- davon Verlustvortrag: € 1.786.059,11			
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,00		1,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>18.500,00</u>	18.501,00	0,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.926,25		0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.187,69</u>	25.113,94	1,00
		<u>46.195,65</u>	<u>2,00</u>

ARQUES Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August 2002 bis zum 31. Dezember 2002

	29.08.2002	01.01.2002
	31.12.2002	28.08.2002
	€	€
	<u> </u>	<u> </u>
1. Umsatzerlöse	44.950,00	442.420,46
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>7.500,00</u>	<u>70.507,36</u>
	52.450,00	512.927,82
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	7.813,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	0,00	7.813,20
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	2.100,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.874,62	48.512,03
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,33	1.762,64
7. Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>1.673,77</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.580,71	454.591,46
10. außerordentliche Erträge	0,00	6.835.829,12
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	2.665.074,14
12. außerordentliches Ergebnis	0,00	4.170.754,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	542,68
14. sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
15. Jahresüberschuss	2.580,71	4.624.803,76
16. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	739.430,32
17. Erträge aus der Kapitalherabsetzung	0,00	36.134,02
18. Verlustvortrag	<u>-1.786.059,11</u>	<u>-7.186.427,21</u>
19. Bilanzverlust	<u><u>-1.783.478,40</u></u>	<u><u>-1.786.059,11</u></u>

ARQUES AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August bis zum 31. Dezember 2002

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2002 wurde ein Zwischenabschluss zum 28. August 2002 aufgestellt, an dem das Insolvenzverfahren der Gesellschaft durch die Gläubigerversammlung aufgehoben wurde.

Bei Wahlrechten wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2002 in Euro geführt.

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

2.1. Gliederung

Mit Abschluss des Insolvenzverfahrens sind alle noch alle bestehenden Vermögensgegenstände und Schulden auf den Insolvenzverwalter übergegangen. Aufgrund des abgeschlossenen Insolvenzverfahrens wurde bei der Bilanzierung die Unternehmensfortführung zu Grunde gelegt. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahresabschlüssen ist insofern nicht gegeben, da die Vorjahresabschlüsse unter der Prämisse der Zerschlagung des Unternehmens aufgestellt wurden.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i. V. m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 Abs. 3 HGB i. V. m. § 158 AktG.

2.2. Bewertung

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen und sonstige **Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Das **Eigenkapital** wurde mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2.2 Verbindlichkeitspiegel*: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit				
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
		allgemein	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicher- heit 3) gegenüber Gesell- schaftern				
	€	€	€	€	€	€	
VERBINDLICHKEITEN							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.926,25	22.926,25					
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.187,69	0,00	1) 2.187,69 2) 0,00 3) 0,00				
	25.113,94	22.926,25	2.187,69	0,00			

* Der Verbindlichkeitspiegel befindet sich im Geschäftsbericht 2002 nach Position 4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

2.3. Währungsumrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Geldkurs zum Bilanzstichtag bzw. dem niedrigeren Einstandskurs bewertet. Verbindlichkeiten werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bzw. dem höheren Einstandskurs bewertet.

3. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

3.1. Bilanz

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten wird nachstehend erläutert.

Die **Vorräte** beinhalten alle noch nicht veräußerten Grundstücke, die noch im Besitz der Gesellschaft sind. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Grundstücke an den Erwerber zu übertragen und den Erlös an den bisherigen Insolvenzverwalter abzutreten. Für die Grundstücke wurde nur der Erinnerungswert bilanziert. Für die Verbindlichkeit aus den Verkäufen von den Grundstücken wurde ein Erinnerungsposten von € 1 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenstände** ist ein Erinnerungswert bilanziert für den Anspruch auf Übernahme der Pensionsverpflichtung aufgrund des Kaufvertrages vom 20.12.2000, in dem KTE AG alle Geschäftsanteile an der Reha Klinik Naturana GmbH übernahm. In dem Kaufvertrag wurden die bestehenden Pensionsverpflichtungen der Arques AG von der KTE AG übernommen.

Das **gezeichnete Eigenkapital** der Arques AG in Höhe von € 1.600.000,00 ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen.

In den Pensionsrückstellungen ist ein Erinnerungswert für die Übernahme der Pensionen durch die KTE AG bilanziert. Die Versorgungsberechtigten haben bisher der Übertragung noch nicht zugestimmt.

Unter den sonstigen Rückstellungen befinden sich Aufwendungen für die Jahresabschlusskosten und der Hauptversammlung.

Die **Verbindlichkeiten** sind alle binnen eines Jahres fällig

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** ist der Erinnerungswert für die bereits abgetretenen Ansprüche des Insolvenzverwalters aus den Grundstücksveräußerungen.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** umfassen ausschließlich Beratungsleistungen

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen.

4.2. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist nicht an weitere Unternehmen beteiligt

4.3. Anteilsbesitz

Nach Angaben der Gesellschaft werden mehr als 25% des Aktienkapitals von Dr. Dr. Löw gehalten.

4.4. Organe der Arques AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Dr. Dr. Löw, Starnberg ab 24. Juni 2002

Herr Dr. Markus, München ab 05. Dezember 2002

Der Vorstand erhielt keine Bezüge.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Steven Wilkinson (Aufsichtsratsvorsitzender)
Dr. Martin Vorderwülbecke (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Prof. Dr. Michael Judis
Sven Lampey
Dr. jur. Gerd Fischer
Dr. Michael Jean Gschrei

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Arques AG erhielten für das Geschäftsjahr 2002 keine Vergütung.

4.5. Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Starnberg, den 30. Oktober 2003

Arques AG

_____		_____
Dr. Dr. Löw		Dr. Markus

Arques AG, Starnberg

Lagebericht zum Rumpfgeschäftsjahr 2002 (29.8.-31.12.02)

Bericht des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft

Überblick über das Unternehmen

Die Arques AG ist der Rechtsnachfolger der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf. Im Juni 2002 erfolgte die Umfirmierung in die Arques Aktiengesellschaft. Auf der Hauptversammlung wurde neben dem Beschluss, die Gesellschaft nach Beendigung des Insolvenzverfahrens fortzuführen, auch der bisherige Gegenstand des Unternehmens erweitert.

Der neue Gesellschaftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb von mittelständischen Unternehmen sowie die Entwicklung von Unternehmenskonzepten zur Sanierung und Fortführung der Beteiligungen.

Auf der Hauptversammlung am 24.06.2002 wurde Herr Dr. Dr. Löw zum Vorstand der Gesellschaft bestellt und der neue Aufsichtsrat, bestehend aus sechs Mitgliedern, gewählt.

Geschäftsverlauf

Durch den Beschluss der Gläubigerversammlung am 28.08.02 wurde das am 01.04.2001 eröffnete Insolvenzverfahren abgeschlossen. Durch die Annahme des Insolvenzplanes durch die Gläubigerversammlung wurde die Gesellschaft entschuldet. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft konnte somit wieder aufgenommen werden.

Im Rumpfgeschäftsjahr konnte nur noch die Vorbereitung für die Zukunft erbracht werden, sowie die Schaffung erster organisatorischer Strukturen zum Aufbau einer Task Force.

Der Aufsichtsrat hat am 05.12.2002 Herrn Dr. Dirk Markus zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Das Rumpfgeschäftsjahr ist noch durch geringen Beratungsumsatz gekennzeichnet.
Die Gesellschaft weist einen kleinen Überschuss aus.

Ausblick für das kommende Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2003 ist das erste Jahr nach dem Insolvenzverfahren. Der Aufbau der Task Force für die Unternehmensberatung wird dadurch vorangetrieben, dass Mitarbeiter für die Arques Aktiengesellschaft tätig werden.

Für das Geschäftsjahr sind Akquisitionen von mittelständischen Unternehmen geplant, die die Beratungsleistung der Task Force beanspruchen werden. Durch die Arbeit dieser Task Force soll die Ertragslage der Beteiligungen gestärkt werden.

Für das Geschäftsjahr 2003 wird eine erhebliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft geplant und prognostiziert. Die Umsätze werden erheblich zunehmen, so dass mit einem erheblich verbesserten Jahresergebnis gerechnet werden kann.

Trotz der guten Aussichten für das Geschäftsjahr 2003, hat der Vorstand beschlossen, den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29. August 2002 bis zum 31. Dezember 2002 gem. §§ 172, 173 Abs. 1 Aktiengesetz durch die Hauptversammlung feststellen zu lassen. Dieser Beschluss ist dadurch begründet, dass zum Einen die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2000 und 2001, bedingt durch das Insolvenzverfahren, noch nicht festgestellt wurden und zum Anderen der Vorstand erst im zweiten Halbjahr 2002 bestellt wurde und seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Starnberg, 3. November 2003

Dr. Dr. Peter Löw

Dr. Dirk Markus

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002

Am 06.02.2001 hat der gerichtlich bestellte Notvorstand der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf Insolvenzantrag wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung gestellt. Das Insolvenzverfahren wurde am 01.04.2001 eröffnet, zum Insolvenzverwalter wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Fritz Westerhelle, Kassel, bestellt.

Im Geschäftsjahr 2000 bestand der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf mit Sitz in Bad Salzschlirf aus drei Aktionärsvertretern sowie aus zwei Arbeitnehmervertretern. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates sowie der gerichtlich bestellte Notvorstand der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf haben ihr Amt zum Ende der Hauptversammlung am 24.06.2002 niedergelegt. Der zurzeit amtierende Vorstand Dr. Löw und der Aufsichtsrat wurden auf dieser Hauptversammlung, bei der auch gem. § 274 Abs. 2 Aktiengesetz die Fortsetzung der Gesellschaft nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens beschlossen wurde, bestellt, bzw. gewählt. Des Weiteren wurde auf dieser Hauptversammlung beschlossen, die Gesellschaft in „ARQUES AG“ umzufirmieren.

Das Insolvenzverfahren ist mit Beschluss des Amtsgerichts Fulda – Insolvenzgericht – vom 27.08.2002 aufgehoben worden; rechtskräftig seit 03.10.2002.

Der neue Vorstand der ARQUES AG hat dem seit dem 24.06.2002 amtierenden Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft im Rumpfgeschäftsjahr vom 29.08.2002 bis zum 31.12.2002 Bericht erstattet und Fragen, die ihm vom Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Aufnahme der neuen Geschäftstätigkeit gestellt wurden, beantwortet. Insbesondere wurden mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßigen Sitzungen die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft, die Finanzierung und die grundsätzliche Entwicklung eingehend erörtert.

Es fanden zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Daneben hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Angelegenheiten laufend Bericht erstattet. Wichtige Ereignisse im Rumpfgeschäftsjahr vom 29.08.2002 bis zum 31.12.2002 waren insbesondere die Aufhebung des Insolvenzverfahrens der Gesellschaft zum 03.10.2002, die den Weg zur Neuausrichtung der Gesellschaft erst ermöglichte sowie die Ernennung von Dr. Dirk Markus zum weiteren Vorstand der Gesellschaft.

Der Zwischenabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2002 bis zum 28.08.2002 (Ende des Insolvenzverfahrens) sowie der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29.08.2002 bis zum 31.12.2002 der Gesellschaft wurden von Herrn Wolfgang Ertl, Mörtl & Partner, München, die Lageberichte von dem seit dem 24.06.2002 bestellten Vorstand erstellt. Eine Prüfungspflicht für den Jahresabschluss besteht nicht, da es sich bei der Gesellschaft um eine kleine Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 1 HGB handelt.

Der Zwischenabschluss zum 28.08.2002 und der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29.08.2002 bis 31.12.2002 wurden vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Auf Grund dessen, dass die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2000 und 2001 der Gesellschaft noch nicht festgestellt wurden, nehmen Vorstand und Aufsichtsrat den Zwischenabschluss der Gesellschaft zum 28.08.2002 sowie den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 29.08.2002 bis 31.12.2002 der Gesellschaft nebst Lagebericht und Anhang zur Kenntnis und überlassen deren Feststellung gem. § 173 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz der Hauptversammlung.

München, den 5. November 2003

Der Aufsichtsratsvorsitzende
Steven Wilkinson

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

ARQUES Industries AG
Starnberg
Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.201,00	0,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		208.643,43	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren			1,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.945,14		28.942,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.419.243,39	5.562.188,53	1,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		93.818,31	17.251,65
		5.871.851,27	46.195,65

ARQUES Industries AG
Starnberg
Bilanz zum 31. Dezember 2003

		31.12.2003	PASSIVA	31.12.2002
	€	€		€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00			1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	92.083,67			92.083,67
III. Gewinnrücklage				
1. gesetzliche Rücklage	93.975,44			93.975,44
IV. Bilanzgewinn	<u>3.294.549,06</u>	5.080.608,17		-1.783.478,40
- davon Verlustvortrag: € 1.783.478,40				
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,00			1,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>183.500,00</u>	183.501,00		18.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.069,24			22.926,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.000,00			0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>465.672,86</u>	607.742,10		2.187,69
		<u>5.871.851,27</u>		<u>46.195,65</u>

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003

	2003	2002
	€	€
1. Umsatzerlöse	660.341,67	44.950,00
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>5.219.830,84</u>	<u>7.500,00</u>
	5.880.172,51	52.450,00
3. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	83.314,90	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.886,72</u>	<u>0,00</u>
	91.201,62	0,00
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.209,90	0,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	692.707,94	49.874,62
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299,66	5,33
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>10.313,26</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.078.039,45	2.580,71
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>11,99</u>	<u>0,00</u>
10. Jahresüberschuss	5.078.027,46	2.580,71
11. Verlustvortrag	<u>-1.783.478,40</u>	<u>-1.786.059,11</u>
12. Bilanzgewinn/-verlust	<u><u>3.294.549,06</u></u>	<u><u>-1.783.478,40</u></u>

ARQUES Industries Aktiengesellschaft Starnberg

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

1.1 Gliederung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den ergänzenden Vorschriften des AktG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden. Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Sofern es der Übersichtlichkeit diene, wurden bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

1.2 Bewertung

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die in der zweiten Jahreshälfte angeschafft wurden, wurde von der steuerlichen Vereinfachungsregel Gebrauch gemacht.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis € 410 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Dabei wird zugleich ihr Abgang unterstellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen werden im Wesentlichen nachstehende Abschreibungssätze und -methoden angewendet:

	<u>%</u>
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	20- 33,3 linear

Das **Finanzanlagevermögen** wird mit den Anschaffungskosten zuzüglich den Anschaffungsnebenkosten oder dem beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt

Vorräte sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und abzüglich erhaltener Boni oder Skonti oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Bankguthaben sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung in Euro für Anschaffungen von Anlagegütern und Umlaufvermögen wurde mit dem Kurs zur Zeit der Anschaffung vorgenommen. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskursen oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet worden. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung eingegangen.

2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten werden nachstehend erläutert:

2.1. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand				Stand	Stand				Stand	Stand	Stand
	01.01. 2003	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12. 2003	01.01. 2003	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12. 2003	01.01. 2003	31.12. 2003
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	15.411	0	7.660	7.751	0	8.210	0	7.660	550	0	7.201
II. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	294.895	0	86.252	208.643	0	0	0	0	0	0	208.643
	0	310.306	0	93.912	216.394	0	8.210	0	7.660	550	0	215.844

2.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit				
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
		allgemein	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicher- heit 3) gegenüber Aktionären				
	€	€	€	€	€	€	
VERBINDLICHKEITEN							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.069,24	90.069,24					
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.000,00	52.000,00					
3. sonstige Verbindlichkeiten	465.672,86	431.830,98	1) 3.291,69 2) 1.069,19 3) 29.481,00				
	607.742,10	573.900,22	33.841,88	0,00			

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres, d. h. vor dem 31. Dezember 2004, fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Erinnerungswert bilanziert für den Anspruch auf Übernahme der Pensionsverpflichtungen aufgrund es Kaufvertrages vom 20.12.2000, in dem KTE AG alle Geschäftsanteile an der Reha Klinik Naturana GmbH übernahm. In dem Kaufvertrag wurden die bestehenden Pensionsverpflichtungen der Arques AG von der KTE AG übernommen.

2.4 Gezeichnetes Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital der Arques Industries Aktiengesellschaft in Höhe von € 1.600.000,00 ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

2.5 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. November 2008 gegen Bar oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 800.000 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre aus geschlossen werden kann.

2.6 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage wird das Aufgeld (§272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen.

2.7 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in den Vorjahren gebildet und veränderten sich im Geschäftsjahr nicht

2.8 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt

	2003 €
Verlustvortrag	-1.783.478,40
Jahresüberschuss	507.8039,45
	<u>3.294.549,06</u>

2.9 Pensionsrückstellungen

In der Pensionsrückstellung ist ein Erinnerungswert für die Übernahme der Pensionen durch die KTE AG bilanziert. Die Versorgungsberechtigten haben bisher der Übertragung noch nicht zugestimmt.

2.10 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2003 €
Beratungskosten	92.500
Jahresabschlusskosten	12.000
Rechtsstreitigkeiten	15.000
Berufsgenossenschaft	3.000
Rückstellung für Schuldübernahme	60.000
Sonstige Aufwendungen	1.000
	<u>183.500</u>

2.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind alle binnen eines Jahres fällig

2.12 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** umfassen ausschließlich Beratungsleistungen.

In der Position **sonstige betrieblich Erträge** ist der Erfolg aus einer Transaktion dargestellt.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2003 bestanden nach den uns erteilten Angaben und unseren Feststellungen folgend Eventualverbindlichkeiten im Sinne des § 251 HGB.

Die Arques AG hat ihrer Tochter, der Arques Beteiligungs GmbH, gegenüber eine Kostenübernahmeerklärung für einen Rechtsstreit abgegeben. Für Kosten dafür wurde bereits eine Rückstellung gebildet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag aus einem Mietvertrag rund T€ 96.

3.2 Grundkapital

Das Grundkapital beträgt € 1.600.000 und ist voll eingezahlt.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

3.3 Organe der Arques AG

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr an:

Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, Unternehmer
Dr. Dirk Markus, München, Unternehmer

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr

Steven Wilkinson (Aufsichtsratsvorsitzender), Unternehmer
Dr. Martin Vorderwülbecke (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) – bis 16.12.2003, Rechtsanwalt
Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt
Sven Lampey – bis 16.12.2003, Unternehmer
Dr. jur. Gerd Fischer, Rechtsanwalt
Dr. Michael Jean Gschrei – bis 16.12.2003, Kaufmann
Oliver Gorny – ab 16.12.2003, Manager
Mathias Spindler – ab 16.12.2003, Kaufmann
Dr. jur. Friedrich-Carl Wachs – ab 16.12.2003, Rechtsanwalt

3.4 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist an folgenden Gesellschaften beteiligt

Die Gesellschaft hält einige Vorratsgesellschaften die operativ nicht tätig sind.

Eine Aufstellung über die Beteiligungen mit allen Anhangspflichtigen Angaben wird beim Handelsregister hinterlegt.

3.5 Gesamtbezüge des Organe

Die Gesamtbezüge des **Vorstands** beliefen sich im Kalenderjahr auf € 26.000.

Der **Aufsichtsrat** erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung

3.6 Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Angestellte 2

Starnberg, März 2004

_____		_____
Arques AG Dr. Dr. Löw		Dr. Dirk Markus

ARQUES AG

(seit 16.12.2003 firmierend unter ARQUES Industries AG)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Überblick zum Unternehmen

Darstellung der Gesellschaft und Zweck

Die Arques AG ist der Rechtsnachfolger der Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf, einem Kurbetrieb, welcher durch ein am 28.8.02 abgeschlossenes Insolvenzplanverfahren entschuldet wurde. Mit dem Entschluss, das Unternehmen fortzuführen wurde auch Gegenstand und Name des Unternehmens geändert. Der neue Gesellschaftszweck ist der Erwerb von mittelständischen Unternehmen sowie die Entwicklung von Unternehmenskonzepten zur Sanierung und Fortführung der Beteiligungen.

Als Beteiligungsunternehmen kann die Gesellschaft im weitesten Sinn der Private-Equity Industrie zugeordnet werden. Ihr spezielles Geschäftsmodell unterscheidet sich jedoch von dem Gros der Branche dadurch, dass Unternehmen in Umbruchsituationen erworben werden. Umbruchsituationen treten häufig zum Beispiel bei Konzernabspaltungen oder Nachfolgeproblematiken in Familienunternehmen auf. Sie zeichnen sich durch geringe Kaufpreise sowie im Gegenzug einen hohen Sanierungsbedarf aus. Die Sanierung wird durch eine eigene Task-Force sowie den Einsatz von erfahrenen Interimsmanagern vorangetrieben und vom Management der Gesellschaft straff kontrolliert.

Gesamtwirtschaftliche Lage der Branche

Das Marktumfeld für die Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem Markt an Unternehmen in Umbruchsituationen (dem Beschaffungsmarkt) und dem Markt für gut aufgestellte, weitgehend schuldenfreie Mittelständler (dem Absatzmarkt).

Der Beschaffungsmarkt wird auch weiterhin stabil sein, da die hierfür verantwortlichen Trends auch in einem erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung erhalten bleiben. Dies sind:

- Die Fokussierung auf Kerngeschäftsfelder: Insbesondere größere Konzerne veräußern Unternehmensteile und Tochtergesellschaften, die nicht im Kerngeschäft angesiedelt sind.
- Die nachhaltige Finanzierungsproblematik in Deutschland durch die zögerliche Kreditvergabe der Banken aufgrund des Margendruckes (Basel II)
- Die zunehmende Nachfolgeproblematik: In vielen Familienunternehmen steht kein passender Nachfolger zur Verfügung, weshalb das Unternehmen verkauft werden muss.

Der Absatzmarkt, d.h. die Nachfrage nach sanierten, stabilen Unternehmen, insbesondere durch Konzerne sowie durch größere Mitbewerber wird von einem Aufschwung deutlich profitieren.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2003 kann grob in zwei Phasen aufgeteilt werden: Die erste Hälfte des Jahres (bis Juni) war geprägt durch Arbeiten zur Schaffung einer Struktur, die das geplante Geschäftsmodell unterstützt. Hierzu gehörten u.a. der Umzug in neue, größere Geschäftsräume in Starnberg, in denen auch eine größere Anzahl von Mitarbeitern untergebracht werden kann. Des Weiteren wurde das bereits durch die langjährige Erfahrung des Managements bestehende Kontaktnetzwerk nochmals deutlich ausgebaut, um so ein gleichbleibendes Angebot an geeigneten Transaktionen zu garantieren. Außerdem wurde das bereits bestehende Netzwerk an freien und festen Mitarbeitern erweitert, um einerseits das Management der erworbenen Unternehmen sicherstellen zu können, andererseits wurden auch in der Managementholding gewisse Funktionen wie z.B. eine Rechtsabteilung geschaffen.

In der zweiten Jahreshälfte wurden die so geschaffenen Funktionen genutzt, um dem eigentlichen Geschäftszweck d.h. dem Kauf von Unternehmen nachkommen zu können. Diese Unternehmen werden über eigens hierfür erworbene Vorratsgesellschaften gekauft.

Als erstes erwarb die WS 3018 Vermögensverwaltungs AG, eine Tochter der Arques AG, mit Wirkung zum 1. September die Louis Schierholz GmbH sowie die Digitron Gruppe mit Sitz in Frankreich, der Schweiz und England. Verkäufer war die Schweizer Swislog AG. Bei der erworbenen Firmengruppe handelt sich um einen Hersteller von hochautomatisierten Fördersystemen insbesondere für die Automobilindustrie. Nach der Akquisition wurde sofort mit der Sanierung der Unternehmensgruppe begonnen und es konnten mittlerweile erste Erfolge erzielt werden.

Im Oktober wurde ein Minderheits-Anteil (29,9%) an der Schaltbau AG erworben, einem Anbieter für Verkehrstechnik. Dieser Anteil wurde bereits im Dezember wieder verkauft.

Im selben Monat erwarb die Arques Commercial AG, eine 100%-ige Tochter der Arques AG, von der Schaltbau AG die Infosystems GmbH (100% der Anteile), einen Hersteller von Informationssystemen in der Verkehrstechnik mit Sitz in Wuppertal. Auch hier wurde sofort mit dem Sanierungsprozess begonnen.

Ebenfalls im Dezember wurden von der WS 3019 Vermögensverwaltungs AG, zukünftig firmierend unter Arques Süd AG, eine Mehrheit (99,9%) an der Leoniflex S.A., einem Hersteller von flexiblen Leiterplatten mit Sitz in Burnhaupt (Elsass), erworben. Die Task Force der Arques AG leitete sofort den Sanierungsprozess ein, der bereits erste Erfolge zeigt.

Wichtige Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Februar gab die Gesellschaft bekannt, ihre Aktivitäten nun auch auf die Schweiz und Österreich auszuweiten. Es wurde jeweils ein Landesmanager benannt, dessen Aufgabe der Aufbau eines Kontaktnetzwerkes sowie die Vorbereitung der Akquisition von Unternehmen ist.

Im Februar hat die Gesellschaft eine Kostenübernahmeerklärung gegenüber der Arques Beteiligungs-GmbH abgegeben, welche sich auf die Kosten aus einem Rechtsstreit bezieht. Für die vom Rechtsanwalt bezifferten maximalen Rechtsanwalts- und Gerichtskosten in Höhe von 60 TEUR wurde eine Rückstellung gebildet.

Vermögens- und Finanzlage

Durch den erfreulichen Verlauf des Geschäftsjahres hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft deutlich gebessert. Ein Teil des im Geschäftsjahr angefallenen operativen Gewinnes wurde nach § 158 AktG umgegliedert, um das durch das Insolvenzplanverfahren verbrauchte gezeichnete Kapital wieder voll einzuzahlen. Die Bilanzstruktur und die Eigenkapitalquote haben sich hierdurch deutlich verbessert.

Als sonstige Vermögensgegenstände sind insbesondere die Forderungen aus Unternehmensverkäufen zu nennen. Diese Forderungen wurden inzwischen beglichen.

Durch den hohen Gewinn weist die Gesellschaft heute wieder ein deutlich positives Eigenkapital aus, der Verlustvortrag konnte aufgeholt werden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten aus einem Darlehen zur Zwischenfinanzierung der Gesellschaft.

Zur Finanzierung von Kaufpreisen steht dem Unternehmen eine Kreditlinie in Höhe von € 1,6 Mio. zur Verfügung. Diese Gelder werden durch einen zu diesem aufgelegten privaten Fonds zur Verfügung gestellt und können bei Bedarf kurzfristig auf über € 3 Mio. erhöht werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr folgen aus Beratungstätigkeiten für verbundene und dritte Unternehmen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge entstammen dem eigentlichen Kerngeschäft der Gesellschaft, dem Verkauf von Beteiligungsunternehmen.

Personalaufwendungen

Die im Jahre 2003 ausgewiesenen Personalkosten reflektieren nur sehr eingeschränkt die tatsächlichen Kosten für Mitarbeiter der Gesellschaft. Dies rührt daher, dass einige der in 2003 bereits hauptsächlich für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiter noch bei anderen verbundenen Unternehmen 4angestellt waren und die Kosten durch Verrechnung ausgeglichen wurden, d.h. diese Kosten sind in der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ enthalten. Des Weiteren greift die Gesellschaft insbesondere in der Sanierungstätigkeit auf ein festes Netz von erfahrenen Interims-Managern zurück, deren Kosten ebenfalls nicht als Personalkosten sondern als Beratungskosten verbucht sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die bei einer Beteiligungsgesellschaft recht hoch ausfallenden Rechtsberatungskosten enthalten. Darüber hinaus werden hier alle weiteren Kosten des Geschäftsbetriebes wie z.B. Mieten und Reisekosten sowie die Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen erfasst.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die erwartete zukünftige Entwicklung ist positiv. Das Marktumfeld für die Arques Industries AG würde auch in einem wirtschaftlichen Aufschwung stabil bleiben, da sich Konzerne weiterhin auf ihre Kerngeschäftsfelder konzentrieren und auch die Frage der Nachfolgeregelung in Familienunternehmen kritisch bleibt.

Im Geschäftsjahr 2004 plant die Arques Industries AG den Erwerb von bis zu 6 neuen Beteiligungen. Die im Geschäftsjahr 2003 geschaffenen Voraussetzungen insbesondere in den Bereichen Organisation, Kontaktnetzwerk und Öffentlichkeitsarbeit werden helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Des Weiteren sind auf der Hauptversammlung am 16.12.2003 durch die Schaffung eines genehmigten Kapitals die Voraussetzungen für eine Stärkung des Eigenkapitals und eine Verbreiterung der Aktionärsbasis geschaffen worden.

Das Hauptrisiko beim Erwerb von sanierungsbedürftigen Unternehmen ist eine Fehleinschätzung ihrer Sanierungsfähigkeit und die daraus folgende Insolvenz der Beteiligung. Dieses Risiko wird auch in Zukunft bestehen, wird jedoch durch den Erwerb über Vorratsgesellschaften, die sehr geringen Kaufpreise und die daraus folgenden geringen Beteiligungsansätze stark limitiert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Arques Industries Aktiengesellschaft, Starnberg

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 24. März 2004

Mörtl & Partner GbR

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

durch:

Werner Mörtl

Wirtschaftsprüfer

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

ARQUES Industries AG
Starnberg
Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

	€	31.12.2004 €	31.12.2003 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.277.382,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.510,00	7.201,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.845.825,52		208.643,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.646,00	2.847.471,52	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		1,00	1,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.042,28		142.945,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.111.956,69		0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.050.048,78	9.184.047,75	5.419.242,39
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.910.254,90	93.818,31
		17.225.667,17	5.871.851,27

ARQUES Industries AG
Starnberg
Bilanz zum 31. Dezember 2004

		31.12.2004	31.12.2003
	€	€	€
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Grundkapital	2.026.667,00		1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.905.424,67		92.083,67
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage	93.975,44		93.975,44
IV. Bilanzgewinn	4.043.489,64	16.069.556,75	3.294.549,06
- davon Gewinnvortrag € 3.294.549,06			
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		1,00
2. Steuerrückstellungen	145.000,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	283.000,00	428.000,00	183.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.824,17		90.069,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	500.000,00		52.000,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	111.286,25	728.110,42	465.672,86
		17.225.667,17	5.871.851,27

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004

	2004	2003
	€	€
1. Umsatzerlöse	324.200,00	660.341,67
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.741.541,06</u>	<u>5.219.830,84</u>
	4.065.741,06	5.880.172,51
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	237.365,22	83.314,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>16.999,52</u>	<u>7.886,72</u>
	254.364,74	91.201,62
4. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.329,67	8.209,90
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.464.411,99	692.707,94
6. Erträge aus Beteiligungen	443.367,64	0,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	443.367,64	299,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>11.515,96</u>	<u>10.313,26</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.736.986,34	5.078.039,45
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	376.839,76	11,99
11. sonstige Steuern	<u>11.206,00</u>	<u>0,00</u>
12. Jahresüberschuss	2.348.940,58	5.078.027,46
13. Gewinn-/Verlustvortrag	<u>1.694.549,06</u>	<u>-1.783.478,40</u>
14. Bilanzgewinn	<u><u>4.043.489,64</u></u>	<u><u>3.294.549,06</u></u>

**ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg**

**Anhang zum Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2004**

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

1.1 Gliederung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den ergänzenden Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt worden. Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Sofern es der Übersichtlichkeit diene, wurden bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

1.2 Bewertung

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis € 410 werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Dabei wird zugleich ihr Abgang unterstellt.

Bei den Sachanlagen werden im Wesentlichen nachstehende Abschreibungssätze und -methoden angewendet:

	<u>%</u>	
- Gebäude	2 – 4	linear
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	20- 33,3	linear

Das **Finanzanlagevermögen** wird mit den Anschaffungskosten zuzüglich den Anschaffungsnebenkosten oder dem beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Bankguthaben sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

1.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung in Euro für Anschaffungen von Anlagegütern und Umlaufvermögen wurde mit dem Kurs zur Zeit der Anschaffung vorgenommen. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskursen oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet worden. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung eingegangen.

2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten werden nachstehend erläutert:

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand				Stand	Stand			Stand	Stand	Stand	
	01.01.2004	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2004	01.01.2004	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2004	01.01.2004	31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.330.200,00	0,00	0,00	2.330.200,00	0,00	52.818,00	0,00	0,00	52.818,00	0,00	2.277.382,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.751,00	2.820,67	0,00	374,67	10.197,00	550,00	3.511,67	0,00	374,67	3.687,00	7.201,00	6.510,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	208.643,43	3.564.166,67	0,00	926.984,58	2.845.825,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	208.643,43	2.845.825,52
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.646,00	0,00	0,00	1.646,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.646,00
	216.394,43	5.898.833,34	0,00	927.359,25	5.187.868,52	550,00	56.329,67	0,00	374,67	56.505,00	215.844,43	5.131.363,52

2.2 Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten

Positionen:	Bilanz Passivseite	Restlaufzeit			zwischen ein und fünf Jah- ren	von mehr als fünf Jahren	gesichert durch Pfand- und ähnliche Rech- te	Art der Sicherheit
		bis zu einem Jahr	allgemein	1) aus Steu- ern im Rahmen der sozia- len Sicher- heit 2) gegenüber Aktionären 3)				
	€	€	€	€	€	€		
VERBINDLICHKEITEN								
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 90.069,24)	116.824,17	116.824,17						
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 50.000)	500.000,00	500.000,00						
3. sonstige Ver- bindlichkeiten (Vorjahr 465.672,86)	111.286,25	91.746,78	1) 13.203,70 2) 6.335,77 3) 0,00					
	728.110,42	708.570,95	19.539,47	0,00				

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres, d. h. vor dem 31. Dezember 2005, fällig.

2.4 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der ARQUES Industries Aktiengesellschaft in Höhe von € 2.026.667,00 ist eingeteilt in 2.026.667 Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Kapitalerhöhung am 7. Mai 2004 aus dem genehmigten Kapital erhöhte das Grundkapital von 1.600.000,00 Euro auf 2.026.667 Euro und umfasst mithin 2.026.667 Inhaber-Stückaktien, die voll stimm- und dividendenberechtigt sind. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 426.667 neue Aktien gezeichnet.

2.5 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu Euro 1.013.000,-- durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

2.6 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage wird das Aufgeld (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen sowie das Agio aus der im Geschäftsjahr 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2004 €
01.01.2004	<u>92.083,67</u>
Agio aus Kapitalerhöhung	9.813.341,00
31.12.2004	<u><u>9.905.424,67</u></u>

2.7 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in den Vorjahren gebildet und veränderten sich im Geschäftsjahr nicht.

2.8 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	2004 €
Gewinnvortrag	<u>3.294.549,06</u>
Gewinnausschüttung	-1.600.000,00
Jahresüberschuss	<u>2.348.940,58</u>
	<u><u>4.043.489,64</u></u>

2.9 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004
	€
Beratungskosten	25.000,00
Jahresabschlusskosten	30.000,00
Rechtsanwalt	5.000,00
Ausstehende Rechnungen	219.780,00
Sonstige Aufwendungen	3.220,00
	<u>283.000,00</u>

2.10 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind alle binnen eines Jahres fällig.

2.11 Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** umfassen die Erträge aus Beratungsleistung und Vermietung.

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** ist der Buchgewinn aus eingegangenen Forderungen und Beteiligungsverkäufen dargestellt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen von verbundenen Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von € 228.219,53 enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind € 3.363,87 Zinsen von verbundenen Unternehmen enthalten.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2004 bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten im Sinne des § 251 HGB.

Durch die Abspaltung in 2000 wurden die bestehenden Pensionsverpflichtungen der ARQUES AG von der KTE AG übernommen. Für diese Ansprüche besteht eine Nachhaftung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag betragen T€ 96 aus einem Mietvertrag.

3.2 Organe der ARQUES Industries AG

Vorstand

Dr. Dr. Peter Löw, Kaufmann, Starnberg
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Dirk Markus, Kaufmann, München (bis 28. Februar 2005)

Dr. Martin Vorderwülbecke, Rechtsanwalt, München (ab 1. Juli 2004)

Markus Zöllner, Wirtschaftsingenieur, Bichl (ab 1. Januar 2005)

Aufsichtsrat

Steven Wilkinson, Kaufmann, Pöcking (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorstand Buchanan Capital Holding AG, Starnberg, Director Buchanan Holdings Ltd., Ballasalla, Isle of Man (UK), Aufsichtsratsmitglied Ludwig Beck am Rathauseck-Textilhaus Feldmeier AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Arques Consult AG, Starnberg

Dr. Gerd Fischer, Kaufmann, München
Aufsichtsratsvorsitzender der Demos AG, Seeshaupt

Oliver Gorny, Kaufmann, Herrsching

Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt, München (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Spindler, Immobilien-Ökonom, München
Leiter Investment der Comfort München GmbH, München

Dr. Friedrich-Carl Wachs, Kaufmann, München
Vorstand der Premiere AG, München

3.3 Beteiligungsverhältnisse

Eine Aufstellung über die Beteiligungen mit allen Pflichtangaben wird beim Handelsregister München unter Nummer B 146 911 hinterlegt.

3.4 Gesamtbezüge des Organe

Die Bezüge des **Vorstands** der ARQUES Industries AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf insgesamt T€ 368.

Davon entfielen auf den Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Dr. Löw T€ 119. Herr Dr. Vorderwülbecke erhielt T€ 72 und Herr Dr. Markus erhielt 177 T€.

Der **Aufsichtsrat** erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung

3.5 Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Angestellte	3
-------------	---

Starnberg, März 2005

ARQUES Industries AG
Vorstand

Dr. Dr. Peter Löw

Dr. Martin Vorderwülbecke

Markus Zöllner

Lagebericht der ARQUES Industries AG für das Geschäftsjahr 2004

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2004 deutlich erholt. Wachstumstreiber sind vor allem die ehemaligen Ostblockländer sowie die Schwellenländer, allen voran China. Für das Jahr 2004 erreichte das Wachstum des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts knapp 4,9% mit leicht rückläufiger Tendenz im 2. Halbjahr 2004. Für 2005 rechnen führende deutsche Wirtschaftsinstitute mit einer Abschwächung dieses Wachstumstempos. Im Euroraum verlangsamte sich das Wachstum seit Mitte 2004 durch den hohen Ölpreis und die Euro-Aufwertung ebenfalls. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum nahm in 2004 um ca. 1,75% zu, wobei die Wachstumsraten unter den Volkswirtschaften erheblich differierten. Die im Rahmen der EU-Osterweiterung neu hinzugekommenen Staaten wuchsen überproportional. Für 2005 wird in Europa mit einem verlangsamten Anstieg von 1,5% gerechnet,

Deutschland blieb im Jahr 2004 mit einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,7% hinter dem Durchschnitt der Euroländer zurück. Gründe hierfür sind insbesondere der hohe Ölpreis sowie der starke Euro. Der hohe Ölpreis führte zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten, der starke Euro zu einer Verringerung der Auslandsnachfrage. Das Konsum- und Investitionsklima wurde zusätzlich von dem nach wie vor schwachen Verbrauchervertrauen, zögerlicher Reformpolitik und der angespannten Situation am Arbeitsmarkt belastet. Für 2005 wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8% gerechnet.

Positionierung der ARQUES Industries AG

Der deutsche Beteiligungsmarkt hat durch die Einführung von Basel II und die daraus resultierende zurückhaltende Kreditvergabe der Banken sowie die oftmals schwache Eigenkapitalausstattung mittelständischer Unternehmen und die schwache konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2004 weitere positive Impulse bekommen.

Die ARQUES Industries AG hat sich auf einen Teilbereich des Beteiligungsmarktes, den Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen, spezialisiert. Die erworbenen Unternehmen sollen durch den Einsatz von ARQUES Management und der ARQUES-eigenen Task Force restrukturiert und zu wettbewerbs- und ertragsstarken Unternehmen entwickelt werden. Zu Umbruchsituationen gehören neben klassischen Turnaround-Situationen auch die Abspaltung von Unternehmensteilen, Unternehmensnachfolge und technologischer Wandel. Das ARQUES Management kann auf langjährige Erfahrungen im Bereich Sanierung und Restrukturierung zurückblicken.

Der Vorteil des ARQUES Modells – neben dem Einsatz der Task Force - liegt in der dezentralen Führung des erworbenen Unternehmens. Die Manager der jeweiligen Beteiligung arbeiten direkt vor Ort und werden an den erworbenen Unternehmen beteiligt. Dies sichert die Interessensgleichheit zwi-

schen der ARQUES Industries AG und den jeweiligen Managern und fördert unternehmerisches und eigenverantwortliches Handeln.

Die Beteiligungen der ARQUES Industries AG

Die ARQUES Industries AG ist die Muttergesellschaft des ARQUES-Konzerns. Direkt oder indirekt hält sie alle Beteiligungen des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2004 hat sich der Beteiligungsbesitz um folgende Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen erweitert:

Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG

Am 8. Dezember 2004 wurde die Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG, eine der großen deutschen Rollenoffsetdruckereien übernommen. Ihr Angebotsschwerpunkt liegt im Druck und der Weiterverarbeitung von Prospekten, Katalogen und Zeitschriften. Zu den Kernkunden gehören Zeitungsverlage, Versandhäuser und große Konsumgüterproduzenten. Colordruck Pforzheim erzielt ca. 30% ihrer Umsätze im Ausland und beschäftigt zum 31. Dezember 2004 224 Mitarbeiter.

E. Missel GmbH & Co. KG

Am 11. November 2004 wurden sämtliche Anteile der E. Missel GmbH & Co. KG mit Sitz in Fellbach übernommen. Das Unternehmen ist ein industrieller Anbieter von Schall- und Wärmeschutzsystemen für Rohr- und Bodendämmung und erreichte in den vergangenen Jahren insbesondere im Bereich der hochwertigen Körperschallsystemdämmungen eine marktbeherrschende Stellung. Am 31.12.2004 waren 90 Mitarbeiter bei Missel beschäftigt.

ddp Deutscher Depeschendienst GmbH

Seit dem 8. November 2004 gehört die ddp Deutscher Depeschendienst als 100% Beteiligung zum ARQUES-Konzern. Sie wurde aus der Insolvenz übernommen und ist die zweitgrößte deutsche Nachrichtenagentur.

SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH

Am 31. August 2004 hat ARQUES das Stahlchemie-Geschäft von der 100% -igen Degussa-Tochter SKW Metallurgie AG erworben. Die SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH (SKW) wurde seit dem 1. September 2004 im ARQUES-Konzern konsolidiert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug während des Zeitraums der Konzernzugehörigkeit 228.

teutonia Kinderwagenfabrik GmbH

Die teutonia Kinderwagenfabrik GmbH mit Sitz in Hiddenhausen (Kreis Herford/NRW) wurde am 1. April 2004 vollständig von der britischen Unternehmensgruppe Britax erworben. Das Unternehmen ist Premium-Anbieter von Kinderwagen, Buggies und Joggern und Marktführer in den Kernmärkten Eu-

ropas. Produktionsstätten befinden sich in Deutschland und Polen. teutonia beschäftigte im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 161 Mitarbeiter.

Beteiligungsabgänge

Am 7. Mai 2004 wurden die Anteile der auf visuelle und akustische Informations-systeme für Fahrgast-informationen in Bussen und Bahnen spezialisierten InfoSystems GmbH, Wuppertal, an eine Private-Equity Gesellschaft verkauft. InfoSystems wurde im Dezember 2003 von der Schaltbau AG übernommen.

Am 8. Januar 2004 wurde der auf flexible Leiterplatten spezialisierte Nischenanbieter LEONI Flex S.A., Burnhaupt/Frankreich, von der zur LEONI-Gruppe gehörenden LEONI Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG vollständig übernommen. Die LEONI Flex S.A. wurde am 26. November 2004 veräußert.

Für das zur SKW-Gruppe gehörende Werk in La Roche de Rame (französische Alpen) wurde im Dezember 2004 ein Insolvenzplanverfahren eingeleitet. Das Insolvenzplanverfahren wird voraussichtlich im April 2005 mit dem Verkauf an einen externen Investor zu Ende gehen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz der ARQUES Industries AG ging im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück. Grund dafür war, dass die bisher aus der Gesellschaft heraus erbrachten Beratungsleistungen für die Beteiligungsunternehmen nunmehr von einer Tochtergesellschaft der ARQUES Industries AG (Beteiligungsquote: 100%) erbracht wird.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2004 umfassen damit im Wesentlichen Mieteinnahmen aus der bilanzierten Immobilie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1.478 T€ auf T€ 3.742 zurückgegangen. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erträgen aus der Zuschreibung von Forderungen, sowie Erträgen aus dem Abgang von Beteiligungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum Geschäftsjahresende 2.476 T€ (Vorjahr: 693). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Kosten der Erweiterung des Geschäftsbetriebes verursacht. In der Position sind auch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 412 T€ enthalten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich erheblich. Zum einen konnten erstmals Dividendenausschüttungen von Beteiligungsunternehmen realisiert werden. Andererseits konnten durch die liquiden Mittel aus der Kapitalerhöhung mehr Tochtergesellschaften finanziert werden, so dass der Zinsertrag überproportional zunahm.

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme der ARQUES Industries AG betrug zum 31.12.2004 T€ 17.225 nach T€ 5.872 im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag damit 93,3%. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen

Das Anlagevermögen erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5.131 T€ nach 216 T€ im Vorjahr aufgrund von Beteiligungszukäufen und dem Erwerb einer Immobilie. Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden aus eigenen Mittel finanziert.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 12.095 T€ sind neben den liquiden Mitteln in Höhe von 2.910 T€ im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen in Höhe von 8.112 T€ enthalten. Die einzelnen Posten beinhalten insbesondere die Forderungen aus Gewinnausschüttungen und die Verrechnungskonten mit den Beteiligungsunternehmen.

Risikobericht

Die künftige Geschäftsentwicklung der ARQUES Industries AG ist mit Chancen und Risiken verbunden, die sowohl im Beschaffungsmarkt als auch im Absatz von Beteiligungen begründet sind. Die Risikopolitik des Unternehmens besteht darin, die vorhandenen Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko durch den Einsatz von angemessenen Instrumenten zu begrenzen.

Branchenbezogene Risiken

Risiken der Beschaffung

Da die Beteiligungsunternehmen in verschiedensten Märkten mit unterschiedlichen Produkten tätig sind, ist das branchenspezifische Risiko stark diversifiziert. Allerdings sind sämtliche Unternehmen einem allgemeinen konjunkturellen Risiko ausgesetzt. Das Kerngeschäft der ARQUES Industries AG, der Kauf von Unternehmen in Umbruchsituationen, profitiert in der Regel von einer schwachen Konjunktur.

Die ARQUES Industries AG sieht sich im Markt für Unternehmen in Umbruchsituationen verstärktem Wettbewerb vor allem durch Einzelunternehmer ausgesetzt. Dieser Wettbewerb kann die Kaufpreise in die Höhe treiben. Derzeit sieht das Management dieses Risiko als unterdurchschnittlich an, da kleine Wettbewerber kaum rechtliche und wirtschaftliche Stabilität bieten können.

Risiken des Absatzes

Es ist denkbar, dass für ein oder mehrere Beteiligungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation keine Exit-Möglichkeit besteht oder sich nur eine Exit-Möglichkeit bietet, bei der keine Rendite seitens der ARQUES erzielt werden kann, was mit negativen Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft verbunden wäre.

Marktrisiken der Beteiligungen

ARQUES übernimmt Unternehmen in Umbruchsituationen. Das Risiko kann im Einzelfall sogar bis zu einer drohenden Insolvenz reichen. In der Regel haben vor der Übernahme mehrere Beteiligte versucht, in der jeweiligen Gesellschaft einen Turn-Around zu bewirken, sind jedoch letztlich gescheitert. Dem ARQUES-Team muss die notwendige Restrukturierung unter Vermeidung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit gelingen. Dennoch kann eine Insolvenz bei einer Beteiligung im Einzelfall aufgrund der oftmals schwierigen Ausgangslage nicht ausgeschlossen werden.

Die Beteiligungsunternehmen leiden in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs eher an Nachfrage- und Umsatzrückgängen. Neben Konjunkturabschwächungen können Inflation und politische Unsicherheit die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsunternehmen der ARQUES Industries AG negativ beeinflussen.

Grundsätzlich besteht für alle Beteiligungsunternehmen die Gefahr, dass ihre Produkte oder Dienstleistungen nur geringe Akzeptanz finden und den Bedarf ihrer Kunden nicht treffen. Der Eintritt neuer Wettbewerber, Produktinnovationen anderer Marktteilnehmer und andere Veränderungen im Wettbewerbsumfeld können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Ausfallrisiko auf Ebene der ARQUES Industries AG

Das Hauptrisiko beim Erwerb von sanierungsbedürftigen Unternehmen ist eine Fehleinschätzung ihrer Sanierungsfähigkeit und die daraus folgende Insolvenz der Beteiligung. Diesbezügliche Risiken werden laufend überwacht.

Managementrisiken

Die Auswahl, Akquisition und Sanierung von Unternehmen in Umbruchsituationen erfordert von den verantwortlichen Personen ein sehr hohes Maß an Management- Erfahrung und – Know-How. ARQUES muss daher sicherstellen das im Bedarfsfall auf einen ausreichend großen Pool potentieller Management-Kandidaten für die Akquisitionsabteilung, die Task Force und letztendlich die Geschäftsführung der übernommenen Unternehmen zurückgegriffen werden kann.

Finanzrisiken

Währungsrisiken/Preisrisiken

Währungs- und Preisschwankungen können Einfluss auf die Ergebnisse der Tochterunternehmen haben und sich auf die Beteiligungserträge auswirken.

Zinsrisiken

Der ARQUES-Konzern ist Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Dies betrifft vor allem die Änderungen von Zinskonditionen für Bankkredite bei den Tochtergesellschaften sowie durch kurzfristige Überbrückungskredite. Die ARQUES Industries AG selbst verfügt über keine Bankverbindlichkeiten.

Finanzierungsrisiken

Die Finanzierung der ARQUES Industries AG erfolgt aus dem internen Cash Flow, sowie aus Kapitalerhöhungen.

Risikomanagement nach § 91 Abs. 2 AktG

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Bei der ARQUES Industries AG erfolgt das Risikomanagement im Rahmen des gruppenweiten Controllings. Dem Vorstand werden wöchentlich Reports zur aktuellen Lage aller Beteiligungsunternehmen vorgelegt. Im Rahmen der monatlichen Abschlüsse wird ein Soll-Ist-Vergleich angestellt und im Bedarfsfall Budget und laufender Forecast zeitnah angepasst. Durch die zeitnahe Information des Vorstandes und Beteiligungsmanagements können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig geschnürt und umgesetzt werden.

Weitere Bausteine des Risikomanagements sind regelmäßige Besuche der Vorstände bei allen Beteiligungsunternehmen vor Ort, um sich über deren aktuelle Entwicklung zu informieren. International tätige Beteiligungen führen mehrmals jährlich Treffen auf Managementebene durch. Durch einen starken Ausbau der ARQUES Task Force ist es zudem möglich, bei Schieflagen von Beteiligungsunternehmen massiv und schnell zu intervenieren. Das ARQUES Geschäftsmodell, die Beteiligung des jeweiligen Geschäftsführers vor Ort an dem von ihm zu sanierenden Unternehmen, stellt einen Interessensgleichlauf mit ARQUES sicher und wirkt somit Risiko minimierend.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Bei den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sehen wir derzeit keine Entwicklungen, die einen entscheidenden Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Alle Rechtsstreitigkeiten sind bilanziert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um arbeitsrechtliche Streitigkeiten.

In der Gesamtbetrachtung der Risikosituation der ARQUES Industries AG und der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Geschäftsaussichten hat sich ergeben, dass die Risiken begrenzt und überschaubar sind. Das Management sieht den Fortbestand des Gesamts gegenwärtig als nicht gefährdet an. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

Ausblick

Für das Jahr 2005 rechnen führende deutsche Wirtschaftsinstitute mit einer sich leicht abschwächenden Konjunktur in Europa. Danach soll das reale Bruttoinlandsprodukts in Deutschland unter 1% sowie im Euroraum rund 1,5% zulegen.

Die Beteiligungsunternehmen der ARQUES Industries AG sind zufrieden stellend in das Geschäftsjahr 2005 gestartet. Für den ARQUES-Konzern erwarten wir aus den bisher gehaltenen Beteiligungen einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig wachsender Profitabilität.

In unsere Akquisitionsabteilung werden kontinuierlich Unternehmen geprüft. Wir planen 4-6 Transaktionen für das laufende Geschäftsjahr 2005. Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung für die ARQUES Industries AG können wir jedoch nicht abgeben, da dies von der Anzahl und Größe möglicher Übernahmen im laufenden Geschäftsjahr abhängig ist. Zudem ist es Teil des ARQUES Geschäftsmodells, auch Unternehmen in Verlustsituationen zu erwerben, da genau diese Unternehmen durch eine Restrukturierung und Sanierung großes Wertsteigerungspotential haben. Dies kann jedoch dazu führen, dass Verluste einzelner Beteiligungsunternehmen das Ergebnis negativ beeinflussen.

Insgesamt geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2005 von einer weiter positiven Entwicklung der ARQUES Industries AG aus.

Starnberg, den 21.03.2005

Der Vorstand

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

ARQUES Industries AG
Starnberg
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA

	T€	31.12.2003 T€	01.08.2003 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.769	2.878
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.667		5.673
2. technische Anlagen und Maschinen	872		913
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	575	7.114	602
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108		146
2. sonstige Ausleihungen	523	631	674
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.249		2.400
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.634		1.197
3. geleistete Anzahlungen	2.177	6.060	2.688
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.101		14.135
2. sonstige Vermögensgegenstände	6.437	18.538	1.001
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.621	5.761
C. Rechnungsabgrenzungsposten		217	0
		<u>38.950</u>	<u>38.068</u>

ARQUES Industries AG
Starnberg
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

		PASSIVA	
		31.12.2003	01.08.2003
		T€	T€
		<u> </u>	<u> </u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600
II. Kapitalrücklage	92		92
III. Gewinnrücklagen	95		94
IV. Bilanzgewinn/-verlust	3.260		-1.238
davon Verlustvortrag € 1.784			
V. Unterschiedsbetrag aus der			
Kapitalkonsolidierung	2.156		2.156
VI. Ausgleichsposten für			
Minderheitsgesellschafter	<u>394</u>	7.597	388
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und			
ähnliche Vepflichtungen	2.557		2.595
2. Steuerrückstellungen	24		0
3. sonstige Rückstellungen	<u>4.170</u>	6.751	5.236
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	3.065		3.095
2. erhaltene Anzahlungen			
auf Bestellungen	1.436		1.845
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
und Leistungen	9.737		10.212
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>8.672</u>	22.910	11.993
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.692	0
		<u> </u>	<u> </u>
		<u>38.950</u>	<u>38.068</u>

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für das Konzerngeschäftsjahr vom 29. August bis 31. Dezember 2003

	2003 T€
1. Umsatzerlöse	28.693
2. Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 510
3. sonstige betriebliche Erträge	5.245
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 16.672
5. Personalaufwand	- 9.089
6. Abschreibungen	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Firmenwerte	587
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.039
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 237
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.840
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	210
12. Jahresüberschuss	5.050
13. Jahresüberschuss für Anteile anderer Gesellschafter	6
14. Verlustvortrag	- 1.784
15. Bilanzgewinn	3.260

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg

Anhang zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2003

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Konzernabschluss der ARQUES Industries AG für das Geschäftsjahr 2003 wurde nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Zahlen des Vorjahres wurden in ihren Wertansätzen unverändert übernommen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der ARQUES Industries AG alle Tochterunternehmen, bei denen die ARQUES Industries AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Im Konzernabschluss zum 31.12.2003 wurden die nachfolgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

- Schierholz Translift AG, Bremen (Teilkonzern)
- Louis Schierholz GmbH, Bremen
- Schierholz-Translift Schweiz AG, Kriens (CH)
- Digitron Translift S.A., Marne la Vallée (F)
- Digitron Translift Ltd., Retford (UK)
- Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG, Baar (CH)

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt:

Name, Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
ARQUES Commercial GmbH, Starnberg	25.000	100%
ARQUES Beteiligungs- GmbH, Starnberg	25.000	100%
WS 3019 Vermögensverwaltungs- AG, Starnberg	50.000	100%

Auf die Einbeziehung der vorgenannten Tochtergesellschaften wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1% des Konzernumsatzes. Die von diesen Gesellschaften gehaltenen Unternehmen LEONI Flex S. A. und InfoSystems GmbH wurden aufgrund ihrer kurzen Zugehörigkeit zum Konzern im Geschäftsjahr (jeweils nur wenige Tage) nicht konsolidiert.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Konzernunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden, soweit möglich, den Vermögensgegenständen und Schulden zugerechnet. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Stichtag für den Jahresabschluss aller einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2003.

4. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

4.1 Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind, soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden, mit den Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Marktpreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

4.2 Währungsumrechnung

Die Umrechnung in Euro für Anschaffungen von Anlagegütern und Umlaufvermögen wurde mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskursen oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet worden. Aufwendungen und Erträge sind in die Gewinn- und Verlustrechnung zum jeweiligen Kurs der Zahlung eingegangen.

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden mit dem Kurs des jeweiligen Zugangsjahres umgerechnet. Der gegenüber dem Stichtagskurs sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Bilanzgewinn verrechnet und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu den Stichtagskursen. Ein bei der Konsolidierung entstandener Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam ausgewiesen.

5. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses der ARQUES Industries AG

5.1 Angaben zur Konzernbilanz

Weitergehende Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten die nachfolgenden Seiten.

Verbindlichkeitspiegel: Pflichtangaben zu Verbindlichkeiten

Positionen:	Bilanz		Restlaufzeit		gesichert durch	Art der	
	Passivseite	bis zu einem Jahr		zwischen einem			von mehr als
		allgemein	aus Steuern im Rahmen der sozialen Sicher- heit gegenüber Gesellschafter	1) 2) 3)			und fünf Jahren
T€	T€	T€	T€	T€	T€		
VERBINDLICHKEITEN							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.065	3.065					
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.436	1.436					
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.737	9.737					
4. sonstige Verbindlichkeiten	8.672	8.099	1) 2)	247 326			
	22.910	22.337		573		0	

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögensgegenstände werden linear über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren abgeschrieben.

Im Wesentlichen ist hier der Kaufpreis für die MagneTrak Technologie der Schierholz-Translift Gruppe abgebildet. Die Eigenentwicklung wurde im Rahmen der Betriebsübernahme von Swisslog erworben. Durch die neuartige Technologie können bei den Kunden die bisherigen Logistikkonzepte ersetzt und so modernisiert werden. Die Technologie hat im Geschäftsjahr schon eine positive Resonanz bei potentiellen Kunden gefunden.

Sachanlagen

Der Bilanzausweis enthält ein Grundstück und das darauf stehende Gebäude mit einem Bilanzwert von in Summe € 5,667 Mio. Das Grundstück ist mit einer Grundschuld besichert, die zum Stichtag mit € 3,2 Mio. valutierte. Die technischen Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung stellen einen Wert von € 1,447 Mio. dar. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

Finanzanlagen

Hierbei handelt es sich um Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Die ARQUES Industries AG kann auf diese Projektgesellschaften zurückgreifen, um neue Beteiligungen zu erwerben. Dies ermöglicht eine klare Risikotrennung zwischen den Beteiligungen. Bei den Werten handelt es sich um die Anschaffungskosten. Sollte eine Wertminderung eingetreten sein, wurde nur der niedrigere Wert angesetzt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 30.09.2003	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2003	Zugänge	Umb- chungen	Abgänge	Stand 30.09.2003	Stand 31.12.2003
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
	4.281	0	0	0	4.281	109	0	0	1.512	2.769
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7912	0	0	0	7.912	6	0	0	2.245	5.667
2. technische Anlagen und Maschinen	4462	103	0	0	4.565	144	0	0	3.693	872
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.349	356	0	389	4.277	328	0	334	4.741	575
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	108	0	0	108	0	0	0	0	108
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	523	0	0	523	0	0	0	0	523
	22.004	1.090	0	389	26.982	587	0	334	12.191	10.514
					11.938				10.066	

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie den anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird konkreten Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb von 12 Monaten fällig.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Ein Betrag von € 5,3 Mio. stellt eine Forderung aus dem Verkauf einer Unternehmensbeteiligung dar. Dieser Betrag war bis zum 31.03.2004 fällig und war zum Zeitpunkt dieses Berichtes bereits beglichen.

Wertpapiere und flüssige Mittel

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben. Davon wird ein Betrag von T€ 890 in CHF gehalten. Der Rest ist in EURO angelegt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der ARQUES Industries AG und beträgt € 1.600.000, eingeteilt in 1.600.000 voll stimm- und dividendenberechtigte Inhabers-
Stückaktien.

Die Kapitalrücklage beträgt T€ 92.

Die Gewinnrücklage beträgt T€ 95. In der Gewinnrücklage sind die Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Berichtserstellung € 1,00. Bei 1.600.000 derzeit im Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von € 1,6 Mio.

Kapitalausgleichsposten

Aus der Kapitalkonsolidierung ist ein passiver Unterschiedsbetrag entstanden. Dieser Betrag ist auf den günstigen Einkauf einer Unternehmensbeteiligung zurückzuführen.

	Beteiligungs Ansatz T€	Eigenkapital T€	Unterschieds- betrag T€
Schierholz Translift AG	42	2.178	2.136
Schierholz Translift Global Manufacturing AG	56	76	20

Anteile von Minderheitsgesellschaftern

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an der Schierholz Translift AG und an der Schierholz Translift Global Manufacturing and Finance AG, welche vom lokalen Sanierungsmanagement gehalten werden.

Rückstellungen

Den Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der aktuellen Sterbetafeln nach den Richtlinien von Klaus Heubeck gebildet. Diese Rückstellung wurde nur für eine deutsche Tochtergesellschaft gebildet.

Die Rückstellungen für Projekte, Garantierückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewisse Verpflichtungen, soweit diese bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses erkennbar waren. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Restrukturierungsrückstellungen wurden für die Restrukturierung der Schierholz Translift Gruppe gebildet. Sie umfassen unter anderem die geschätzten Kosten für einen Sozialplan, die Kosten für Rechtsberatung im Rahmen dieses Sozialplanes, andere Abfindungen, die im Rahmen einer Verlagerungsplanung entstehenden Beratungskosten sowie weitere Restrukturierungsausgaben.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Ausleihungen bei Banken betreffen das Annuitätendarlehen der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg. Das Darlehen ist mit 5,66% p.a. zu verzinsen und hat eine Laufzeit bis 2017. Dieses Darlehen ist in voller Höhe durch Grundstücke (siehe Bilanzposition) besichert.

In den sonstigen langfristigen Ausleihungen wird eine langfristige Finanzverbindlichkeit der Schierholz-Translift Schweiz AG, Kriens (CH) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Erhaltene Anzahlungen

In den erhaltenen Anzahlungen ist der Saldo aus erhaltenen Anzahlungen und dem Wert der bereits angearbeiteten Projekte ausgewiesen.

5.2 Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entstehen größtenteils im Teilkonzern der Schierholz Translift AG und dort zu über 50% bei der Louis Schierholz GmbH, Bremen. Es entfallen ca. 45% des Umsatzes auf Power & Free, 25% auf Elektrohängebahnen und 30% auf Ersatzteile und Komponenten. Der Auslandsanteil liegt bei ca. 60%.

Bei der ARQUES Industries AG entsteht ein Umsatzerlös von 346,2 T€. Dieser resultiert aus Beratungsleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen bei der ARQUES Industries AG an. Diese Position betrifft den Ertrag Beteiligungsveräußerungen.

Die Abschreibungen enthalten sämtliche regelmäßige und unregelmäßige Absetzungen für Abnutzung.

Das Finanzergebnis wird zum großen Teil durch Zinszahlungen für das langfristige Darlehen von der Bremer Landesbank und Avalprovisionen beeinflusst.

6. Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

Nach Angaben der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag folgende angabepflichtigen Haftungsverhältnisse der Muttergesellschaft:

Die ARQUES Industries AG hat gegenüber ihrer Tochter, der ARQUES Beteiligungs GmbH, eine Kostenübernahmeerklärung für einen Rechtsstreit abgegeben. Für Kosten dafür wurde bereits eine Rückstellung gebildet.

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag aus einem Mietvertrag rund T€ 96.

6.3 Gezeichnetes Kapital der ARQUES Industries AG

Das Grundkapital ist in 1.600.000 Stückaktien eingeteilt.

6.4 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2003 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. November 2008 gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 800.000 zu erhöhen.

6.5 Organe der Arques Industries Aktiengesellschaft

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr an:

Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, Unternehmer

Dr. Dirk Markus, München, Unternehmer

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr:

Steven Wilkinson (Aufsichtsratsvorsitzender), Unternehmer

Dr. Martin Vorderwülbecke (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) – bis 16.12.2003, Rechtsanwalt

Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt

Sven Lampey – bis 16.12.2003, Unternehmer

Dr. jur. Gerd Fischer, Rechtsanwalt

Dr. Michael Jean Gschrei – bis 16.12.2003, Kaufmann

Oliver Gorny – ab 16.12.2003, Manager

Mathias Spindler – ab 16.12.2003, Kaufmann

Dr. jur. Friedrich-Carl Wachs – ab 16.12.2003, Rechtsanwalt

6.6 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Schierholz Translift AG, Bremen

Louis Schierholz GmbH, Bremen

Schierholz Translift Schweiz AG, Kriens (CH)

Digitron Translift S.A., Marne la Vallée (F)

Digitron Translift Ltd., Retford (UK)

Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG, Baar (CH)

Arques Commercial GmbH, Starnberg

Arques Beteiligungs GmbH, Starnberg

WS 3019 Vermögensverwaltungs- AG, Starnberg

Die Gesellschaft hält einige Vorratsgesellschaften, die operativ nicht tätig sind.

Eine Aufstellung über die Beteiligungen mit allen anhangspflichtigen Angaben wird beim Handelsregister hinterlegt.

6.7 Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des **Vorstands** beliefen sich im Kalenderjahr auf € 26.000.

Der **Aufsichtsrat** erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.

6.8 Arbeitnehmer

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Angestellte 341

Starnberg, März 2004

Arques Industries Aktiengesellschaft

_____		_____
Dr. Dr. Peter Löw		Dr. Dirk Markus

Konzernlagebericht

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2003 war durch große weltpolitische Ereignisse geprägt. Der Irakkrieg, SARS und die steigende Terrorgefahr verursachten starke Schwankungen an den Kapitalmärkten. Diese Unsicherheit spiegelt sich z.B. im DAX-Verlauf des Jahres 2003 wieder: Mitte März fiel der DAX auf ein Jahrestief und zugleich den tiefsten Stand seit 1995 von 2.188 Punkten. Im Vergleich zum absoluten Hoch des Jahres 2000 entspricht dies einem Verlust von fast 75%. Im Gesamtjahr konnte sich der DAX mit einem Plus von 37% auf knapp 4.000 Punkte erholen. Diese enorme Volatilität zeigt deutlich, welche Unsicherheit auf den Märkten herrscht.

Konjunkturell gesehen war das Jahr 2003 eine Enttäuschung für Deutschland. Die prognostizierten Wachstumsraten konnten nicht erreicht werden und lassen Deutschland in Bezug auf Wirtschaftswachstum zum Schlusslicht in Europa werden. Es wurden von der Bundesregierung einige strukturelle Veränderungen eingeleitet. Die Frage, ob diese nun auch weit genug gehen, um ein nachhaltiges Wachstum zu generieren, wurde heftig diskutiert und das Ergebnis wird wohl erst die Zukunft zeigen.

Branchensituation

Die Stimmung am deutschen Beteiligungsmarkt hat sich insgesamt gebessert. Die Wahrnehmung einer nachhaltigen Finanzierungsproblematik in Deutschland hat zugenommen und die Einsicht in eine notwendige Stärkung der Eigenkapitalfinanzierung ist gewachsen. Zudem bewirken Basel II und der steigende Margendruck eine spürbare Zurückhaltung der Banken bei der Vergabe von Krediten. Die geringe Eigenkapitalausstattung in Kombination mit der zögerlichen Kreditvergabepolitik stellt viele Unternehmen vor eine schwierige Aufgabe. Dies wird weitere Impulse für den Beteiligungsmarkt bringen. Für einen neuerlichen Aufschwung bedarf es allerdings vor allem einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Während die „klassische“ Private Equity Branche trotz erster positiver Impulse auch in 2003 noch immer unter einer Kombination aus hohen Kaufpreisen durch starke Konkurrenz sowie fehlenden Exit-Möglichkeiten leidet, stellt sich die Situation im Bereich des Erwerbs von Unternehmen in Umbruchsituationen weitaus positiver dar. Dies folgt vor allem aus den folgenden Trends:

- Die Fokussierung auf Kerngeschäftsfelder: Viele Konzerne veräußern Unternehmensteile und Tochtergesellschaften, die nicht im Kerngeschäft angesiedelt sind. Alleine im 4. Quartal wurden durch die ARQUES Industries AG mehr als 40 Spin-offs geprüft.

- Die nachhaltige Finanzierungsproblematik in Deutschland durch die zögerliche Kreditvergabe der Banken aufgrund des Margendrucks sowie Basel II.
- Die zunehmende Nachfolgeproblematik: In vielen Familienunternehmen (bis zu 80%) steht kein passender Nachfolger zur Verfügung und das Unternehmen muss verkauft werden. Marktexperten rechnen mit bis zu 300.000 Unternehmen, welche in den nächsten Jahren einen Nachfolger suchen werden.

Unternehmenssituation

ARQUES Industries AG

Das Jahr 2003 kann grob in zwei Phasen aufgeteilt werden: Die erste Hälfte des Jahres (bis Juni) war geprägt durch Arbeiten zur Schaffung einer Struktur, die das geplante Geschäftsmodell unterstützt. Hierzu gehörten u.a. der Umzug in neue, größere Geschäftsräume in Starnberg, in denen auch eine größere Anzahl von Mitarbeitern untergebracht werden kann. Des Weiteren wurde das bereits durch die langjährige Erfahrung des Managements bestehende Kontaktnetzwerk nochmals deutlich ausgebaut, um so ein gleichbleibendes Angebot an geeigneten Transaktionen zu garantieren. Außerdem wurde das bereits bestehende Netzwerk an freien und festen Mitarbeitern erweitert, um einerseits das Management der erworbenen Unternehmen sicherstellen zu können, andererseits wurden auch in der Managementholding gewisse Funktionen wie z.B. eine Rechtsabteilung geschaffen.

In der zweiten Jahreshälfte wurden die so geschaffenen Funktionen genutzt, um dem eigentlichen Geschäftszweck, d.h. dem Kauf von Unternehmen und deren Sanierung nachkommen zu können. Diese Unternehmen werden über eigens hierfür erworbene Projektgesellschaften gekauft.

Schierholz-Translift-Gruppe

Mit Wirkung zum 1. August wurde so die Louis Schierholz GmbH in Bremen sowie die Digitron-Translift Gruppe mit Sitz in Frankreich, der Schweiz und Großbritannien erworben. Verkäufer war die Schweizer Swisslog AG. Bei der erworbenen Firmengruppe handelt es sich um einen Hersteller von hochautomatisierten Fördersystemen insbesondere für die Automobilindustrie. Der Gesamtumsatz der in der neuen Gruppe zusammengefassten Unternehmen betrug in 2003 ca. € 70 Mio.

Das Produktspektrum der Schierholz-Translift Gruppe umfasst im Wesentlichen drei wichtige Bereiche. Hierbei handelt es sich zum einen um Systeme mit der sogenannten Power & Free Technik, vor allen Dingen eingesetzt für innerbetriebliche Transportaufgaben, welche höchste Ansprüche an die Flexibilität stellen, z.B. in der Automobil- und Zulieferindustrie. Hier nimmt die Schierholz-Translift Gruppe auf dem europäischen Markt eine führende Position ein.

Das zweite wichtige Standbein ist der Systembereich der Elektrohängebahn (EHB). Es ist die Systemlösung für den modernen Materialfluss mit den Bereichen Sortier-, Speicher- und Verteiltransport. Leises, millimeter- und sekundengenaues Transportieren, hohe Geschwindigkeiten und Steilfahrten bis 90° zeichnen das EHB-System aus.

Das dritte Standbein ist der Kundenservice, welcher schon mit der Planungsphase beginnt und bis zu Ferndiagnosen am installierten System reicht. Dieser Bereich ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Umsatzerlöse der Schierholz-Translift Gruppe entfallen zu einem Drittel auf das Inlandsgeschäft und zu zwei Dritteln auf das Ausland, wobei hier ein Schwerpunkt auf Kunden in Frankreich und Großbritannien liegt. Der Auftragsbestand der Schierholz-Translift Gruppe zum 31.12.03 liegt gut im Plan und deckt bereits einen Großteil der geplanten Umsätze für 2004 ab.

Nach der Akquisition wurde mit einem von ARQUES eingesetzten Team sofort mit der Umstrukturierung bzw. Sanierung der Unternehmensgruppe begonnen, und es konnten mittlerweile erste Erfolge erzielt werden.

Weitere Beteiligungen

Im Dezember wurden durch die ARQUES Industries AG zwei weitere Unternehmen übernommen, die jedoch aufgrund des sehr spät im Geschäftsjahr erfolgten Erwerbs in 2003 noch nicht konsolidiert wurden.

InfoSystems GmbH

Die InfoSystems, welche am 12. Dezember von der Schaltbau AG erworben wurde, ist Hersteller von innovativen visuellen und akustischen Informationssystemen für die Fahrgastinformation sowohl in Bussen als auch in schienengebundenen Fahrzeugen. Der Geschäftsverlauf von InfoSystems war im Jahr 2003 durch einen fortgesetzten Preisverfall durch hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der rückläufige Umsatz in Höhe von € 11,2 Mio. führte in Folge dessen zu nachhaltigen Verlusten beim operativen Ergebnis.

Auch bei der InfoSystems wurde umgehend mit Sanierungsmaßnahmen unserer ARQUES Task Force begonnen. Die Situation des Unternehmens ist jedoch weiterhin angespannt.

LEONI Flex S.A.

Ebenfalls im Dezember wurde die LEONI Flex S.A., ein Hersteller von flexiblen Leiterplatten mit Sitz in Burnhaupt (Elsass), erworben. Der auf die Produktion flexibler Leiterplatten spezialisierte französische Nischenanbieter beschäftigte zum Verkaufszeitpunkt rund 140 Mitarbeiter, die in 2003 einen Umsatz von rund € 10 Mio. erwirtschafteten. Aktuelle Kunden von LEONI Flex befinden sich vor allem im Automobilbereich. Flexible Leiterplatten werden für Cockpitinstrumente, für Regen- und Abstandssensoren

ren und in vielen anderen Bereichen eingesetzt. LEONI Flex plant deshalb, in Zukunft verstärkt neue Absatzmärkte zu erschließen. Dazu gehört beispielsweise die Computer- und die Telekommunikationsbranche (Mobiltelefone), die zusammen mehr als 50 Prozent des Marktvolumens für flexible Leiterplatten ausmachen.

Es wurde ein Sanierungsmanagement eingesetzt, welches gemeinsam mit der Task Force der ARQUES Industries AG sofort den Sanierungsprozess einleitete, der bereits erste Erfolge zeigt. Auch hier ist die Unternehmenssituation jedoch weiterhin angespannt, so dass mit einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation erst frühestens in der zweiten Jahreshälfte gerechnet werden kann.

Konzernumsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr € 28,693 Mio. Er entstammt größtenteils dem operativen Umsatz der Schierholz-Translift Gruppe, die erst seit dem 1. August 2003 im ARQUES-Konzern konsolidiert wird. Würde man diese Zahl auf das Gesamtjahr hochrechnen, käme man auf einen Umsatz von ca. € 70 Mio.

Darüber hinaus werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 5,245 Mio. ausgewiesen. Diese stammen hauptsächlich aus dem Verkauf von einer Beteiligung der ARQUES Industries AG.

Das Jahresergebnis fällt mit € 5,058 Mio. sehr erfreulich aus. Ein Großteil hiervon rührt aus dem obengenannten Unternehmensverkauf, das operative Geschäft unserer konsolidierten Beteiligungen konnte jedoch dank der zügig eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen auch ein leicht positives Ergebnis ausweisen. Wir erwarten, diesen Trend auch im folgenden Jahr weiter fortsetzen zu können.

Der in der Bilanz ausgewiesene Verlustvortrag stammt noch aus Zeiten der Firma AG Bad Salzschlirf, des Vorgängerunternehmens der ARQUES Industries AG. Dieser Verlustvortrag wird jedoch durch den entstandenen Gewinn aufgeholt, so dass sowohl die ARQUES Industries AG als auch der ARQUES-Konzern einen deutlich positiven Bilanzgewinn ausweisen können.

Bilanzstruktur

Die Aufnahme der operativen Tätigkeit im Sommer 2003 hat sich stark auf die Bilanzsumme ausgewirkt, welche im abgelaufenen Jahr auf € 38,950 Mio. anstieg.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag € 12,19 Mio., was einem durchschnittlichen Zahlungsziel von 65 Tagen entspricht. Bereinigt um einen Sondereffekt in der französischen Niederlassung der Schierholz-Translift Gruppe betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jedoch nur € 10,190 Mio. oder 54 Tage.

Die liquiden Mittel des Konzerns belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 3,62 Mio. Das Nettoumlaufvermögen, definiert als Liquide Mittel + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + sonstige Vermögensgegenstände - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag € 12,422 Mio.

Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 19%, ein Wert, der im Vergleich mit anderen Unternehmen des deutschen Mittelstandes im Normalbereich liegt. Das Management des Unternehmens plant jedoch eine weitere Stärkung des Eigenkapitals durch Zuführung frischen Kapitals.

Besonderheiten des Geschäftsmodells in der Bilanz

Die in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ sowie der Posten „Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter“ sind beide sehr typisch für das Geschäftsmodell der ARQUES.

Der Unterschiedsbeitrag aus der Kapitalkonsolidierung, auch „badwill“ genannt, entsteht dadurch, dass es ARQUES gelingt, beim Unternehmenskauf Preise zu erzielen, die deutlich unter dem bilanziellen Substanzwert des Unternehmens liegen.

In den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern weisen wir den bilanziellen Wert der Anteile aus, welche unsere Beteiligungsmanager an den von ihnen geführten Unternehmen besitzen.

Finanzierungsverbindlichkeiten/ Finanzierung

Die bestehenden Finanzverbindlichkeiten entstammen größtenteils dem operativen Geschäft der Schierholz-Translift-Gruppe, so kommen die aufgeführten € 3,065 Mio. aus einem Bankdarlehen zur Finanzierung des Betriebsgebäudes der Louis Schierholz GmbH in Bremen. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Darlehen, welche der Finanzierung der Schierholz-Translift AG, Kriens (CH) dienen.

Zur Finanzierung des Bedarfes an Umlaufvermögen in ihren Beteiligungen steht der ARQUES Industries AG eine kurzfristig abrufbare Kreditlinie in Höhe von € 4 Mio. zur Verfügung, von denen jedoch zum Bilanzstichtag keine Linien in Anspruch genommen waren.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft zur Finanzierung von Kaufpreisen sowie zur Sicherstellung weiteren Umlaufvermögens auf eine Gruppe von institutionellen Investoren und Family Offices zurückgreifen. Zum Bilanzstichtag bestanden hieraus jedoch keine Verbindlichkeiten.

Unternehmensstrategie

Der Kauf und die Sanierung von Unternehmen in Umbruchsituationen ist ein Geschäft, welches zwar potentiell sehr ertragreich ist, aber große Erfahrung und eine klare und konsequente Strategie erfordert.

Das Management der ARQUES Industries AG hat mittlerweile rund 12 Jahre Erfahrung in der Übernahme und Sanierung von Unternehmen in Umbruchsituationen. Aus dieser Erfahrung heraus wurde ein klares Strategiekonzept entwickelt, welches nun tagtäglich zur Umsetzung kommt. Es setzt sich zusammen aus 4 Hauptkomponenten:

- Konzentration auf Unternehmen in Umbruchsituationen
- Schnelle und unbürokratische Entscheidung als Wettbewerbsvorteil im Kaufprozess
- „Unternehmerkonzept“- aktives Management der Beteiligung
- Mittel- bis langfristiger Beteiligungszeitraum

Konzentration auf Unternehmen in Umbruchsituationen

Die Gründe für diese Strategie liegen in folgenden Sachverhalten:

- Das Wertschöpfungspotential ist hier kurz- und mittelfristig am höchsten.

- Unternehmen können auf Basis ihrer - meist geringen - situativen Substanzwerte erworben werden.
- Das Management und die Mitarbeiter der ARQUES AG besitzen jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet der Unternehmensrestrukturierung.

Zielunternehmen sind Mittelständler mit einem Umsatz zwischen € 10 und 400 Mio., an denen eine Mehrheitsbeteiligung erworben werden kann. Ebenfalls interessant sind Konzernabspaltungen, welche sich in diesem Größensegment befinden.

Aufgrund des spezifischen Know-hows des ARQUES Managements sollten diese Unternehmen im weitesten Sinne der produzierenden Industrie angehören.

Außerdem wichtig ist ein klares Wertsteigerungspotenzial durch den Einsatz von ARQUES Know-How. Dies schließt z.B. reine Finanzbeteiligungen aus. Ebenfalls ausgeschlossen sind nicht sanierbare Unternehmen, z.B. solche, die durch ein Verschwinden ihres Absatzmarktes (z.B. durch technologischen Wandel) in Schwierigkeiten geraten sind.

Schnelle und unbürokratische Entscheidung als Wettbewerbsvorteil im Kaufprozess

Beim Verkauf eines sanierungsbedürftigen Unternehmens ist für den Verkäufer häufig Schnelligkeit ein wichtiger Faktor. Die ARQUES Industries AG nutzt dieses zur Gewinnung eines wertvollen Wettbewerbsvorteils, denn sie verbindet die Seriosität eines etablierten Unternehmens mit der Entscheidungs-Geschwindigkeit eines Einzelunternehmers. Diese Schnelligkeit kann die ARQUES Industries AG durch ein in langjähriger Erfahrung entwickeltes Instrumentarium zur Unternehmensbewertung darstellen.

„Unternehmerkonzept“ - aktives Management der Beteiligung

Unternehmen in Umbruchsituationen befinden sich häufig in existenzbedrohenden Krisen, die nur durch ein sehr aktives Management der Beteiligung abgewendet werden können. Die Erfahrung und Zeit, die von erfahrenen Mitarbeitern der ARQUES Industries AG in die neu erworbenen Beteiligungen eingebracht werden, stellen einen Großteil des Wertbeitrages dar. Zu diesem Konzept passt der Ansatz, die Beteiligungsmanager vor Ort als Mitunternehmer am Unternehmen zu beteiligen und so ihre Erfolgsanreize mit denen der Aktionäre gleichzusetzen.

Mittel- bis langfristiger Beteiligungszeitraum

Die ARQUES Industries AG hält ihre Beteiligungen so lange, bis ein angemessener Verkaufserlös erzielt werden kann, d.h. im Regelfall 3-5 Jahre. Es besteht jedoch kein Verkaufsdruck, was die ARQUES von klassischen Private-Equity Gesellschaften unterscheidet, welche in ihrem Beteiligungszeitraum engen Beschränkungen der im Hintergrund befindlichen Fonds unterliegen.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren im Konzern 341 Mitarbeiter beschäftigt, von denen 25 in der Sanierung sowie in Holding-Funktionen der ARQUES AG beschäftigt waren. Die Sanierungserfahrung unserer Mitarbeiter teilt sich auf folgende Funktionen auf:

Task Force

Die Task Force ist zuständig für die sofortige Einleitung von Sanierungsmaßnahmen vor Ort, insbesondere die Neuverhandlung eines Großteils der bestehenden Altverbindlichkeiten und Lieferverträge, eine Aktivierung bzw. Neuausrichtung des Vertriebes, das Eintreiben von Forderungen (Aufsetzen eines Debitorenmanagements) sowie das Einbinden in das bestehende Konzerncontrolling der ARQUES. Die Mitarbeiter der Task Force haben alle langjährige Berufserfahrung und arbeiten teilweise bereits seit mehr als 10 Jahren mit dem Management der ARQUES Industries AG zusammen. Die Entlohnung der Task Force Mitarbeiter erfolgt größtenteils auf Erfolgsbasis und dient so der Wertsteigerung im Sinne des Gesamtkonzerns.

Beteiligungsmanager

Die von der ARQUES eingesetzten Beteiligungsmanager können alle auf langjährige Management- und Restrukturierungserfahrung zurückblicken. Sie werden als Mit-Unternehmer an dem von ihnen geführten Unternehmen beteiligt. Dieses Modell hat sich in der Vergangenheit als sehr erfolgreich bewiesen, da so die Anreize der Beteiligungsmanager mit denen der Aktionäre der ARQUES in Einklang stehen.

Der Vorstand möchte die Gelegenheit nochmals nutzen, den Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz im abgelaufenen Jahr zu danken.

Risikomanagement

Risikofrüherkennung nach § 92 AktG

Eine Risikofrüherkennung nach § 92 AktG erfolgt heute durch die monatliche Auswertung von durch das Controlling bereitgestellten Ist- und Planzahlen aus den Beteiligungen sowie der Managementholding. Darüber hinaus werden eventuell auftretende wichtige Risiken vom Vorstand tagesgenau verfolgt. Die jahrelange Erfahrung des Vorstandes ermöglicht es, notwendige Entscheidungen nach diesen Erkenntnissen zu fällen.

Im Rahmen des Wachstums der Gesellschaft ist für dieses Jahr geplant, ein erweitertes Instrumentarium zur Risikofrüherkennung aufzubauen. Damit wird es noch besser als bisher möglich sein, identifizierte Risiken im Verhältnis zur Planung zu messen, zu überwachen und zu steuern.

Die vom Vorstand festgelegte Risikopolitik bestimmt das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess beteiligten Personen. Der ständige Umgang mit den Risiken und die Pflicht zur Berichterstattung haben das Risikobewusstsein der Mitarbeiter auf allen Ebenen geschärft. Oberster Grundsatz der Risikopolitik ist es, vorhandene Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit der ARQUES Industries AG verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes zu erwarten ist.

Konjunkturrisiko

Während die ARQUES Industries AG in ihrem Beteiligungserwerb von einer schwachen Konjunktur eher profitiert, ist das operative Geschäft der bestehenden und zukünftigen Beteiligungen eher konjunkturabhängig. Eine Maßgabe bei der Sanierung der Unternehmen ist es jedoch, die Kosten so weit wie möglich zu variabilisieren, um sich so besser an schwankende Umsätze anzupassen. Dies dient der Reduzierung von Konjunkturrisiken.

Marktrisiken

Die ARQUES Industries AG sieht sich auf ihrem „Beschaffungsmarkt“, d.h. dem Markt für Unternehmen in Umbruchsituationen zunehmend einem Wettbewerb von Einzelunternehmern gegenüber, welche allein durch ihre schiere Anzahl potentiell die Kaufpreise in die Höhe treiben können. Insgesamt sieht das Management der ARQUES dieses Risiko nicht als signifikant an, da diese Einzelunternehmer dem Verkäufer nicht die gewünschte rechtliche und finanzielle Stabilität bieten können und so meistens in einer frühen Phase des Verkaufsprozesses ausscheiden.

Unternehmensrisiken

Das Hauptrisiko beim Erwerb von sanierungsbedürftigen Unternehmen ist eine Fehleinschätzung ihrer Sanierungsfähigkeit und die daraus folgende Insolvenz der Beteiligung. Dieses Risiko wird auch in Zukunft bestehen, wird jedoch durch den Erwerb über Projektgesellschaften, substanzwertbasierte Kaufpreise und die daraus folgenden geringen Beteiligungsansätze stark limitiert.

Managementrisiken

Die von der ARQUES Industries AG eingesetzten Beteiligungsmanager agieren in einem hoch anspruchsvollen Management-Umfeld. Um hieraus potentiell entstehende Managementrisiken zu limitieren, schult die ARQUES Industries AG diese Manager regelmäßig z.B. hinsichtlich Änderungen der aktuellen Rechtsprechung, Kommunikationstechniken und Risikofrüherkennungssysteme.

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sehen wir derzeit keine Entwicklungen, die einen entscheidenden Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Die Planungsunsicherheit angesichts der gesetzgeberischen Unentschlossenheit insbesondere in Steuer- und Arbeitsgesetzgebung erschwert jedoch Prognosen.

Insgesamt sieht das Management der ARQUES Industries AG derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinflussen könnten.

Nachtragsbericht

Im Februar gab die Gesellschaft bekannt, ihre Aktivitäten nun auch auf die Schweiz und Österreich auszuweiten. Es wurde jeweils ein Landesmanager benannt, dessen Aufgabe der Aufbau eines Kontaktnetzwerkes sowie die Vorbereitung der Akquisition von Unternehmen ist.

Der Vorstand hat im Februar 2004 außerdem beschlossen, in 2004 eine Kapitalerhöhung zur weiteren Verbesserung der Eigenkapitalstruktur durchzuführen, wenn es die Situation am Kapitalmarkt erlaubt.

Ausblick auf das Jahr 2004

Allgemeine Wirtschaftslage

Im Jahr 2004 wird allgemein mit einer leichten Konjunkturerholung gerechnet, so sprechen z.B. die 5 Wirtschaftsweisen von leicht positiven Wachstumsraten.

Die Lage des Konzerns

Einen relevanten Einfluss dieser Konjunkturerholung auf den ARQUES-Konzern sieht das Management jedoch nicht. Große Konzerne werden sich auch weiterhin von Randaktivitäten trennen, so dass sich die ARQUES Industries AG auch in 2004 einem ausreichend großen Pool an potentiellen Investitionsobjekten gegenüber sehen wird. Die Kunden unserer Beteiligungsunternehmen, insbesondere jedoch die Automobilindustrie leiden immer noch sehr unter der schwachen Konjunktur und der Konsumflaute, insbesondere in Deutschland. Der Automobilmarkt sieht sich einem starken Preiswettbewerb gegenüber, der sich durch hohe Rabatte und hohe Serienausstattungsgrade und damit niedrigeren Margen auszeichnet. Dies hat in den vergangenen Jahren teilweise zu einem Investitionsstau geführt, der sich bei der Verbesserung der Wirtschaftslage langsam auflösen und so unseren Beteiligungsunternehmen zugute kommen sollte. In der Zwischenzeit wird sich jedoch das Management unserer Beteiligungsunternehmen auf weitere Kostensenkungsmaßnahmen konzentrieren müssen.

Umsatz- und Ergebnisplanung

Wie bereits mehrmals erwähnt, plant die ARQUES, im Jahre 2004 durch Zukäufe von weiteren 4 - 6 Unternehmen kräftig zu wachsen. Eine detaillierte Umsatzplanung anzugeben ist jedoch aus Sinn des Managements nicht sinnvoll, da dies in sehr hohem Maße von der einzelnen Beteiligung abhängt und so heute eine einzelne große neue Beteiligung den Konzernumsatz potentiell verdoppeln kann. Ziel ist jedoch, auch im Jahr 2004 ein deutlich positives Konzernergebnis zu erreichen.

Dividendenpolitik

Aufgrund der Tätigkeit als aktiver Restrukturierer von Unternehmen in Umbruchsituationen ist das Ergebnis der Gesellschaft stark von transaktionsabhängigen Cashflows geprägt, die einer hohen Planungsunsicherheit unterliegen. Diese haben naturgemäß einen erheblichen Einfluss auf zukünftige Dividendenzahlungen. ARQUES plant jedoch grundsätzlich auch in Zukunft, jeweils den Großteil der erwirtschafteten Gewinne als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Organisation und Mitarbeiter

Das geplante Wachstum des ARQUES-Konzerns wird in 2004 auch mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl einhergehen. Dies gilt nicht nur für die Summe der Mitarbeiter in den Beteiligungsunternehmen, sondern auch für die ARQUES Industries AG, wo insbesondere die Sanierungsfunktionen noch weiter durch feste und freie Mitarbeiter gestärkt werden sollen.

Finanzierungsmaßnahmen, Finanzlage

Durch weiterhin striktes Kostenbewusstsein in unseren Beteiligungsunternehmen ebenso wie in der ARQUES Industries AG erwartet das Management auch für 2004 eine stabile Finanzlage. Zusätzlich wird die geplante Kapitalerhöhung den finanziellen Spielraum der ARQUES Industries AG nochmals deutlich vergrößern.

Der Vorstand der

**Arques Industries Aktiengesellschaft
Starnberg**

hat uns beauftragt,

- den Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2003 (Anlagen 1, 2 und 3)
unter Beachtung von Gesetz und Gesellschaftsvertrag zu erstellen.

BESCHEINIGUNG

Nach dem Ergebnis unserer Arbeiten erteilen wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Konzernjahresabschluss der Arques Industries Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2003 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003 die folgende Bescheinigung:

Der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der einzubeziehenden Unternehmen erstellt.

München, 08. April 2004

Mörtl & Partner GbR
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

durch:

Werner Mörtl
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

* * *

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere Bescheinigung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB.

[Diese Seite wurde absichtlich freigelassen]

ARQUES Industries AG
Starnberg
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

		31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.406	2.769
2. Goodwill		-1.889	0
3. Geleistete Anzahlungen		104	0
		<u>621</u>	<u>2.769</u>
II. Sachanlagen	(12)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon als Finanzinvestition gehalten: T€ 2.277 (i. Vj.:0)		28.766	5.667
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.145	872
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.103	575
4. Geleistete Anzahlungen		637	0
		<u>38.651</u>	<u>7.114</u>
III. Finanzanlagen	(13)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		487	108
2. Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen		1.718	0
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		30	0
4. Sonstige Ausleihungen		248	523
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		73	0
		<u>2.556</u>	<u>631</u>
		<u>41.828</u>	<u>10.514</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(14)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.817	2.249
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.780	1.634
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		11.496	0
4. Geleistete Anzahlungen		3.231	2.177
		<u>32.324</u>	<u>6.060</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	46.963	12.101
2. Sonstige Vermögensgegenstände		5.551	6.437
		<u>52.514</u>	<u>18.538</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(16)	12.860	3.621
		<u>97.698</u>	<u>28.219</u>
C. Aktive latente Steuern	(17)	1.640	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten		543	217
		<u>141.709</u>	<u>38.950</u>

ARQUES Industries AG
Starnberg
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

		PASSIVA	
		31.12.2004	31.12.2003
		<u>T€</u>	<u>T€</u>
A. Eigenkapital	(18)		
I. Gezeichnetes Kapital		2.027	1.600
II. Kapitalrücklage		9.905	92
III. Gewinnrücklagen		95	95
IV. Konzernbilanzgewinn/-verlust		40.389	3.260
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		0	2.156
VI. Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	(19)	828	394
VII. Währungsumrechnungsdifferenz		- 94	
		<u>53.150</u>	<u>7.597</u>
B. Rückstellungen	(20)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.598	2.557
2. Steuerrückstellungen		637	24
3. Rückstellungen für latente Steuern	(17)	2.464	0
4. Sonstige Rückstellungen		15.928	4.170
		<u>23.627</u>	<u>6.751</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	12.093	3.065
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	9.095	0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.171	1.436
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	36.665	9.737
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	5.890	8.672
		<u>64.914</u>	<u>22.910</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18	1.692
		<u>141.709</u>	<u>38.950</u>

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Konzerngewinn- und -verlustrechnung
für das Konzerngeschäftsjahr 2004

		1.1. - 31.12.2004	1.8. - 31.12.2003
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	(1)	128.570	28.693
2. Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-195	-510
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	15.471	5.245
4. Materialaufwand	(3)	85.806	16.672
5. Personalaufwand		32.396	9.089
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	<u>15.230</u>	<u>2.039</u>
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		10.414	5.628
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Firmenwerte		<u>3.316</u>	<u>587</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		7.098	5.041
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(5)	309	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6)	102	36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)	<u>698</u>	<u>237</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.811	4.840
12. Minderheitenanteil am Konzernergebnis	(7)	435	-6
13. Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>7.246</u>	<u>4.834</u>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	1.894	-210
15. Ergebnis nach Ertragsteuern		<u>5.352</u>	<u>5.044</u>
16. Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	(9)	33.377	0
17. Konzernjahresüberschuss		<u>38.729</u>	<u>5.044</u>
19. Gewinn-/Verlustvortrag		1.660	-1.784
20. Konzernbilanzgewinn		<u><u>40.389</u></u>	<u><u>3.260</u></u>

ARQUES Industries AG
Starnberg
Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanzgewinn /-verlust	Unterschieds- betrag aus der Kapital- kon- solidierung	Währungs- umrechnungs- differenz	Ausgleichs- posten für Minderheiten- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
01. August 2003	1.600	92	94	-1.238	2.156	0	388	3.092
Konzerngewinn 2003				5.050				5.050
Übrige Veränderungen			1	-552			6	-545
31. Dezember 2003	1.600	92	95	3.260	2.156	0	394	7.597
Kapitalerhöhung	427	9.813						10.240
Dividendenzahlung 2003				-1.600				-1.600
Konzerngewinn 2004				38.729				38.729
Währungsveränderungen						-94		-94
Übrige Veränderungen					-2.156		434	-1.722
31. Dezember 2004	2.027	9.905	95	40.389	0	-94	828	53.150

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Cash Flow Statement
für das Konzerngeschäftsjahr 2004

1.	Ergebnis vor Steuern	7.246
2.	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	3.316
3.	Veränderungen der Rückstellungen	-1.788
4.	Abnahme der Vorräte	4.546
5.	Zunahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.539
6.	Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.650
7.	Ertragssteuerzahlungen	-591
8.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.700
9.	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13.140
10.	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-6.545
11.	Zugang Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	2.393
12.	Mittelabfluss aus Beteiligungserwerben	-4.152
13.	Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-5.155
14.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	725
15.	Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.430
16.	Kapitaleinzahlungen	10.240
17.	Dividende	-1.600
18.	Abnahme der Finanzschulden	-3.936
19.	Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4.704
20.	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-24
21.	Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.621
22.	Veränderungen des Finanzmittelfonds	9.239
23.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.860

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Konzernsegmentbericht für das Konzerngeschäftsjahr 2004

	Industrie	Dienstleistung	Konsolidierung	Konzern
	2004	2004	2004	2004
	T€	T€	T€	T€
Umsatz pro Segment	120.191	8.393	-13	128.570
<i>davon mit anderen Segmenten</i>	398	1.649	-2.046	0
EBIT	-1.065	8.162	0	7.098
EBITDA	1.384	9.030	0	10.414
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-582	295	0	-287
<i>davon auf Anteile an assoz. Unternehmen</i>	199	0	0	199
Abschreibungen	-2.449	-868	0	-3.316
<i>davon auf Goodwill</i>	46	0	0	46
Segmentvermögen	140.729	17.614	-17.789	140.555
Segmentsschulden	98.061	1.172	-32.892	66.340
Investitionen	88.113	4.595	0	92.708
<i>davon Zugänge zum Konsolidierungskreis</i>	82.340	1.782	0	84.122
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	994	3	0	997

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2004

	Sitz	Kapitalanteil in % (direkt) ³⁾	Kapitalanteil in % (indirekt) ³⁾	Eigenkapital ^{a)} in TEUR	Umsatz ^{b)} in TEUR	Mitarbeiter durchschn. Anzahl
Konzern-Muttergesellschaft						
1 ARQUES Industries Aktiengesellschaft	Starnberg			16.070	263	3
Konsolidierungskreis						
2 Arques Consult AG	Starnberg	100	100	-98	270	0
3 Arques Wert Consult GmbH	Starnberg	100	100	21	0	0
4 Arques Wert Invest GmbH	Starnberg	100	100	16	0	0
5 E. Missel GmbH & Co. KG WS 3021 Vermögensverwaltung	Fellbach/Stuttgart	100	100	3.138	853	90
6 AG	Starnberg	100	100	1.044	0	0
7 GmbH	Pforzheim	94	94	482	0	0
8 & Co. KG	Pforzheim	94	94	1.743	0	224
9 GmbH	Pforzheim	100	94	22	0	0
10 GmbH & Co. KG	Pforzheim	100	94	12.346	0	0
11 GmbH	Starnberg	100	100	24	0	0
12 Schierholz-Translift AG	Bremen	89	82	40	1.089	1
13 Schierholz Translift Schweiz AG	Obernau (CH)	100	82	365	12.514	38
14 Schierholz-Translift Global Manufacturing & Finance AG	Baar (CH)	89	82	1.831	0	0

**ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg**

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2004

	Sitz	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil (direkt)³⁾	Kapitalanteil (indirekt)³⁾	Eigenkapital^{a)} in TEUR	Umsatz^{b)} in TEUR	Mitarbeiter durchschnittl. Anzahl
15	Louis Schierholz GmbH Möck Immobilien Verwaltungs GmbH	100	100	82	3.282	24.719	199
16	Möck Immobilien GmbH & Co. KG	100	100	82	24	0	0
17	Digitron Translift Ltd.	100	100	82	8.000	0	0
18	Digitron Translift S.A.	100	100	82	1.751	4.829	35
19	SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH	100	100	82	580	4.965	18
20	SKW Stahl-Technik Verwaltungs GmbH	100	100	100	1.031	0	0
21	SKW Stahl-Technik GmbH & Co. KG ²⁾	100	100	100	3.482	0	14
22	SKW France S.A.	100	100	100	0	19.466	0
23	SKW La Roche de Rame S.A.S. ¹⁾	100	100	100	6.685	0	5
24	Affval S.A.	100	100	100	0	488	0
25	Affval Inc.	100	100	100	9.927	16.659	151
26	Affval KK	100	100	100	3.882	20.058	40
27	Affval Korea Co. Ltd.	100	100	100	448	1.896	3
28	teutonia Kinderwagenfabrik GmbH	89	89	89	439	1.947	15
29	teutonia Polska Sp.Z.oo.	100	100	89	1.576	10.940	97
30	WS 5001 Limited	100	100	89	-330	225	64
31	WS 5002 Limited	100	100	100	6	0	0
32		100	100	100	0	0	0

**ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg**

Anteilsbesitzliste zum 31.12.2004

	Sitz	Kapitalanteil in % (direkt) ³⁾	Kapitalanteil in % (indirekt) ³⁾	Eigenkapital ^{a)} in TEUR	Umsatz ^{b)} in TEUR	Mitarbeiter durchschn. Anzahl
33	WS 5003 Limited Calthorpe (GB)	100	100	0	0	0
34	GIMFLEX S.A. ¹⁾ Burnhaupt Le Haut (F)	100	100	0	6.032	0
35	InfoSystems GmbH ¹⁾ Wuppertal	100	100	0	1.358	0
				77.827	128.570	997
At-equity						
36	Jamshedpur Injection Powder Ltd. Jamshedpur (Indien)	30	30			
Nicht konsolidierte Unternehmen^{c)}						
37	Arques Commercial GmbH Starnberg	100	100	3	0	0
38	Arques Immobilien Verwaltungs GmbH Starnberg	100	100	24	0	0
39	Arques Immobilien GmbH & Co. KG Starnberg	100	100	0	0	0
40	Arques Wert Finanz GmbH Starnberg	100	100	24	0	0
41	WS 2018 Vermögensverwaltungs GmbH Starnberg	100	100	24	0	0
42	Arques Industries Beteiligungs GmbH Starnberg	100	100	25	0	0
43	Arques Industries Invest GmbH Starnberg	100	100	25	0	0
44	WS 3022 Vermögensverwaltung AG Starnberg	100	100	299	0	0
45	ddp Deutscher Depeschendienst GmbH Berlin	100	100	-248	847	

**ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg**
Anteilsbesitzliste zum 31.12.2004

	Sitz	Kapitalanteil in in %		Eigenkapital ^{a)} in TEUR	Umsatz ^{b)} in TEUR	Mitarbeiter durchschn. Anzahl
		(direkt) ³⁾	(indirekt) ³⁾			
46	ddp Journalisten GmbH Berlin	100	100	67	0	
47	ddp tx production GmbH Berlin	100	100	86	0	
48	ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH Berlin	50	50	73	0	
49	getaktik medien GmbH Starnberg	100	100	15	0	
50	Affval do Brasil Ltda. Schierholz Dopravni technika Rio de Janeiro (Braz)	100	100	0	0	
51	s.r.o. Plzen-Litice (CZ)	100	100	84	0	

1) zum 31.12.2004 endkonsolidiert

2) zum 31.12.2004 auf die SKW Stahl- Technik Verwaltungs GmbH angewachsen

3) teilweise bestehen Treuhandverhältnisse < 1%

a) vor Konsolidierung gemäß IAS/IFRS

b) nach Konsolidierung

c) Eigenkapital gemäß lokalem Abschluss

Anhang zum Konzernabschluss der ARQUES Industries AG für das Geschäftsjahr 2004

Allgemeine Angaben

Die ARQUES Industries Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Starnberg, Münchner Str. 15a und ist beim Amtsgericht München (HRB 146.911) eingetragen. Sie ist die Muttergesellschaft des ARQUES-Konzerns. Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens bezieht sich insbesondere auf den Erwerb und die Restrukturierung von Unternehmen in „Umbruchsituationen“, d. h. bei ungeklärten Nachfolgeregelungen, Modernisierungen, Konzernabspaltungen oder wirtschaftlichen Notlagen. Die Weiterveräußerung der erworbenen Unternehmen erfolgt im Regelfall nach etwa 3 bis 8 Jahren.

Der Konzernabschluss der ARQUES Industries Aktiengesellschaft zum 31.12.2004 wurde freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Alle relevanten Standards wurden unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Dabei werden auch jene Standards angewendet, die zum 31.12.2004 gültig waren bzw. vorzeitig angewendet werden dürfen.

Angaben zu Anteilerwerben und -verkäufen sowie die damit zusammenhängenden Finanzdaten gemäß IFRS 3.66, 3.67, 3.70 und 7.40 erfolgten aus Gründen des Vertrauensschutzes und bestehender vertraglicher Geheimhaltungsregeln mit Käufern bzw. Verkäufern nicht.

Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden, nach HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Den Jahresabschlüssen der in den ARQUES-Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Sie sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei den Vorjahresangaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist zu beachten, dass der ARQUES-Konzern erst seit August 2003 besteht. Wegen der Nicht-Vergleichbarkeit der Zeiträume werden Vorjahreszahlen nur für vergleichbare Größen angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Wesentliche Unterschiede zum deutschen Recht ergeben sich bei der Behandlung der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, bei der Bemessung der Abschreibungszeiträume für die imma-

teriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie bei der Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen und latenten Steuerpositionen.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Bilanzstichtag der Muttergesellschaft ARQUES Industries Aktiengesellschaft (31.12.2004) aufgestellt. Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen mit dem Geschäftsjahr der ARQUES Industries Aktiengesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochterunternehmen wertaufhellende Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der ARQUES Industries Aktiengesellschaft alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die ARQUES Industries Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Geschäfts- und Finanzpolitik zu bestimmen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung beginnt, und endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Tochtergesellschaften mit unwesentlicher oder ruhender Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARQUES Industries Aktiengesellschaft nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt. Die Summe der Eigenkapitalbeträge dieser Gesellschaften beträgt rd. 1% des Konzerneigenkapitals; das gesamte Ergebnis nach Steuern dieser Gesellschaften beträgt rd.

–1 % des Ergebnisses nach Steuern des ARQUES Industries Konzerns.

Gesellschaften, bei denen die ARQUES Industries Aktiengesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity Methode bewertet.

Die Zusammensetzung des ARQUES Industries Konzerns ergibt sich damit aus der folgenden Tabelle:

	2004
ARQUES Industries Aktiengesellschaft und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	
Inland	23
Ausland	12
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften	
Inland	13
Ausland	2
Assoziierte Unternehmen	
Inland	0
Ausland	1
Gesamt	51

In Bezug auf die am 31.12.2004 zum ARQUES-Konzern gehörenden Gesellschaften und der Abgänge aus dem Konsolidierungskreis wird auf die Anteilsbesitzliste zum 31.12.2004 verwiesen. Alle Gesellschaften mit Ausnahme der im Folgenden aufgeführten wurden im Geschäftsjahr 2004 erworben bzw. gegründet:

- Schierholz Translift AG, Bremen
- Louis Schierholz GmbH, Bremen
- Schierholz Translift Schweiz AG, Obernau (CH)
- Digitron Translift S.A., Marne la Vallée (F)
- Digitron Translift Ltd., Redford (UK)
- Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG, Baar (CH)
- ARQUES Commercial GmbH, Starnberg
- SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH (vormals: Arques Beteiligungs GmbH), Unterneukirchen

Darüber hinausgehende Angaben zu den Anteilskäufen und -verkäufen sowie die damit zusammenhängenden Finanzdaten können aus Gründen des Vertrauensschutzes und bestehender vertraglicher Geheimhaltungsregeln mit Käufern bzw. Verkäufern nicht erfolgen.

Für weitere Angaben zu Unternehmensgegenstand, etwaigen Geschäftsbereichen und einer Beschreibung der Beteiligungen wird auf den Konzernlagebericht der ARQUES Industries Aktiengesellschaft verwiesen.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt für Unternehmenserwerbe vor dem 01.04.2004 nach den Vorschriften des IAS 22. Hierbei werden die Anschaffungskosten des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. An die Stelle der Anschaffungskosten treten dabei die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, die unter Beachtung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens mit ihren beizulegenden Werten (Fair Values) angesetzt werden. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den vom Mutterunternehmen übernommenen Anteil an den beizulegenden Werten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden wird als Goodwill angesetzt und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kommt es dagegen zu einem Überschuss der vom Mutterunternehmen übernommenen anteiligen beizulegenden Werte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden über die Anschaffungskosten, so erfolgt der separate Ausweis eines negativen Goodwills. Abweichend zum Vorjahr wurde der negative Goodwill nicht mehr innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ sondern gesondert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Unternehmenserwerbe nach dem 01.04.2004 werden nach dem neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 3 behandelt. IFRS 3 folgt dem so genannten „Impairment-only-Approach“. Hiernach wird ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag nach den Grundsätzen des IFRS 3 auf bilanzierte bzw. bisher nicht bilanzierte Vermögensgegenstände und Schulden aufgeteilt. Der verbleibende Betrag wird als Firmenwert ausgewiesen und im Rahmen der Folgekonsolidierung jährlich auf Wertminderung überprüft (IAS 36). Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag („bargain purchase“) führt zunächst zu einer neuerlichen Identifikation und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens sowie der Bemessung der Anschaffungskosten. Ein nach dieser Beurteilung noch verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird gemäß IFRS 3.56 (b) sofort erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden ebenfalls eliminiert.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der ARQUES Industries Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften enthaltene Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten unter Verwendung des Mittelkurses bewertet. Sich hierdurch ergebende Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Die zum ARQUES Industries Konzern gehörenden ausländischen Gesellschaften sind grundsätzlich selbständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet werden. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

		Bilanz	Gewinn- und Verlust- rechnung
	1 FW = x €	Mittelkurs am 31.12.2004	Durchschnitts- kurs
Schweiz	CH	1,5429	1,5438
Großbritannien	GBP	0,70505	0,67866
Japan	JPY	139,65	134,4
Korea	KRW	1410,05	1422,62
Polen	PLN	4,0845	4,5268
USA	USD	1,3621	1,2439

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr nach den Grundsätzen der IFRS angesetzt und bewertet. Abweichend zum Vorjahr werden vor dem 01.04.2004 entstandene negative Unterschiedsbeträge nicht mehr innerhalb einer gesonderten Eigenkapitalposition („Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“) ausgewiesen, sondern mit den unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Goodwill verrechnet und aufgelöst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte (Software) werden gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über 3 –5 Jahre abgeschrieben.

Vor dem 01.04.2004 sind keine Goodwills entstanden. Die nach diesem Datum entstandenen Goodwills werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Nach diesem Zeitpunkt entstandene negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam aufgelöst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear oder degressiv über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 - 18 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	6 - 12 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, am dem der Vermögenswert geliefert wird.

Gemäß IAS 39 werden Finanzinstrumente in die Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehalten
- bis zur Endfälligkeit zu halten
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbar

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei wird als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld derjenige Betrag bezeichnet:

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde
- abzüglich eventueller Tilgungen und

- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld verteilt wird.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert.

Originäre Finanzinstrumente

Ausgereichte Kredite und Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie nicht mit Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang stehen. Insbesondere handelt es sich dabei um

- Ausleihungen und Wertpapiere
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Kurzfristige Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten
- Kurz- und langfristige Finanzschulden

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst.

Anteile an Tochtergesellschaften und Beteiligungen gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Sie werden jedoch grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeitigt, da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente/Hedge Accounting

Nur in wenigen Fällen werden bei Unternehmen des ARQUES Industries Konzerns derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Bilanzpositionen eingesetzt. Im Falle der Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzpositionen wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäfts zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente auch zum Zeitwert. Bewertungsänderungen werden zunächst erfolgsneutral in einer besonderen

Rücklage und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Finanzinstrumente.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige eigene Erzeugnisse und Leistungen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind Verträge über die kundenspezifische Fertigung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Es handelt sich hierbei um längerfristige Fertigungsaufträge.

Erlöse und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt des Fertigungsauftrages ergebniswirksam bilanziert (Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11). Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, so wird der Verlust aus dem Fertigungsauftrag sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der sog. „cost to cost Methode“. Die Auftragserlöse wurden aus den vorhandenen Festverträgen unter Berücksichtigung von eventuellen Veränderungen ermittelt.

Übersteigen am Bilanzstichtag die erbrachten Leistungen aus einem Fertigungsauftrag die erhaltenen Anzahlungen, werden diese Beträge als Forderungen erfasst. Übersteigen hingegen die erhaltenen Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen zum Bilanzstichtag die bisher erbrachten Leistungen erfolgt ein Ausweis der Position unter Verbindlichkeiten.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt nach IAS 12. Dies bedeutet, dass latente Steuern aufgrund von temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes/einer Schuld und seinem/ihrer Steuerwert errechnet werden. Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen kann.

Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert (oder dem negativen Unterschiedsbetrag) oder aus dem erstmaligen Ansatz (aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss) anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt.

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern dar.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand basiert auf den Jahresergebnissen, korrigiert um die nicht steuerpflichtigen oder nicht abzugsfähigen Posten. Die Berechnung erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätze.

Pensionsrückstellungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung mittels der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19) ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Der bilanzierte Betrag stellt somit den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden die versicherungsmathematischen Annahmen entsprechend IAS 19.72 unvoreingenommen gewählt und aufeinander abgestimmt. Die durch

die Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen entstehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden entsprechend IAS 19 erfasst.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Sie werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem die Belegschaft oder deren Vertreter in der betroffenen Unternehmung über die anstehende Maßnahme informiert wurde und ein Restrukturierungsplan vorliegt.

Verbindlichkeiten

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsatz- und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Ware ausgeliefert ist und das rechtliche Eigentum auf den Käufer übergegangen ist.

Entgelte aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Dienstleistung erbracht wurde und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt.

Zinserträge werden zeitproportional, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Nutzungsentgelte werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing erfasst, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes übertragen werden. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im ARQUES Industries Konzern nur Operating-Leasingverhältnisse.

Fremdkapitalkosten

Wenn die Voraussetzungen der alternativen Methode IAS 23.11 erfüllt sind, werden die Finanzierungskosten als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt sind, wird die bevorzugte Methode angewendet: Das heißt, alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte kein Einbezug von Fremdkapitalzinsen als Teil der Anschaffungs/Herstellungskosten.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die Zahlungsmittel generierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Abschreibungen für Wertminderungen haben sich im Geschäftsjahr 2004 nicht ergeben.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

T€	2004
Deutschland	42.985
Europa	49.677
EU	
Europa ohne EU	6.890
Rest der Welt	35.908
Gesamt	128.570

Die Umsatzerlöse der im Geschäftsjahr 2004 erstmals konsolidierten Gesellschaften betragen € 80 Mio. Im Vorjahr lag der Auslandsanteil bei ca. 60%.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2004
Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen	3.974
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.593
Erträge aus der Zuschreibung von Sachanlagevermögen	1.659
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.215
Erträge aus Wechselkursveränderungen	439
Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte	361
Übrige betriebliche Erträge	5.230
Gesamt	15.471

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen enthalten die aus Konzernsicht entstandenen Abgangsgewinne der Beteiligungen Gimflex S.A., InfoSystems GmbH und SKW La Roche de Rame S.A.S. Hierdurch wurden die Verluste der Gesellschaften eliminiert.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten die Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Bilanzstichtag. Kursverluste aus diesen Positionen werden in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Vorjahr umfasst der Ausweis der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt T€ 5.245 insbesondere Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen (T€ 5.219).

(3) Materialaufwendungen

Der Materialaufwand von T€ 85.806 teilt sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von T€ 63.660 und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 22.146 auf.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2004	2003
Marketing und Repräsentationsaufwand	1.902	453
Ausgangsfrachten und sonstige Transportkosten	3.087	0
Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	3.194	368
Kosten für externe Beratung	1.795	242
Verwaltungskosten	2.739	336
<i>Gesamt</i>	<i>12.717</i>	<i>1.399</i>
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertberichtigungen auf Forderungen	505	218
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	22	0
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	1.245	45
Zuführung Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen	217	0
Zuführung Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten	208	0
Sonstiges	316	377
<i>Gesamt</i>	<i>2.513</i>	<i>422</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen Gesamt	15.230	2.039

Den Aufwendungen für Wechselkursveränderungen stehen korrespondierend Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von T€ 439 in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ gegenüber.

(5) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In dieser Position ist der Beteiligungsertrag des at equity bewerteten Unternehmens (T€ 199) sowie Erträge aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (T€ 110) enthalten.

(6) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-102	-36
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	558	237
Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzderivaten	140	0
Gesamt	596	201

(7) Minderheitenanteile am Konzernergebnis

Der Anteil konzernfremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss umfasst in Höhe von 510 T€ Verlustanteile und in Höhe von T€ 75 Gewinnanteile der Minderheitsgesellschafter. (i. Vj.: Gewinnanteile von T€ 6)

(8) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen

T€	2004
Inländische Steuern vom Einkommen und Ertrag	235
Ausländische Steuern vom Einkommen und Ertrag	760
Latenter Steuerertrag (aus Verlustvortrag)	-1.381
Latenter Steueraufwand (aus temporären Differenzen zwischen IAS/IFRS-Bilanzansätzen und Steuerbilanzansätzen)	2.280
Gesamt	1.894

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung sind alle steuersenkenden und steuererhöhenden Effekte berücksichtigt, die im Rahmen der latenten Steuerabgrenzung nicht erfasst werden. Für die Überleitungsrechnung wurden für die zu erwartende Steuerbelastung die gültigen Steuersätze am Sitz der Gesellschaft zugrunde gelegt (homebased-Ansatz). Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2004 betrug 25%. Einschließlich Gewerbesteuer und unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages resultiert hieraus eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von 39,80%.

Unter Zugrundelegung dieses Steuersatzes ermittelt sich ein zu erwartender Ertragsteueraufwand im Konzern von über € 2,8 Mio. Der ausgewiesene tatsächliche Ertragsteueraufwand (ohne latente Steuererträge / -aufwendungen) im Konzern in Höhe von € 994.485 ist jedoch erheblich niedriger. Die Abweichung beruht im Wesentlichen auf der Erzielung von steuerfreien Erträgen im Konzern.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

T€	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.246
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 39,80%)	2.884
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	- 665
Steuerfreie Erträge	- 1.486
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	228
Steuerzugschriften	- 247
Periodenfremde tatsächliche Steuern	269
Effekte aus Steuersatzänderungen	11
Sonstige Steuereffekte	1
Ausgewiesener Steueraufwand	995
Effektiver Steuersatz	13,73%

(9) Ertrag aus der Auslösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung

In dieser Position werden ausschließlich die negativen Unterschiedsbeträge („bargain purchase“) nach IFRS 3.56 (b) ausgewiesen. Sie ergeben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung sofern eine neuerliche Identifikation und Bewertung von identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens sowie die Bemessung der Anschaffungskosten nicht den gesamten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen negativen Unterschiedsbetrag aufzehrt. Der Gesamtbetrag von 33.377 TEUR entfällt auf den Erwerb zweier Unternehmensgruppen sowie einer Einzelgesellschaft. Darüber hinausgehende Angaben zu den Anteilskäufen können aus Gründen des Vertrauensschutzes und bestehender vertraglicher Geheimhaltungsregeln mit Käufern bzw. Verkäufern nicht erfolgen.

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der ARQUES Industries Aktiengesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stammaktien.

	2004
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	1.848.888
Ergebnis nach Steuern	38.729
Minderheitenanteile am Jahresergebnis	-435
Ergebnisanteil der Aktionäre der ARQUES Industries Aktiengesellschaft	38.294
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stammaktie	20,71

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Goodwill/ Bargain Purchase	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten am 01.01.2004	1.386	3	2.895	0	4.284
Änderungen Konzernkreis	5.734	-2.290	787	104	4.334
Zugänge	136	0	31	0	167
Umbuchungen	1	-2.157	33	0	-2.123
Abgänge	-315	2.847	-17	0	2.515
Währungsumrechnung	0	0	34	0	34
Stand am 31.12.2004	6.941	-1.597	3.762	104	9.210
Abschreibungen Stand am 01.01.2004	859	0	655	0	1.514
Änderungen Konzernkreis	5.230	246	696	0	6.172
Zugänge	263	46	576	0	885
Umbuchungen	0	0	28	0	28
Abgänge	0	0	-17	0	-17
Währungsumrechnung	0	0	7	0	7
Stand am 31.12.2004	6.353	292	1.945	0	8.589
Nettobuchwert am 31.12.2003	527	3	2.240	0	2.769
Nettobuchwert am 31.12.2004	589	-1.889	1.817	104	621

Im Geschäftsjahr 2004 wurden die im Vorjahr passivisch ausgewiesenen negativen Unterschiedsbeträge („bargain purchase“) in Höhe von T€ 2.157 in die Position Goodwill umgegliedert. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Zugänge aus negativen Unterschiedsbeträgen bis zum 31.03.2004 auf 8.837 T€. Aufgrund von Entkonsolidierung waren Abgänge in Höhe von T€ 1.197 zu verzeichnen.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.817 betreffen im Wesentlichen bei einer Tochtergesellschaft bilanzierte Entwicklungskosten nach IAS 38.

(12) Sachanlagevermögen

T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattun- g	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten am 01.01.2004	7.911	4.277	5.722	0	17.910
Änderungen Konzernkreis	23.253	50.594	6.433	1.465	81.745
Zugänge	2.617	260	236	305	3.418
Umbuchungen	268	714	119	-1.134	-34
Abgänge	-674	-2.300	-76	0	-3.050
Währungsumrechnung	-49	-559	-66	1	-674
Stand am 31.12.2004	33.327	52.985	12.367	637	99.316
Abschreibungen Stand am 01.01.2004	2.245	3.549	5.081	0	10.874
Änderungen Konzernkreis	1.920	45.093	3.390	0	50.403
Zugänge	439	1.084	906	0	2.429
Umbuchungen	0	-28	0	0	-28
Zuschreibung	0	-1.400	0	0	-1.400
Abgänge	0	-968	-77	0	-1.045
Währungsumrechnung	-44	-490	-36	0	-570
Stand am 31.12.2004	4.561	46.840	9.264	0	60.664
Nettobuchwert am 31.12.2003	5.667	729	641	0	7.036
Nettobuchwert am 31.12.2004	28.766	6.145	3.103	637	38.651

Im Anlagevermögen befindet sich eine von der ARQUES Industries Aktiengesellschaft als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, aus der seit dem Zugang in 2004 Mieterlöse von TEUR 147 erzielt wurden. Die nach den steuerlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen betragen TEUR 53. Der Buchwert der Immobilie betrug zum 31.12.2004 2.277 T€. Der nach der Ertragswertmethode ermittelte Zeitwert entspricht dem Buchwert der Immobilie. Die im Rahmen der Konzernzugänge ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude dienen ausschließlich dem Produktionsbetrieb.

(13) Finanzanlagen

T€	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Gesamt
Anschaffungskosten am 01.01.2004	128	0	0	20	0	149
Änderungen Konzernkreis	460	1.608	29	304	73	2.474
Zugänge	0	199	0	135	0	334
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-101	-27	0	-224	0	-353
Währungsumrechnung	0	-62	4	13	0	-45
Stand am 31.12.2004	487	1.718	33	248	73	2.559
Abschreibungen Stand am 01.01.2004	4	0	0	0	0	4
Änderungen Konzernkreis	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	3	0	0	3
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	0	0	0	0	-4
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2004	0	0	3	0	0	3
Nettobuchwert am 31.12.2003	125	0	0	20	0	145
Nettobuchwert am 31.12.2004	487	1.718	30	248	73	2.556

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Buchwerte der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Die positiven Ergebnisse der at equity bewerteten Gesellschaft werden als Zugänge ausgewiesen.

Bei den Ausleihungen an Dritte und den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um langfristige Mietkautionen und staatlich vorgeschriebene Hinterlegungen. Die Einlagen werden nicht verzinst.

(14) Vorräte

T€	31.12.2004	31.12.2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.817	2.249
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.780	1.634
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.497	2.177
Geleistete Anzahlungen	3.231	0
Gesamt	32.324	6.060

Bezogen auf die Bruttowerte der Vorräte am Geschäftsjahresende betrug die Wertminderung T€ 433.

(15) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	46.963	12.101
Sonstige Vermögensgegenstände	5.551	6.437
Gesamt	52.514	18.538

T€ 26 der Forderungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit T€ 7.789 (im Vorjahr T€ 12.048) Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

T€	31.12.2004
Angefallene Kosten zuzüglich kumulierter Gewinn	45.101
abzüglich gestellter Abschlagsrechnungen	45.865
	-764
davon: künftige Forderungen aus Percentage of Completion	1.966
davon: Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	2.545

(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit von unter 3 Monaten ausgewiesen. Die Bestände sind in Höhe von T€ 2.813 als Sicherheiten für die vertragliche Durchführung von Projekten und zur Kreditabsicherung verpfändet.

(17) Aktive latente Steuern und Rückstellungen für latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz nach IAS/IFRS und der Steuerbilanz sowie auf voraussichtlich nutzbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt. Im Übrigen verweisen wir auf die Erläuterungen unter der Ziffer (8).

(18) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der ARQUES Industries Aktiengesellschaft. Die Kapitalerhöhung am 7. Mai 2004 erhöhte das Grundkapital von 1.600.000,00 Euro auf 2.026.667,00 Euro und umfasst mithin in 2.026.667 Inhaber-Stückaktien, die voll stimm- und dividendenberechtigt sind.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 1.013.000,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entspricht der Kapitalrücklage der ARQUES Industries Aktiengesellschaft. Diese enthält im Wesentlichen das Agio auf die im Geschäftsjahr 2004 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der ARQUES Industries Aktiengesellschaft.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen enthalten mit T€ 94 die gesetzliche Rücklage der ARQUES Industries Aktiengesellschaft.

Gewinnausschüttung / Dividendenvorschlag

In 2004 wurden aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 der ARQUES Industries Aktiengesellschaft insgesamt € 1.600.000,00 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von € 1,00 je Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der ARQUES Industries Aktiengesellschaft werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, aus dem Jahresüberschuss der ARQUES Industries Aktiengesellschaft von € 2.348.940,58 eine Dividende in Höhe von € 1,15 pro Aktie (insgesamt € 2.330.667,05) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(19) Ausgleichsposten für Minderheitengeschafter

Der Ausgleichsposten für Minderheitengeschafter entfällt im Wesentlichen auf die Schierholz Translift-Gruppe, die Colordruck-Gruppe und auf die teutonia-Gruppe.

(20) Rückstellungen

T€	Restlaufzeit		31.12.2004	31.12.2003
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	400	4.198	4.598	2.557
Steuerrückstellungen	637	0	637	24
Rückstellungen für latente Steuern	0	2.464	2.464	0
Sonstige Rückstellungen	9.362	6.566	15.928	4.170
Gesamt	10.399	13.228	23.627	6.751

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Werte

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Werte werden bei insgesamt 8 Konzerngesellschaften gebildet. Der Gesamtbetrag der Rückstellung in Höhe von T€ 4.598 (im Vorjahr T€ 2.557) entfällt insbesondere auf folgende Gesellschaften:

- Louis Schierholz GmbH (T€ 2.611),
- SKW Stahl-Technik Verwaltungs GmbH (T€ 615),
- Affival S.A.S. (T€ 505) und
- teutonia Kinderwagenfabrik GmbH (T€ 400).

Der Ausweis entfällt mit T€ 1.623 auf Zugänge aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2004.

Den Rückstellungen liegen grundsätzlich entgeltabhängige Versorgungszusagen zur Altersversorgung zugrunde. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Pensionsrückstellungen betreffen leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Berechnung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19.

Die bei den wesentlichen Gesellschaften des ARQUES-Konzerns aufgrund von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entwickeln sich wie folgt:

T€	2004
<hr/>	
Stand 01.01.2004	
Zugang zum Konzernkreis	930
laufender Dienstzeitaufwand	2.555
Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	43
Zinsaufwand	153
Gezahlte Renten	-119
Auswirkungen von Planverkürzungen	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-62
Stand 31.12.2004	3.500

Der Rückstellungsbetrag leitete sich somit wie folgt ab:

Ableitung der Pensionsrückstellung	2004
	T€
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	3.500
Nicht erfasste Versicherungsmathematische Gewinne	108
Stand Pensionsrückstellung zum 31.12.2004	3.608

Im Pensionsaufwand des Geschäftsjahres wurde Folgendes ausgewiesen:

Zusammensetzung Pensionsaufwand	2004
	T€
Dienstzeitaufwand	54
Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	153
Amortisierung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	46
Gesamt Pensionsaufwand 2004	253

Der Berechnung der obigen Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrundegelegt:

	2004
	%
Zinssatz	5,0 - 5,5
Gehaltsdynamik	1,75 - 2,25
Rentendynamik	1,25 - 1,75
Fluktuation	0

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind als größte Posten Rückstellungen für die Freistellung von Personal und sonstige Personalkosten in Höhe von T€ 7.597, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von T€ 1.390 sowie Rückstellungen für Garantieverpflichtungen in Höhe von T€ 929 enthalten.

Restrukturierungsrückstellungen werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem die Belegschaft oder deren Vertreter in der betroffenen Unternehmung über die anstehende Maßnahme informiert wurde und ein Restrukturierungsplan vorliegt.

(21) Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

T€	Restlaufzeit			Buchwert 31.12.2004	Davon besichert		
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre		Grundpfand-rechte	Vorräte	Forderungen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.779	5.087	2.027	16.893	10.412	2.395	10.401
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.564	0	0	1.564	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	750	1.981	0	2.731	0	381	2.785
Gesamt	12.092	7.068	2.027	21.187	10.412	2.776	13.186

Im Vorjahr bestanden langfristige Verbindlichkeiten von 3.065 T€ gegenüber einem Kreditinstitut welche durch Grundpfandrechte besichert waren.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten valutieren größtenteils in EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt am Geschäftsjahresende zwischen 4% bis zu 5,66%.

Die kurzfristigen Finanzschulden valutieren größtenteils in EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt am Geschäftsjahresende zwischen 3 und 12%. In dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist als einzige Position ein kurzfristiger Überbrückungskredit der Buchanan Holdings Ltd. mit einer Verzinsung von 12% p. a. enthalten. Die Verbindlichkeit bestand für 4 Monate und wurde bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses zurückgeführt.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 36.665 (im Vorjahr T€ 9.737) haben T€ 93 eine Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Der Restbestand ist innerhalb eines Jahres fällig.

(23) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.890 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialabgaben in Höhe von T€ 3.501, außerdem Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.168. Im Gesamtbestand der sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 40 mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren enthalten.

(24) Kapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

Die Kapitalflussrechnung erläutert die Konzernzahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

(25) Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht ist in 2004 nach den Strukturen der Gesellschaften gegliedert. Die ARQUES Industries Aktiengesellschaft ist im Wesentlichen an Produktionsunternehmen beteiligt, die weltweit agieren. Die Produktionsunternehmen werden dem Segment „Industrie“ zugeordnet. Daneben bestehende Bereiche, insbesondere die Tätigkeit der Muttergesellschaft, werden dem Segment „Dienstleistung“ zugeordnet. Hierin sind in 2004 auch die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis zugeordnet.

Zukünftige Änderungen in der Segmentierung sind nicht auszuschließen, da die ARQUES Industries Aktiengesellschaft in den unterschiedlichsten Geschäftsbereichen investiert.

Haftungsverhältnisse

Zum Geschäftsjahresende bestanden im Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Rechtsstreitigkeiten

Weder die ARQUES Industries Aktiengesellschaft noch eine ihrer Konzerngesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage im Konzern haben könnten oder haben. Für Belastungen aus Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Gesellschaft in ausreichender Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern in Höhe von insgesamt € 25 Mio. Sie teilen sich wie folgt auf:

Mio. €	Stand per 31.12.2004	2005	2006 - 2009	2009 ff.
Mietverpflichtungen	11	1	4	6
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1	0	1	0
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	1	1	0	0
Lieferverpflichtungen	12	6	6	0
Gesamt	25	8	11	6

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Der ARQUES Industries Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 997 Mitarbeiter (i. Vj: 341).

Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, gelten als nahe stehende Personen nach IAS 24.

Die Buchanan Holdings Ltd., Ballasalla, Isle of Man (UK), ist Aktionär der ARQUES Industries Aktiengesellschaft. In Einzelfällen gewährt die Gesellschaft kurzfristige Überbrückungskredite für den Unternehmenserwerb.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands der ARQUES Industries Aktiengesellschaft sind Mitglieder in Geschäftsführungsorganen von anderen Unternehmen, mit denen die ARQUES Industries Aktiengesellschaft bzw. weitere Konzerngesellschaften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhalten, oder die außerhalb des ARQUES Industries Konzerns vermögensverwaltende Tätigkeiten ausüben. Sofern Geschäfte mit den genannten Unternehmen getätigt wurden, galten Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ARQUES Industries Aktiengesellschaft befolgen grundsätzlich den Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären zugänglich gemacht. Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Dr. Peter Löw, Kaufmann, Starnberg
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Dirk Markus, Kaufmann, München (bis 28. Februar 2005)

Dr. Martin Vorderwülbecke, Rechtsanwalt, München (ab 1. Juli 2004)

Markus Zöllner, Wirtschaftsingenieur, Bichl (ab 1. Januar 2005)

Aufsichtsrat

Steven Wilkinson, Kaufmann, Pöcking (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Vorstand Buchanan Capital Holding AG, Starnberg

Director Buchanan Holdings Ltd., Ballasalla, Isle of Man (UK)
Aufsichtsratsmitglied Ludwig Beck am Rathauseck-Textilhaus Feldmeier AG, München

Dr. Gerd Fischer, Rechtsanwalt, München
Aufsichtsratsvorsitzender der Demos AG, Seeshaupt

Oliver Gorny, Kaufmann, Herrsching

Prof. Dr. Michael Judis, Rechtsanwalt, München (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Spindler, Immobilienökonom (EBS), München
Leiter Investment der Comfort München GmbH, München

Dr. Friedrich-Carl Wachs, Kaufmann, München
Vorstand der Premiere AG, München

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ARQUES Industries Aktiengesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2004 keine Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands der ARQUES Industries Aktiengesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf insgesamt T€ 368.

Davon entfielen auf den Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Dr. Löw T€ 119. Herr Dr. Vorderwülbecke erhielt T€ 72 und Herr Dr. Markus T€ 177.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die zum 31.12.2004 nicht in den Konzernabschluss der ARQUES Industries Aktiengesellschaft einbezogene ddp-Gruppe nahm zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 ihre wesentliche operative Tätigkeit auf und wird ab dem 01.01.2005 voll konsolidiert.

Am 1. Januar 2005 ist Herr Markus Zöllner in den Vorstand der ARQUES Industries Aktiengesellschaft eingetreten. Am 28. Februar 2005 ist Dr. Dirk Markus als Vorstand ausgeschieden. Darüber hinaus ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse.

Starnberg, 24. März 2005

ARQUES Industries Aktiengesellschaft

Dr. Dr. Peter Löw

Dr. Martin Vorderwülbecke

Markus Zöllner

ARQUES Industries Konzern

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2004 deutlich erholt. Wachstumstreiber sind vor allem die ehemaligen Ostblockländer sowie die Schwellenländer, allen voran China. Für das Jahr 2004 erreichte das Wachstum des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts knapp 4,9% mit leicht rückläufiger Tendenz im 2. Halbjahr 2004. Für 2005 rechnen führende deutsche Wirtschaftsinstitute mit einer Abschwächung dieses Wachstumstempos. Im Euroraum verlangsamte sich das Wachstum seit Mitte 2004 durch den hohen Ölpreis und die Euro-Aufwertung ebenfalls. Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum nahm in 2004 um ca. 1,75% zu, wobei die Wachstumsraten unter den Volkswirtschaften erheblich differierten. Die im Rahmen der EU-Osterweiterung neu hinzugekommenen Staaten wuchsen überproportional. Für 2005 wird in Europa mit einem verlangsamten Anstieg von 1,5% gerechnet,

Deutschland blieb im Jahr 2004 mit einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,7% hinter dem Durchschnitt der Euroländer zurück. Gründe hierfür sind insbesondere der hohe Ölpreis sowie der starke Euro. Der hohe Ölpreis führte zu einer Erhöhung der Lebenshaltungskosten, der starke Euro zu einer Verringerung der Auslandsnachfrage. Das Konsum- und Investitionsklima wurde zusätzlich von dem nach wie vor schwachen Verbrauchervertrauen, zögerlicher Reformpolitik und der angespannten Situation am Arbeitsmarkt belastet. Für 2005 wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8% gerechnet.

ARQUES konnte im vergangenen Geschäftsjahr von der schwachen Konjunktur profitieren.

Positionierung des ARQUES-Konzerns

Der deutsche Beteiligungsmarkt hat durch die Einführung von Basel II und die daraus resultierende zurückhaltende Kreditvergabe der Banken sowie die oftmals schwache Eigenkapitalausstattung mittelständischer Unternehmen und die schwache konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2004 weitere positive Impulse bekommen.

Der ARQUES-Konzern hat sich auf einen Teilbereich des Beteiligungsmarktes, den Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen, spezialisiert. Die erworbenen Unternehmen sollen durch den Einsatz von ARQUES Management und der ARQUES eigenen Task Force restrukturiert und zu wettbewerbs- und ertragsstarken Unternehmen entwickelt werden. Zu Umbruchsituationen gehören neben klassischen Turnaround-Situationen auch die Abspaltung von Konzernteilen, Nachfolgeregelungen und technologischer Wandel. Das ARQUES Management kann auf langjährige Erfahrungen im Bereich Sanierung und Restrukturierung zurückblicken.

Der Vorteil des ARQUES Modells liegt neben dem Einsatz der Task Force in der dezentralen Führung des Konzerns. Beteiligungsmanager arbeiten direkt vor Ort und werden an den erworbenen Unternehmen beteiligt. Dies sichert die Interessensgleichheit zwischen der Holding und den jeweiligen Managern und fördert unternehmerisches und eigenverantwortliches Handeln.

Der ARQUES-Konzern - Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die ARQUES Industries AG

Die ARQUES Industries AG ist die Muttergesellschaft des ARQUES-Konzerns. Sie hält direkt oder indirekt alle Beteiligungsunternehmen des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2004 waren durchschnittlich 997 Mitarbeiter im ARQUES-Konzern beschäftigt. Angaben zu den Mitarbeiterzahlen in den einzelnen Konzerngesellschaften werden im Anhang ausgewiesen.

Die ARQUES Industries AG finanziert sich fast ausschließlich mit Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Am 28. Mai 2004 wurde das Grundkapital der ARQUES Industries AG durch Platzierung von 426.667 neuen Aktien um 26,67% erhöht. Der ARQUES Industries AG flossen dadurch liquide Mittel in Höhe von über EUR 10,2 Mio. zu.

Das Fremdkapital in der Konzernbilanz resultiert aus der Konsolidierung der Beteiligungsunternehmen. Die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen erfolgt überwiegend über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Beteiligungsunternehmen

Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG

Am 8. Dezember 2004 wurde die Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG, eine der großen deutschen Rollenoffsetdruckereien, übernommen. Ihr Angebotsschwerpunkt liegt im Druck und der Weiterverarbeitung von Prospekten, Katalogen und Zeitschriften. Zu den Kernkunden gehören Zeitungsverlage, Versandhäuser und große Konsumgüterproduzenten. Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG erzielt ca. 30% ihrer Umsätze im Ausland und beschäftigte zum 31. Dezember 2004 224 Mitarbeiter. Die Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2004 mit ihrer Bilanz in den Abschluss des ARQUES-Konzerns einbezogen.

Branchensituation

Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sowie des Bundesverbandes Druck und Medien e.V. konnte die Druckindustrie in Deutschland nach einem Minus von 5% in 2002 und 2,2% in 2003 im Jahr 2004 erstmals wieder ein Umsatzplus von 1,5% erzielen. Für 2005 werden aufgrund der anhaltend moderaten Belebung der Gesamtwirtschaft sowie der leicht zunehmenden Werbeausgaben Umsatzsteigerungen von um die 2% geschätzt (Quelle: www.bvdm-online.de).

Unternehmenssituation

Nach der Übernahme der Colordruck Pforzheim durch ARQUES waren insbesondere ein überhöhter Personalbestand sowie eine unausgewogene Investitionspolitik Ursachen für strukturelle Probleme. Weiterhin war eine ungenügende Marktbearbeitung zu erkennen. Sofortige Personalanpassungen sowie eine Korrektur von Investitionsentscheidungen waren die ersten Restrukturierungsschritte.

E. Missel GmbH & Co. KG

Am 11. November 2004 übernahm ARQUES sämtliche Anteile der E. Missel GmbH & Co. KG mit Sitz in Fellbach. Das Unternehmen ist ein industrieller Anbieter von Schall- und Wärmeschutzsystemen für Rohr- und Bodendämmung und erreichte in den vergangenen Jahren, insbesondere im Bereich der hochwertigen Körperschallsystemdämmungen, eine marktbeherrschende Stellung.

Branchensituation

Das Unternehmen hängt unmittelbar von der Entwicklung der Baubranche ab. Zwar befindet sich die deutsche Bauwirtschaft nach wie vor in der Krise. Laut Bundesvereinigung Bauwirtschaft flacht sich der seit Jahren anhaltende Abschwung jedoch langsam ab. Den Berechnungen des Branchenverbands zufolge sanken die heimischen Bauinvestitionen 2004 um 1,5% auf 207 Mrd. Euro. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes rechnet für 2005 mit einem erneuten Rückgang um 1,4%.

Unternehmenssituation

Zum Zeitpunkt der Übernahme durch die ARQUES Industries AG zeichnete sich die E. Missel GmbH & Co. KG insbesondere durch hohe Kosten im Bereich der allgemeinen Verwaltung und eine ungünstigen Marktbearbeitung im Exportbereich aus. Durch personelle Konsolidierungsmaßnahmen und die Erschließung neuer Märkte konnten hier rasch signifikante Restrukturierungsfortschritte erzielt werden. Die Exportquote soll 2005 weiter ausgebaut werden. Am 31.12.2004 waren 90 Mitarbeiter bei Missel beschäftigt. Die E. Missel GmbH & Co. KG wird zum 11. November 2004 erstmals in den Konzernabschluss der ARQUES konsolidiert.

Schierholz Translift AG

Seit dem 14. August 2003 gehört die Schierholz Translift-Gruppe zum ARQUES Portfolio. Die Bremer Unternehmensgruppe ist ein führender, weltweit tätiger Anbieter von Lösungen zur Automatisierung des innerbetrieblichen Materialflusses. An den fünf operativen Standorten in Europa waren im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 291 Mitarbeiter beschäftigt. Hauptanwendungsgebiete der Fördertechnik von Schierholz Translift sind die Automobilindustrie mit Zulieferindustrien, der Geräte- und Anlagenbau sowie die Oberflächentechnik.

Branchensituation

Die Automatisierungsbranche litt auch 2004 darunter, dass immer mehr Investitionen der deutschen Industrie an neue Produktionsstandorte in Osteuropa fließen. Durch das niedrigere Lohnniveau fallen die dortigen Investitionen in Automation und Materialfluss deutlich geringer aus als an westeuropäischen Standorten. Das im Markt befindliche Angebotsvolumen war indes 2004 erheblich höher als im Vorjahr. Zum Jahreschluss deutete eine Vielzahl konkret anliegender Projekte auf den Ende eines Entscheidungsstaus hin, der insbesondere im letzten Quartal 2004 erkennbar war.

Unternehmenssituation

Trotz des schwierigen Investitionsumfeldes in Deutschland bewegte sich der Auftragsbestand von Schierholz in 2004 im oberen Bereich der Bandbreite der letzten 3 Jahre. Durch Großaufträge aus dem Ausland stieg der Exportanteil im Anlagengeschäft auf 52%. Das Customer Support Geschäft konnte stabilisiert, der margenstärkste Anteil der Ersatzteile leicht gesteigert werden.

SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH

Am 31. August 2004 hat ARQUES das Stahlchemie-Geschäft von der 100%igen Degussa-Tochter SKW Metallurgie AG erworben. Die SKW Stahl-Metallurgie Holding GmbH (SKW) wurde seit dem 1. September 2004 im ARQUES-Konzern konsolidiert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit betrug 228.

Branchensituation

Die Kunden der SKW sind Stahlerzeuger. In den letzten Jahren erleben diese durch die starke Nachfrage aus China einen Boom, der sich sehr positiv auf die Profitabilität der einzelnen Unternehmen auswirkt. Hiervon profitiert auch die SKW.

Die Rohstahlerzeugung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und überstieg im Jahr 2004 erstmals wieder die Marke von 1 Milliarde Tonnen (1.060 Mio. t). Für das Jahr 2005 prognostizieren Branchenexperten ein Verharren der Nachfrage auf hohem Niveau (International Iron and Steel Institute [IISI]).

Ein weiterer zu beobachtender Trend in der Branche ist die zunehmende Konsolidierung, die Ende 2004 in der Übernahme der ISG durch Mittal Steel und dem daraus entstehenden größten Stahlkonzern der Welt seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Eine weitere Konsolidierung wird jedoch erwartet: Die 10 größten Stahlhersteller der Welt produzieren derzeit 30% der Gesamtstahlproduktion.

Unternehmenssituation

Nach Übernahme begann das ARQUES-Management mit der Restrukturierung. Die eingeleiteten Maßnahmen hatten einen Schwerpunkt in Frankreich und umfassten zum Beispiel die Einführung eines Working Capital Managements mit deutlicher Lagerreduktion, die Schließung einer überflüssigen und teuren Repräsentanz in Paris, die Senkung der Sachkosten sowie die Neuorientierung des Vertriebes und des Einkaufes.

teutonia Kinderwagenfabrik GmbH

Die teutonia Kinderwagenfabrik GmbH mit Sitz in Hiddenhausen (Kreis Herford/NRW) wurde am 1. April 2004 vollständig von der britischen Unternehmensgruppe Britax erworben und mit Beginn des 2. Quartals am 1. April 2004 im ARQUES-Konzern konsolidiert. Das Unternehmen ist Premium-Anbieter von Kinderwagen, Buggies und Joggern und Marktführer in den Kernmärkten Europas. Produktionsstätten befinden sich in Deutschland und Polen. teutonia beschäftigte im Geschäftsjahr 2004 durchschnittlich 161 Mitarbeiter.

Branchensituation

Das Marktpotenzial für Premium-Kinderwagen ist weiterhin als stabil zu beurteilen, wenngleich sich die wirtschaftliche Situation der Branche 2004 nicht verbessert hat. Die Geburtenrate ist weiter gesunken und die Konkurrenzsituation ist weiterhin schwierig. Anbieter, die bisher im unteren Preissegment vertreten waren, versuchen in den Bereich der hochpreisigen Kinderwagen vorzudringen, da dieser noch am erfolgversprechendsten ist.

Unternehmenssituation

Nach dem Eigentümerwechsel begann eine Phase der Restrukturierung in allen Unternehmensbereichen. Bei Sach- und Personalkosten konnten deutliche Einsparungen realisiert werden. Durch Neuverhandlungen mit Lieferanten und Produktveränderungen wurde auch eine Senkung der Herstellkosten erzielt. Die Produktpalette wurde komplett überarbeitet.

Beteiligungsabgänge

Am 7. Mai 2004 wurden die Anteile der auf visuelle und akustische Informationssysteme für Fahrgastinformationen in Bussen und Bahnen spezialisierten InfoSystems GmbH, Wuppertal, an eine Private Equity Gesellschaft verkauft. InfoSystems wurde im Dezember 2003 von der Schaltbau AG übernommen.

Am 8. Januar 2004 wurde der auf flexible Leiterplatten spezialisierte Nischenanbieter LEONI Flex S.A., Burnhaupt/Frankreich, von der zur LEONI-Gruppe gehörenden LEONI Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG vollständig übernommen. Die LEONI Flex S.A. wurde am 26. November 2004 veräußert.

Für das zur SKW-Gruppe gehörende Werk in La Roche de Rame (französische Alpen) wurde im Dezember 2004 ein Insolvenzplanverfahren eingeleitet. Das Insolvenzplanverfahren wurde im April 2005 mit dem Verkauf an einen externen Investor abgeschlossen.

Eine vollständige Auflistung aller Tochtergesellschaften des ARQUES-Konzerns befindet sich im Konzernanhang.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Zahlen des Geschäftsjahres 2004 sind mit dem Vorjahr nicht vergleichbar, da der ARQUES-Konzern erst seit dem 1. August 2003 besteht und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres damit lediglich fünf Monate umfasst.

Der Umsatz des ARQUES-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2004 auf EUR 128,6 Mio. Der Anteil der im Geschäftsjahr 2004 erstmals konsolidierten Unternehmen betrug davon EUR 80,2 Mio. Hauptumsatzträger sind die SKW-Gruppe und die Schierholz Translift-Gruppe.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA) erhöhte sich auf EUR 10,4 Mio. und das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erreichte EUR 7,1 Mio. Die Ergebnisbeiträge kommen zum Großteil aus der SKW-Gruppe gefolgt von der Schierholz-Gruppe, der teutonia Kinderwagenfabrik und Missel. Das Finanzergebnis enthält den Beteiligungsertrag der at-equity bewerteten Jamshedpur Injection Powder Ltd. in Höhe von EUR 0,2 Mio. und das Zinsergebnis in Höhe von EUR 0,5 Mio. Das Konzernergebnis verbesserte sich auf EUR 38,7 Mio.

Das Konzernergebnis enthält erstmals den so genannten „bargain purchase“ in Höhe von EUR 33,4 Mio. Dies ist der negative Unterschiedsbeitrag, der entsteht, wenn der tatsächliche Wert einer erworbenen Beteiligung, trotz Berücksichtigung aller damit verbundenen Risiken und Bildung aller eventuell nötigen Rückstellungen, über dem vereinbarten Kaufpreis liegt. Nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS wurde dieser bis 31. März 2004 als „negativer Firmenwert“ (IAS 22.63, 1998) innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Seit dem 1. April 2004 schreibt eine neue IFRS Vorschrift (IFRS 3.57, 2004) vor, einen nach Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden noch bestehenden negativen Unterschiedsbetrag sofort als Gewinn auszuweisen.

Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 20,71. Vor „bargain purchase“ wurde ein Ergebnis je Aktie von EUR 2,89 erreicht.

Die Planungen des ARQUES Managements für das Geschäftsjahr 2004 sahen vor, ein starkes Umsatzwachstum durch den Erwerb von vier bis sechs neuen Beteiligungsunternehmen zu erzielen und ein deutlich positives Ergebnis auszuweisen. Beide Ziele wurden erreicht.

Bilanzrelationen

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2004 auf EUR 141,7 Mio. Ein Vergleich zum Vorjahr ist jedoch aufgrund der Erwerbe von Beteiligungsgesellschaften nicht aussagefähig.

Aktivseite

Die Aktivseite zeigt eine Relation des Anlagevermögens zur Bilanzsumme von 29,5%. Insgesamt betrug das Anlagevermögen EUR 41,8 Mio.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 38,7 Mio. enthält vor allem Betriebsgrundstücke (EUR 28,8 Mio.) sowie technische Anlagen und Maschinen (EUR 6,1 Mio.).

Das Umlaufvermögen enthält Fertigerzeugnisse und Handelswaren in Höhe von EUR 11,5 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 47,0 Mio. Prozentual zur Bilanzsumme betragen sie 33,1%. Somit veränderte sich die Relation nur unwesentlich zum Vorjahr.

Insgesamt betragen die Forderungen zum 31. Dezember 2004 EUR 52,5 Mio. Im Verhältnis zur Bilanzsumme waren dies 37,1%.

Passivseite

Aufgrund der positiven Gesamtentwicklung verbesserte sich das Eigenkapital im Konzern auf EUR 53,2 Mio. Damit weist der ARQUES-Konzern eine Eigenkapitalquote von 37,5% aus.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 11,9% der Bilanzsumme ist auf die im Geschäftsjahr 2004 neu zu konsolidierenden Gesellschaften zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag auf Konzernebene EUR 16,9 Mio.

Das Verhältnis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zur Bilanzsumme blieb mit 25,9% nahezu auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 bei EUR 36,7 Mio.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung, der Segmentberichterstattung und den Mitarbeiterzahlen befinden sich im Konzernanhang.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ddp Deutscher Depeschendienst GmbH

Anfang Januar 2005 wurde der wesentliche Geschäftsbetrieb der seit September 2004 insolventen ddp Nachrichtenagentur GmbH auf die neu gegründete ddp Deutscher Depeschendienst GmbH übertragen. ddp Deutscher Depeschendienst GmbH ist eine 100%ige ARQUES Tochter und mit ca. 300 Kunden und über 300 festen und freien Mitarbeitern die zweitgrößte Nachrichtenagentur Deutschlands. Die ddp Deutscher Depeschendienst GmbH wird im ARQUES-Konzern ab dem 1. Januar 2005 konsolidiert.

Veränderungen im Vorstand

Am 28. Februar 2005 ist Herr Dr. Dirk Markus als Vorstand ausgeschieden. Der Bereich Restrukturierung wurde bereits seit Dezember von Herrn Markus Zöllner, seit 1. Januar 2005 Mitglied des Vorstands der ARQUES Industries AG, verantwortet. Der Finanzbereich wird seit Januar 2005 durch eine neue Abteilungsleitung weitestgehend eigenverantwortlich betreut. Derzeit finden Gespräche für eine Nachfolge von Herrn Dr. Markus statt.

Risikobericht

Die künftige Geschäftsentwicklung des ARQUES-Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die sowohl im Beschaffungsmarkt als auch im Absatz von Beteiligungen begründet sind. Die Risikopolitik besteht darin, die vorhandenen Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko durch den Einsatz von angemessenen Instrumenten zu begrenzen.

Branchenbezogene Risiken

Risiken der Beschaffung

Da die Beteiligungsunternehmen in verschiedensten Märkten mit unterschiedlichen Produkten tätig sind, ist das branchenspezifische Risiko im Konzern stark gestreut. Allerdings sind sämtliche Unternehmen des ARQUES-Konzerns einem allgemeinen konjunkturellen Risiko ausgesetzt. Das Kerngeschäft der ARQUES Industries AG, der Kauf von Unternehmen in Umbruchsituationen, profitiert in der Regel von einer schwachen Konjunktur.

Die ARQUES Industries AG sieht sich im Markt für Unternehmen in Umbruchsituationen verstärktem Wettbewerb vor allem durch Einzelunternehmer ausgesetzt. Dieser Wettbewerb kann die Kaufpreise in die Höhe treiben. Derzeit sieht das Management dieses Risiko als unterdurchschnittlich an, da kleine Wettbewerber kaum rechtliche und wirtschaftliche Stabilität bieten können.

Risiken des Absatzes

Es ist denkbar, dass für ein oder mehrere Beteiligungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation keine Exit-Möglichkeit besteht oder sich nur eine Exit-Möglichkeit bietet, bei der keine Rendite seitens der ARQUES erzielt werden kann, was mit negativen Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verbunden wäre.

Marktrisiken der Beteiligungen

ARQUES übernimmt Unternehmen in Umbruchsituationen. Das Risiko kann im Einzelfall sogar bis zu einer drohenden Insolvenz reichen. In der Regel haben vor der Übernahme mehrere Beteiligte erfolglos versucht, in der jeweiligen Gesellschaft einen Turnaround zu bewirken, sind jedoch letztlich gescheitert. Dem ARQUES Team muss die notwendige Restrukturierung unter Vermeidung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit gelingen. Dennoch kann eine Insolvenz bei einer Beteiligung im Einzelfall aufgrund der oftmals schwierigen Ausgangslage nicht ausgeschlossen werden.

Die Beteiligungsunternehmen leiden in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs eher an Nachfrage- und Umsatzrückgängen. Neben Konjunkturabschwächungen können Inflation und politische Unsicherheit die Geschäftstätigkeit des ARQUES-Konzerns negativ beeinflussen.

Grundsätzlich besteht für alle Unternehmen des ARQUES-Konzerns die Gefahr, dass ihre Produkte oder Dienstleistungen nur geringe Akzeptanz finden und den Bedarf ihrer Kunden nicht treffen. Der Eintritt neuer Wettbewerber, Produktinnovationen anderer Marktteilnehmer und andere Veränderungen im Wettbewerbsumfeld können sich negativ auf den ARQUES-Konzern auswirken.

Ausfallrisiko auf Ebene der ARQUES Industries AG

Das Hauptrisiko beim Erwerb von sanierungsbedürftigen Unternehmen ist eine Fehleinschätzung ihrer Sanierungsfähigkeit und die daraus folgende mögliche Insolvenz der Beteiligung. Diesbezügliche Risiken werden laufend überwacht.

Managementrisiken

Die Auswahl, Akquisition und Sanierung von Unternehmen in Umbruchsituationen erfordert von den verantwortlichen Personen ein sehr hohes Maß an Management-Erfahrung und –Know-how. ARQUES muss daher sicherstellen, dass im Bedarfsfall auf einen ausreichend großen Pool potentieller Management-Kandidaten für die Akquisitionsabteilung, die Task Force und letztendlich die Geschäftsführung der übernommenen Unternehmen zurückgegriffen werden kann.

Finanzrisiken

Währungsrisiken/Preisrisiken

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden soweit möglich durch „natural hedging“, d. h. Ein- und Verkauf auf Fremdwährungsbasis, reduziert. Dennoch können Währungsschwankungen die zukünftigen Ergebnisse des Konzerns belasten.

Zinsrisiken

Der ARQUES-Konzern ist Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Dies betrifft vor allem die Änderungen von Zinskonditionen für Bankkredite bei den Tochtergesellschaften sowie durch kurzfristige Überbrückungskredite. Bei der ARQUES Industries AG selbst bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Finanzierungsrisiken

Die Finanzierung des ARQUES-Konzerns erfolgt aus dem internen Cashflow, aus Bankdarlehen, aus Kreditlinien und kurzfristigen Überbrückungskrediten sowie aus Kapitalerhöhungen der ARQUES Industries AG.

Risikomanagement nach § 91 Abs. 2 AktG

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Im ARQUES-Konzern erfolgt das Risikomanagement im Rahmen des konzernweiten Controllings. Dem Vorstand werden wöchentlich Reports zur aktuellen Lage aller Beteiligungsunternehmen vorgelegt. Im Rahmen der monatlichen Abschlüsse wird ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt und im Bedarfsfall vor dem Budget und laufender Forecast zeitnah angepasst. Durch die zeitnahe Information des Vorstandes und Beteiligungsmanagements können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig erarbeitet und umgesetzt werden.

Weitere Bausteine des Risikomanagements sind regelmäßige Besuche der Vorstände bei allen Beteiligungsunternehmen vor Ort, um sich über deren aktuelle Entwicklung zu informieren. International tätige Beteiligungen führen mehrmals jährlich Treffen auf Managementebene durch. Durch einen starken Ausbau der ARQUES Task Force ist es zudem möglich, bei Schieflagen von Beteiligungsunternehmen massiv und schnell zu intervenieren. Das ARQUES Geschäftsmodell, die Beteiligung des jeweiligen Geschäftsführers vor Ort an dem von ihm zu sanierenden Unternehmen, stellt einen Interessensgleichlauf mit ARQUES sicher und wirkt somit risikominimierend.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Bei den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sehen wir derzeit keine Entwicklungen, die einen entscheidenden Einfluss auf den ARQUES-Konzern haben. Alle Rechtsstreitigkeiten sind bilanziert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um arbeitsrechtliche Streitigkeiten.

In der Gesamtbetrachtung der Risikosituation des ARQUES-Konzerns und der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Geschäftsaussichten hat sich ergeben, dass die Risiken begrenzt und überschaubar sind. Das Management sieht den Fortbestand des Gesamtkonzerns gegenwärtig als nicht gefährdet an. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen.

Ausblick

Für das Jahr 2005 rechnen führende deutsche Wirtschaftsinstitute mit einer sich leicht abschwächenden Konjunktur in Europa. Danach soll das reale Bruttoinlandsprodukts in Deutschland unter 1% sowie im Euroraum rund 1,5% zulegen.

Die Beteiligungsunternehmen des ARQUES-Konzerns sind zufrieden stellend in das Geschäftsjahr 2005 gestartet. Für den ARQUES-Konzern erwarten wir aus den bisher gehaltenen Beteiligungen einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig wachsender Profitabilität.

In unserer Akquisitionsabteilung werden kontinuierlich Unternehmen geprüft. Wir planen vier bis sechs Transaktionen für das laufende Geschäftsjahr 2005. Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ARQUES-Konzern können wir jedoch nicht abgeben, da dies von der Anzahl und Größe möglicher Übernahmen im laufenden Geschäftsjahr abhängig ist. Zudem ist es Teil des ARQUES Geschäftsmodells, auch Unternehmen in Verlustsituationen zu erwerben, da genau diese Unternehmen durch eine Restrukturierung und Sanierung großes Wertsteigerungspotential haben. Dies kann jedoch auf Konzernebene dazu führen, dass Verluste einzelner Beteiligungsunternehmen das Konzernergebnis negativ beeinflussen.

Insgesamt geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2005 von einer weiter positiven Entwicklung des ARQUES-Konzerns aus.

Starnberg, den 24. März 2005

ARQUES Industries Aktiengesellschaft

Dr. Dr. Peter Löw

Dr. Martin Vorderwülbecke

Markus Zöllner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

“Ich habe den von der

ARQUES Industries AG

aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von Wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS / (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Meine Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 30. März 2005

Mörtl
Wirtschaftsprüfer

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes zum 31. Dezember 2004 der ARQUES Industries AG erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Über die Prüfung des Jahresabschlusses der ARQUES Industries AG zum 31. Dezember 2004 habe ich gesondert berichtet.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

G Jüngster Geschäftsgang und Geschäftsaussichten

Bericht für das 1. Quartal 2005.....	G 2
ARQUES-News vom 31. Mai 2005.....	G17
DGAP-News vom 12. April 2005.....	G 18
DGAP-News vom 7. April 2005.....	G 19
DGAP-News vom 5. April 2005.....	G 20
Ad-hoc Mitteilung nach § 15 WpHG vom 20. Juni 2005.....	G21
Ad-hoc Mitteilung nach § 15 WpHG vom 21. Juni 2005.....	G22

Bericht für das 1. Quartal 2005
ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiter und Freunde des Hauses,

auch im 1. Quartal 2005 konnte der ARQUES Industries Konzern seine positive Entwicklung mit einem deutlichen Plus bei Umsatz und Ergebnis weiter fortsetzen. Aufgrund der Wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Daten zum 1. Quartal 2005 mit denjenigen zum Vorjahresquartal nur eingeschränkt vergleichbar.

Gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres konnte der Konzernumsatz insbesondere aufgrund der zahlreichen Unternehmenserwerbe um rund 412,0 % auf EUR 72,7 Mio. gesteigert werden (Q1 2004: EUR 14,2 Mio.). Gegenüber dem 4. Quartal des Vorjahres, das aufgrund des starken Wachstums des ARQUES Konzerns eine bessere Vergleichsgröße bildet, konnte der Umsatz um 14,0% gesteigert werden (Q4 2004: EUR 63,7 Mio.).

Das EBITDA erhöhte sich auf EUR 3,9 Mio. (Q1 2004: EUR 0,1 Mio.), das EBIT betrug EUR 2,5 Mio. (Q1 2004: EUR -0,5 Mio.) und der Konzernquartalsüberschuss erreichte EUR 2,4 Mio. (Q1 2004: EUR -0,6 Mio.). Somit ergibt sich für das 1. Quartal ein Ergebnis je Aktie vor Minderheitsanteilen von EUR 1,13 (Q1 2004: EUR -0,35). Derzeit wird der Antrag auf Zulassung der ARQUES Aktien zum Regulierten Markt (Prime Standard) vorbereitet. Die vorliegenden Zahlen des 1. Quartals 2005 wurden daher einem „limited review“ durch den Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft unterzogen.

In diesen Zahlen ist erstmals Umsatz und Ergebnis der ARQUES Beteiligung Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG, die zum 31. Dezember 2004 lediglich mit ihrer Bilanz in den Konzernabschluss einbezogen wurde, enthalten. Zudem wurde zum 1. Januar 2005 die ddp-Gruppe erstkonsolidiert. Die von ARQUES im Jahr 2005 gemeldeten Neuakquisitionen SKS Stakusit Bautechnik GmbH, Johler Druck GmbH und die Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG fanden erst im 2. Quartal 2005 statt und sind daher in den Zahlen zum 1. Quartal 2005 noch nicht enthalten.

Das 1. Quartal war von der Konsolidierung und Integration der im 4. Quartal 2004 erworbenen Unternehmen geprägt. Bei der E. Missel GmbH & Co. KG, der ddp-Gruppe sowie der Colordruck Pforzheim wurde die Sanierungsphase I erfolgreich abgeschlossen. In der nunmehr laufenden Sanierungsphase

II wird der Focus entsprechend dem ARQUES-Konzept auf die Ausweitung des Umsatzes und die Weiterentwicklung der jeweiligen Geschäftsmodelle gelegt.

Auch bei den weiteren ARQUES-Beteiligungen konnten die Sanierungsmaßnahmen deutlich vorangetrieben werden:

Für die SKW Stahl-Metallurgie Gruppe setzte sich der außergewöhnliche Markterfolg auch im 1. Quartal 2005 fort. Der Quartalsumsatz stieg auf fast EUR 49 Mio. Auch das Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden. Diese Entwicklung hatte vor allem drei Gründe. Zum einen profitierte die SKW von der anhaltend starken Nachfrage im Stahlmarkt, die vor allem aus dem fernöstlichen Raum getrieben wurde. Entscheidender war jedoch die von ARQUES forcierte Produktpolitik. So wurden weniger profitable Bereiche ausgegliedert und der Schwerpunkt auf hochmarginige Produkte gelegt. Dadurch konnte eine deutliche Margenverbesserung erzielt werden. Zum anderen wurde in die Produktentwicklung investiert. So konnte mit dem inzwischen patentgeschützten PAPCal-Verfahren ein wesentlicher Produktvorteil entwickelt werden. Inzwischen ist SKW in mehreren Bereichen Weltmarktführer und in einigen sogar „Quasi“-Monopolist. Die im 1. Quartal 2005 weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungen führten zu deutlichen Kostenreduzierungen, so dass die Gesellschaft für 2005 ein EBITDA in einem hohen einstelligen Millionenbereich plant.

Der Kinderwagenproduzent teutonia schloss das 1. Quartal 2005 mit einem positiven EBITDA ab, obwohl aufgrund saisonaler Effekte mit einem schlechteren Ergebnis gerechnet worden war. Grund dafür waren zum einen intensiviertere Vertriebsaktivitäten am Point of Sale sowie eine „Qualitätsoffensive“, die u.a. eine Verlängerung der Gewährleistung beinhaltete. Die ARQUES Marketing-Task Force erarbeitete ein neues Marketing-Konzept, das auch für das weitere Jahr 2005 auf eine Belebung der Nachfrage abzielt. Parallel wurde eine Plattform für den Vertrieb in Süd-Korea aufgebaut.

Die Schierholz Translift-Gruppe schloss das 1. Quartal 2005 mit einem leicht negativen EBITDA ab, das vor allem auf saisonale Effekte zurückzuführen ist. Im Februar wurde eine einheitliche Führung aller fünf Produktionsstandorte eingesetzt. Mit dem zweiten Geschäftsführer David Moore bei Digitron Translift UK konnte die letzte Führungsposition neu besetzt werden. Weiterer Schwerpunkt war die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten unter Federführung der ARQUES Vertriebs-Task Force, die insbesondere im März 2005 Erfolge zeigten.

Für das laufende 2. Quartal 2005 wird eine Steigerung des Umsatzes, vor allem durch die im April 2005 erworbenen Unternehmen SKS Stakusit Bautechnik GmbH, Johler Druck GmbH und die Jahnell-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG erwartet. Durch die weitere Sanierung der bestehenden Beteiligungen wird zudem mit einer Verbesserung des operativen Ergebnisses gerechnet.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der ARQUES Industries Aktiengesellschaft

ARQUES Industries AG, Starnberg
Konzernbilanz zum 31. März 2005

AKTIVA	31.03.2005	31.12.2004
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.651	2.406
2. Goodwill	-1.006	-1.889
3. Geleistete Anzahlungen	44	104
	<u>1.689</u>	<u>621</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.438	28.766
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.405	6.145
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.666	3.103
4. Geleistete Anzahlungen	505	637
	<u>38.014</u>	<u>38.651</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	185	487
2. Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	1.839	1.718
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30	30
4. Sonstige Ausleihungen	932	248
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	73	73
	<u>3.059</u>	<u>2.556</u>
	<u>42.761</u>	<u>41.828</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.412	15.817
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.869	1.780
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.118	11.496
4. Geleistete Anzahlungen	3.322	3.231
	<u>33.721</u>	<u>32.324</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.630	46.963
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.154	5.551
	<u>50.784</u>	<u>52.514</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	15.118	12.860
	<u>99.622</u>	<u>97.698</u>
C. Aktive latente Steuern	1.449	1.640
D. Rechnungsabgrenzungsposten	893	543
 Konzernbilanzsumme	 <u>144.725</u>	 <u>141.709</u>

ARQUES Industries AG, Starnberg
Konzernbilanz zum 31. März 2005

	PASSIVA	
	31.03.2005	31.12.2004
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.027	2.027
II. Kapitalrücklage	9.905	9.905
III. Gewinnrücklagen	95	95
IV. Konzernbilanzgewinn	42.814	40.389
V. Ausgleichsposten für Minderheitsgesellschafter	671	828
VI. Währungsumrechnungsdifferenz	-41	-94
	55.470	53.150
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.624	4.598
2. Steuerrückstellungen	669	637
3. Rückstellungen für latente Steuern	2.317	2.464
4. Sonstige Rückstellungen	13.887	15.928
	21.497	23.627
C. Verbindlichkeiten		
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12.284	12.093
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.488	9.095
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	1.171
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.001	36.665
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.698	5.890
	66.471	64.914
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.287	18
Konzernbilanzsumme	144.725	141.709

**ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Konzerngewinn- und -verlustrechnung
für das 1. Quartal 2005**

	1.1. - 31.03.2005	1.1.-31.03.2004
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	72.656	14.222
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen un Leistungen	873	-141
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.803	1.452
4. Materialaufwand	50.081	7.379
5. Personalaufwand	13.166	6.821
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.147	1.209
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	3.937	124
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Firmenwerte	1.480	647
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	2.457	-523
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	179	22
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.434	-545
12. Minderheitsanteil am Konzernergebnis	129	-21
13. Ergebnis vor Ertragsteuern	2.563	-566
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.011	0
15. Ergebnis nach Ertragsteuern	1.552	-566
16. Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	873	0
17. Konzernquartalsüberschuss/(-fehlbetrag)	2.425	-566
18. Konzerngewinnvortrag	40.389	3.260
19. Konzernbilanzgewinn	42.814	2.694

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Unter- schieds- betrag aus der Kapital- kon- solidierung	Ausgleichs- posten für Minderheits- gesellschafter	Währungs- umrechnungs- differenz	Konzern- eigenkapital
01. Januar 2004	1.600	92	95	3.260	2.156	394	0	7.597
Ergebnis 1. Quartal 2004				-567				-567
Übrige Veränderungen			287		2.230	29		2.546
31. März 2004	1.600	92	382	2.693	4.386	423	0	9.576
01. Januar 2005	2.027	9.905	95	40.389	0	828	-94	53.150
Ergebnis 1. Quartal 2005				2.425				2.425
Übrige Veränderungen						-157	53	-104
31. März 2005	2.027	9.905	95	42.814	0	671	-41	55.470

ARQUES Industries Aktiengesellschaft
Starnberg
Cash Flow Statement
für das 1. Quartal 2005

01.01. - 31.03.2005*
(in) T €

1. Ergebnis vor Steuern	2.563
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	1.480
3. Veränderungen der Rückstellungen	-2.130
4. Veränderungen der Vorräte	-1.397
5. Veränderungen der Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände	1.881
6. Zunahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	4.494
7. Ertragsteuerzahlungen	-599
8. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-353
9. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.939
<hr/>	
10. Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0
11. Sonstige Effekte aus Erstkonsolidierungen und Anteilsveränderungen	135
12. Zugang Finanzmittelfonds aus Erstkonsolidierung	307
13. Mittelzufluss aus Beteiligungserwerben und Anteilsveränderungen	442
<hr/>	
14. Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-1.569
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0
16. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.569
<hr/>	
17. Kapitaleinzahlungen	0
18. Dividende	0
19. Abnahme der langfristigen Finanzschulden	-2.607
20. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.607
<hr/>	
21. Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	53
22. Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	12.860
23. Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.258
24. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.118

* Aufgrund der wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis und der hierdurch bedingten Nichtvergleichbarkeit erfolgt keine Angabe der Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals.

Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR

	Industrie	Dienstleistungen	Konsolidierung	Konzern
	01.01.05 - 31.03.05	01.01.05 - 31.03.05	01.01.05 - 31.03.05	01.01.05 - 31.03.05
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz pro Segment	72.523	341	-208	72.656
davon mit anderen Segmenten		208	-208	0
EBIT	2.844	-387	0	2.457
EBITDA	4.309	-372	0	3.937
Finanzergebnis	-89	5	-59	-143
Abschreibungen	-1.405	-75	0	-1.480
Segmentvermögen	143.411	16.904	-15.591	144.725
Segmentsschulden	94.097	511	-28.136	66.471
Ausz. für Investitionen in das Anlagevermögen	1.566	399	-396	1.569
Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt	1.085	7	0	1.092

Erläuternde Angaben zum Quartalsabschluss zum 31. März 2005

Allgemeine Angaben

Die ARQUES Industries Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Starnberg, Münchner Str. 15a und ist beim Amtsgericht München ((HRB 146.911) eingetragen. Sie ist die Muttergesellschaft des ARQUES-Konzerns. Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens bezieht sich insbesondere auf den Erwerb und die Restrukturierung von Unternehmen in „Umbruchsituationen“, d. h. bei ungeklärten Nachfolgeregelungen, Modernisierungen, Konzernabspaltungen oder wirtschaftlichen Notlagen. Die Weiterveräußerung der erworbenen Unternehmen erfolgt im Regelfall nach etwa 3 bis 8 Jahren.

Rechnungslegung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Abschluss für das 1. Quartals 2005 (1. Januar bis zum 31. März 2005) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Alle relevanten Standards wurden unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Dabei werden auch jene Standards angewendet, die zum 31. März 2005 gültig waren bzw. vorzeitig angewendet werden dürfen.

Angaben zu Anteilerwerben und -verkäufen sowie die damit zusammenhängenden Finanzdaten gemäß IFRS 3.66, 3.67, 3.70 und 7.40 erfolgen aus Gründen des Vertrauensschutzes und bestehender vertraglicher Geheimhaltungsregeln mit Käufern bzw. Verkäufern nicht.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich unverändert zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004. Wir verweisen auf die dort hinterlegten Angaben.

Die nachstehenden Angaben zum 1. Quartal 2004 bzw. 2005 sind aufgrund der Wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis nur eingeschränkt vergleichbar.

Wesentliche Kennzahlen des ARQUES Industries Konzerns:

		1. Quartal 2005	1. Quartal 2004
Umsatz	TEUR	72.656	14.222
EBITDA	TEUR	3.937	124
EBIT	TEUR	2.457	-523
Konzernergebnis	TEUR	2.425	-566
Ergebnis je Aktie*	EUR	1,13	-0,35
Eigenkapital	TEUR	55.470	
Eigenkapitalquote	%	38,3	
operativer Cash Flow	TEUR	5.939	
durchschn. Mitarbeiter	Anzahl	1.092	

*verwässert und unverwässert vor Minderheitenanteilen

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2004 im 1. Quartal 2005 durch folgende Erstkonsolidierungen verändert:

	direkte Beteiligungsquote
WS 3022 Vermögensverwaltungs AG, Starnberg	99,01%
ddp Deutscher Depeschendienst GmbH, Berlin	100,00%
geaklik medien GmbH, Starnberg	1000,00%
ddp ttx production GmbH	100,00%
ddp Journalisten GmbH, Berlin	100,00%
sportart GmbH, Teltow	100,00%
ddp/vwd Wirtschaftsnachrichten GmbH, Berlin	50,10%

Die zum 31.12.2004 nicht in den Konzernabschluss der ARQUES Industries Aktiengesellschaft einbezogene ddp-Gruppe nahm zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 ihre wesentliche operative Tätigkeit auf und wird ab dem 1. Januar 2005 voll konsolidiert.

Durch die Erstkonsolidierung der ddp-Gruppe erhöhte sich das Anlagevermögen um EUR 0,9 Mio., das Umlaufvermögen um EUR 1,5 Mio. sowie die Verbindlichkeiten um EUR 1,2 Mio. Die ddp-Gruppe erzielte im 1. Quartal 2005 einen Umsatz in Höhe von EUR 1,8 Mio. sowie ein EBITDA von EUR -0,3 Mio.

Darüber hinaus sind die gegen Ende des Geschäftsjahres 2004 erworbenen Gesellschaften der Colordruck-Gruppe im 1. Quartal 2005 erstmals mit ihren Umsätzen, Erträgen und Aufwendungen im Konzernabschluss enthalten. Die Colordruck-Gruppe erzielte im 1. Quartal 2005 einen Umsatz in Höhe von EUR 6,4 Mio. sowie ein leicht positives EBITDA.

Tochtergesellschaften mit unwesentlicher oder ruhender Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARQUES Industries Aktiengesellschaft nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden weiterhin nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten im Konzernabschluss gezeigt.

Im Übrigen verweisen wir auf die dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 beigefügte Beteiligungsliste.

Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung

In dieser Position werden ausschließlich die negativen Unterschiedsbeträge („bargain purchase“) nach IFRS 3.56 (b) ausgewiesen. Sie ergeben sich im Rahmen der Erstkonsolidierung sofern eine neuerliche Identifikation und Bewertung von identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens sowie die Bemessung der Anschaffungskosten nicht den gesamten im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen negativen Unterschiedsbetrag aufzehrt.

In der Position ist neben dem Bargain Purchase aus dem Erwerb der sportart GmbH, Teltow auch eine Anpassung des Bargain Purchase des Vorjahres enthalten. Darüber hinausgehende Angaben zu den Anteilskäufen können aus Gründen des Vertrauensschutzes und bestehender vertraglicher Geheimhaltungsregeln mit Käufern bzw. Verkäufern nicht erfolgen.

Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht ist im 1. Quartal 2005 wie zum Jahresende 2004 nach den Strukturen der Gesellschaften gegliedert. Die ARQUES Industries Aktiengesellschaft ist im Wesentlichen an Produktionsunternehmen beteiligt, die weltweit agieren. Die Produktionsunternehmen werden dem Segment „Industrie“ zugeordnet. Daneben bestehende Bereiche, insbesondere die Tätigkeit der Muttergesellschaft, werden dem Segment „Dienstleistung“ zugeordnet. Zukünftige Änderungen in der Segmentierung sind nicht auszuschließen, da die ARQUES Industries Aktiengesellschaft in den unterschiedlichsten Geschäftsbereichen investiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der starken Akquisitionstätigkeit des ARQUES-Konzerns nur eingeschränkt möglich.

Im ersten Quartal 2005 (1. Januar bis zum 31. März 2005) stieg der Umsatz im ARQUES-Konzern gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 412,0% auf EUR 72,6 Mio. (Q1 2004: EUR 14,2 Mio.). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) betrug EUR 3,9 Mio. (Q1 2004: EUR 0,1 Mio.), das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) betrug EUR 2,5 Mio. (Q1 2004: EUR -0,5 Mio.). Das Ergebnis nach Ertragsteuern erreichte EUR 1,6 Mio. gegenüber EUR -0,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In der Position „Ertrag aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung“ in Höhe von EUR 0,9 Mio. sind neben dem Bargain Purchase aus dem Erwerb der sportart GmbH auch Veränderungen des Bargain Purchase des Vorjahres enthalten.

Insgesamt wurde ein Konzernquartalsüberschuss in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Q1 2004: EUR -0,6 Mio.) und damit ein verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie vor Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 1,13 (EUR -0,35) erzielt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 31. März 2005 auf EUR 144,7 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 141,7 Mio.). Ein Vergleich mit dem Vorjahresquartal ist jedoch aufgrund der Erwerbe von Beteiligungsunternehmen nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zur Aktivseite der Konzernbilanz

Das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 38,0 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 38,7 Mio.) enthält vor allem Betriebsgrundstücke in Höhe von EUR 28,4 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 28,8 Mio.) und technische Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 6,4 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 6,1 Mio.).

Das Vorratsvermögen in Höhe von EUR 33,7 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 32,3 Mio.) enthält in Höhe von EUR 16,4 Mio. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (31. Dezember 2004: EUR 15,8 Mio.) und in Höhe von EUR 12,1 Mio. Fertigerzeugnisse und Handelswaren (31. Dezember 2004: EUR 11,5 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit EUR 45,6 Mio. nahezu unverändert (31. Dezember 2004: EUR 47,0 Mio.). Die gesamten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen EUR 50,8 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 52,5 Mio.).

Die liquiden Mittel stiegen um 17,1% auf EUR 15,1 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 12,9 Mio.).

Erläuterungen zur Passivseite der Konzernbilanz

Aufgrund des positiven Konzernquartalsergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital auf EUR 55,5 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 53,2 Mio.). Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 31. März 2005 38,3% (31. Dezember 2004: 37,5%).

Die Rückstellungen reduzierten sich leicht auf EUR 21,5 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 23,6 Mio.).

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt EUR 66,5 Mio. (31. Dezember 2004: EUR 64,9 Mio.). Sie enthalten in Höhe von EUR 12,3 Mio. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2004: EUR 12,1 Mio.), in Höhe von EUR 6,5 Mio. langfristige Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2004: EUR 9,1 Mio.) und in Höhe von EUR 39,0 Mio. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2004: EUR 36,7 Mio.).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im 1. Quartal 2005 im ARQUES-Konzern 1.092 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (zum 31. Dezember 2004: 997).

Personelle Veränderung im Vorstand

Am 1. Januar 2005 ist Herr Markus Zöllner in den Vorstand der ARQUES Industries Aktiengesellschaft eingetreten. Am 28. Februar 2005 ist Dr. Dirk Markus als Vorstand ausgeschieden. Darüber hinaus ergaben sich keine Veränderungen in den Organen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2005 und Ausblick

Am 4. April 2005 übernahm eine Enkelgesellschaft der ARQUES Industries Aktiengesellschaft 100% der Anteile an der Jöhler Druck GmbH. Am 5. April wurde die SKS Stakusit-Gruppe durch Erwerb von 85% der Anteile an der SKS Stakusit Bautechnik GmbH in den ARQUES-Konzern aufgenommen. Am 11. April 2004 wurden schließlich 100% der Anteile der Jähnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG erworben.

Ausblick

Für das 2. Quartal 2005 wird eine weitere deutliche Ausweitung der Umsätze erwartet. Dies ist insbesondere auf die bereits durchgeführten Akquisitionen der SKS Stakusit Bautechnik GmbH, der Jöhler Druck GmbH und der Jähnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG zurückzuführen. Weitere

Akquisitionen für Q2 werden nicht ausgeschlossen. Auch auf EBITDA-Ebene werden weitere Verbesserungen geplant. Lediglich bei Jahnel-Kestermann sind zusätzliche Anfangsbelastungen zu erwarten.

Starnberg, im Mai 2005

Der Vorstand der ARQUES Industries Aktiengesellschaft

ARQUES-News vom 31. Mai 2005

Starnberg,

31.05.2005

Altaktionäre vereinbaren Aktien-Pooling Langfristige Stabilität im Vordergrund.

Die Altaktionäre der ARQUES Industries AG, Dr. Dr. Peter Löw, Dr. Dirk Markus und die Buchanan Holdings Ltd. sowie Dr. Martin Vorderwülbecke haben heute die Bindung ihrer Aktien durch eine Pooling-Vereinbarung beschlossen. Dadurch soll verhindert werden, dass der Kurs der Aktie durch den unkontrollierten Verkauf größerer Aktienpakete unangemessen beeinflusst werden könnte. Die Parteien haben außerdem erklärt, dass sie eine langfristige Beteiligung an der Gesellschaft beabsichtigen.

Gleichzeitig dankten Altaktionäre und Vorstand Herrn Dr. Markus für die beim Aufbau des Konzerns geleistete Arbeit und wünschten ihm für die Zukunft alles Gute.

**ARQUES Industries AG übernimmt Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG
Dritte Akquisition innerhalb weniger Tage erfolgreich abgeschlossen**

Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft ARQUES Industries AG (ISIN DE0005156004) hat mit sofortiger Wirkung 89% der Anteile der Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG mit Sitz in Bochum erworben. Die restlichen Anteile verbleiben vorläufig bei der bisherigen Eigentümerfamilie. Das Unternehmen ist einer der weltweit führenden Hersteller und Entwickler von Hochleistungsgetrieben für Spezialanwendungen. Die ca. 200 Mitarbeiter erwirtschaften derzeit einen Jahresumsatz von rund 35 Mio. Euro.

Wichtige Einsatzgebiete der Getriebe sind u.a. die Energieindustrie, die Zuckerindustrie, die Schokoladenindustrie sowie maritime Anwendungen. Aus der intensiven Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten resultieren zahlreiche Innovationen und Patente.

Das Unternehmen wurde entsprechend der ARQUES-Unternehmensphilosophie erworben. Zum Geschäftsführer wurde ARQUES-Manager Heinrich Ollendiek bestellt.

Nach der Übernahme der Johler Druck GmbH und der SKS Stakusit-Gruppe hat ARQUES mit dem Erwerb der Jahnel-Kestermann Getriebewerke GmbH & Co. KG drei Akquisitionen mit einem operativen Gesamtumsatzvolumen von mehr als 100 Mio. Euro innerhalb von acht Tagen erfolgreich abgeschlossen. Die drei Gesellschaften werden zum Ergebnis des ersten Halbjahres 2005 einen „bargain purchase“ in Höhe von über 10 Mio. Euro beitragen.

Die ARQUES Industries AG (www.arques.de) hat sich auf den Erwerb und die Entwicklung von Konzernabspaltungen und Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert. Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft kauft Unternehmen auf Basis substanzwertbasierter Bewertungen und saniert sie mit eigenem Management und der Hilfe einer „Task Force“ spezialisierter eigener Berater. Maßnahmen der aktiven Betreuung und Weiterentwicklung reichen von einer Neuausrichtung des Angebotsportfolios und operativen Verbesserungen zur Effizienzsteigerung bis hin zur Implementierung neuer Technologien. Die Aktien der ARQUES Industries AG werden im Freiverkehr unter dem Symbol „AQU“ (ISIN: DE0005156004) gehandelt.

ARQUES Industries AG übernimmt SKS Stakusit Zweites ehemaliges Masco-Unternehmen erweitert das ARQUES-Portfolio

Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft ARQUES Industries AG (ISIN DE0005156004) übernimmt rückwirkend zum 1. Januar 2005 sämtliche Anteile der SKS Stakusit Bautechnik GmbH mit Sitz in Duisburg. Innerhalb weniger Monate ist dies bereits die zweite Transaktion zwischen ARQUES und der Masco Corporation mit Sitz in Michigan/USA.

Die 1969 gegründete SKS Stakusit ist einer der führenden Anbieter von Systemtechniken für Produkte rund ums Fenster. Besondere Schwerpunkte des Sortiments sind intelligente Rollladen- und Insektenschutzsysteme. Die rund 200 Mitarbeiter erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen Umsatz von ca. 41 Millionen Euro.

Nach der erfolgreichen Ausweitung der Firmenstrukturen nach Osteuropa ist SKS Stakusit heute in über 20 europäischen Staaten vertreten. Produzierende Tochtergesellschaften sind in der Türkei, Griechenland, Russland, der Ukraine, Rumänien und Polen ansässig. In zahlreichen weiteren Ländern existieren Vertriebsbüros.

SKS Stakusit wurde entsprechend der ARQUES-Unternehmensphilosophie erworben. Zum Geschäftsführer der SKS Stakusit wurde ARQUES-Manager Dr. Uwe Dombrowski bestellt. Er wird im operativen Management von Thomas Althaus unterstützt, der schon vor der Übernahme durch ARQUES in der Geschäftsführung tätig war. Vorrangige Ziele sind zunächst die Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe, die Überarbeitung der Standortstrategie sowie die Fortsetzung der bereits eingeschlagenen Wachstumsstrategie.

Über ARQUES

Die ARQUES Industries AG (www.arques.de) hat sich auf den Erwerb und die Entwicklung von Konzernabspaltungen und Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert. Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft kauft Unternehmen auf Basis substanzwertbasierter Bewertungen und saniert sie mit eigenem Management und der Hilfe einer „Task Force“ spezialisierter eigener Berater. Maßnahmen der aktiven Betreuung und Weiterentwicklung reichen von einer Neuausrichtung des Angebotsportfolios und operativen Verbesserungen zur Effizienzsteigerung bis hin zur Implementierung neuer Technologien.

ARQUES Industries AG übernimmt Johler Druck GmbH Weiterer Druckspezialist im ARQUES-Beteiligungsportfolio

Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft ARQUES Industries AG (ISIN DE0005156004) hat ihr Beteiligungsportfolio durch den Erwerb des Druckspezialisten Johler Druck GmbH mit Sitz in Neumünster weiter ausgebaut. Verkäufer ist die britische St Ives plc., ein an der Londoner Börse notierter und weltweit tätiger Konzern.

Die ca. 110 Mitarbeiter des 1876 gegründeten Traditionsunternehmens erwirtschaften aktuell einen Jahresumsatz von rund 25 Mio. Euro. Der Cash Flow ist positiv. Johler Druck hat sich als Spezialist für hochwertige Werbeprodukte von der Zeitungsbeilage bis zu Mode- und Reisekatalogen auf dem Markt etabliert.

Für ARQUES stellt Johler Druck eine ideale Ergänzung zu der im Dezember 2004 erworbenen Rollenoffsetdruckerei Colordruck Pforzheim GmbH & Co. KG dar. Johler und Colordruck sind komplementär aufgestellt, die Übernahme birgt daher ein hohes Synergiepotenzial und steigert die Produktionssicherheit beider Unternehmen.

Johler Druck wurde entsprechend der ARQUES Firmenphilosophie übernommen. Zum Geschäftsführer wird ARQUES-Manager Karl-Christian Schwyer bestellt. Er wird in seiner Tätigkeit vom bestehenden Management, das über langjährige Branchenerfahrung verfügt, unterstützt. Zunächst soll der Einkauf zusammen mit Colordruck synchronisiert werden. Über den Aufbau eines gemeinsamen Vertriebs sollen neue Kundengruppen erschlossen werden. Durch die koordinierte Nutzung beider Maschinenparks wird die Ausweitung des Produktportfolios angestrebt.

Die ARQUES Industries AG (www.arques.de) hat sich auf den Erwerb und die Entwicklung von Konzernabspaltungen und Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert. Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft kauft Unternehmen auf Basis substanzwertbasierter Bewertungen und saniert sie mit eigenem Management und der Hilfe einer „Task Force“ spezialisierter eigener Berater. Maßnahmen der aktiven Betreuung und Weiterentwicklung reichen von einer Neuausrichtung des Angebotsportfolios und operativen Verbesserungen zur Effizienzsteigerung bis hin zur Implementierung neuer Technologien. Die Aktien der ARQUES Industries AG werden im Freiverkehr unter dem Symbol „AQU“ (ISIN: DE0005156004) gehandelt.

Ad hoc- Meldung nach § 15 WpHG vom 20. Juni 2005

Starnberg,

20.06.2005

ARQUES veröffentlicht Planung für 2005

Weiteres Wachstum erwartet

Starnberg, 20. Juni 2005 - Auf der Basis der bereits vorliegenden Zahlen für das laufende Geschäftsjahr 2005 und des Forecasts für den Rest des Geschäftsjahres hat sich der Vorstand des Starnberger Beteiligungsunternehmens ARQUES Industries AG (ISIN DE0005156004) entschlossen, die aktuelle Planung des ARQUES Konzerns für das Geschäftsjahr 2005 zu veröffentlichen.

Damit reagiert ARQUES auf den aus der Finanzwelt mehrfach vorgetragenen Wunsch nach besserer Quantifizierbarkeit des ARQUES Geschäftsmodells. Im Geschäftsjahr 2004 hatte man von einer solchen Publizität mit der Begründung Abstand genommen, dass künftige Akquisitionen nicht prognosetfähig seien. Nachdem mittlerweile mehr als elf Transaktionen durchgeführt wurden und auch der Akquisitionsprozess durch die starke Zunahme der Unternehmenskäufe und die damit verbundenen Nivellierungseffekte modellhaft erfasst werden kann, sieht sich der Vorstand inzwischen in der Lage, Planzahlen zu präsentieren.

Danach erwartet ARQUES im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatz von EUR 367,0 Mio. (+ 185,4%), der annualisiert EUR 500,0 Mio. überschreitet. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) wird mit EUR 20,0 Mio. (+ 92,3%) geplant. Einschließlich allfälliger „Bargain Purchases“, die Teil des ARQUES Geschäftsmodells sind, geht ARQUES von einem Jahresüberschuss von EUR 32,0 Mio. aus. Das hierbei geplante Wachstum kann weiterhin aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Kennzahlen des ARQUES Konzerns

in Mio. EUR	GJ 2003	GJ 2004	Prognose GJ 2005*	Veränderung in %
Konzernumsatz	28,7	128,6	367,0	+ 185,4%
EBITDA	5,6	10,4	20,0	+ 92,3%
EBIT	5,0	7,1	14,0	+ 97,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,8	6,8	12,0	+ 76,5%
Konzernergebnis	5,0	38,7	32,0	- 17,3%
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,16	20,71	16,00	- 22,7%
Eigenkapital	7,6	53,2	85,0	+ 59,8%

* Stand: 20.06.2005

Über ARQUES

Die ARQUES Industries AG (www.arques.de) hat sich auf den Erwerb und die Entwicklung von Konzernabspaltungen und Unternehmen in Umbruchsituationen spezialisiert. Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft kauft Unternehmen auf Basis substanzwertbasierter Bewertungen und saniert sie mit eigenem Management und der Hilfe einer „Task Force“ spezialisierter eigener Berater. Maßnahmen der aktiven Betreuung und Weiterentwicklung reichen von einer Neuausrichtung des Angebotsportfolios und operativen Verbesserungen zur Effizienzsteigerung bis hin zur Implementierung neuer Technologien. Die Aktien der ARQUES Industries AG werden im Freiverkehr unter dem Symbol „AQU“ (ISIN: DE0005156004) gehandelt.

Ad hoc- Meldung nach § 15 WpHG vom 21. Juni 2005

Starnberg,

21.06.2005

ARQUES Industries AG übernimmt 74,9% der Golf House Direktversand GmbH von Karstadt-Quelle

Die Starnberger Beteiligungsgesellschaft ARQUES Industries AG (ISIN DE0005156004) hat mit sofortiger Wirkung 74,9% der Anteile an der Golf House Direktversand GmbH mit Sitz in Hamburg vom KarstadtQuelle Konzern erworben. Die restlichen Anteile verbleiben bei Herrn Manfred Baumann.

Golf House ist mit 20 Filialen und dem Versandhandel der führende Fachhandel für Produkte rund um den Golfsport in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2004 beschäftigte Golf House ca. 175 Mitarbeiter und erwirtschaftete einen Nettoumsatz von rund 23 Mio. Euro.

ARQUES wird Golf House zum Beginn des 3. Quartals 2005 (1. Juli 2005) erstmals in den Konzernabschluss einbeziehen.

Aufgrund des vorstehenden Unternehmensberichts sind die

**Stück 2.026.667
(Euro 2.026.667,00)**

auf den Inhaber lautende Stammaktien
in Form von nennwertlosen Aktien (Stückaktien)

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00
und mit voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2004

der

der ARQUES Industries AG
Starnberg

- Wertpapierkenn-Nummer (WKN) 515 600 -
- International Securities Identification Number (ISIN) DE0005156004 -

zum Regelmärkten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regelmärkten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse unter der auflösenden Bedingung zugelassen worden, dass die Jahresabschlüsse der letzten drei Geschäftsjahre bis zum 30. Juli 2005 offengelegt sind.

Starnberg und Unterschleißheim, im Juni 2005

ARQUES Industries AG

Baader Wertpapierhandelsbank AG